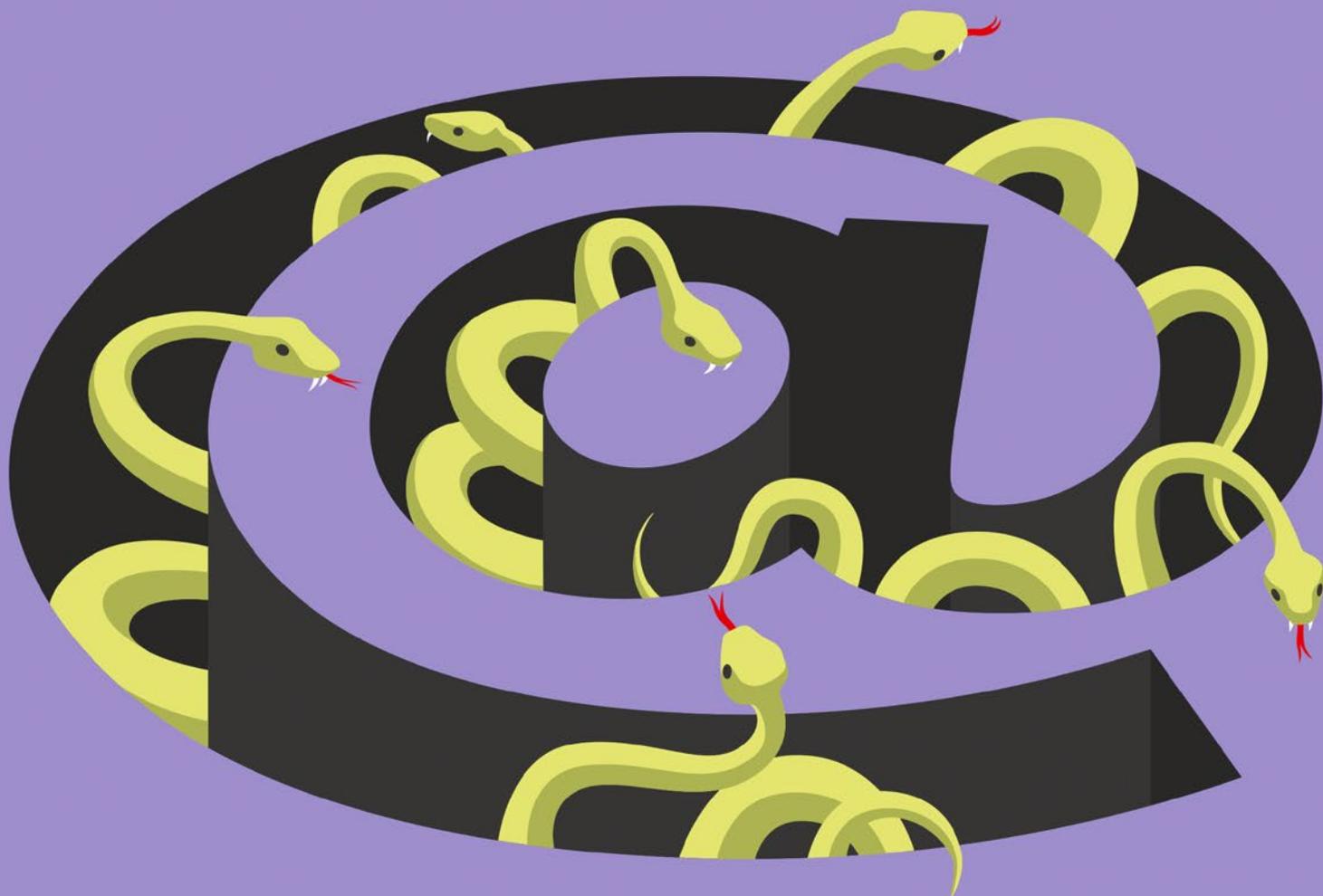


IT-SICHERHEIT

UNHEIL AUS DEM UNTERGRUND

➤ S. 32



KOOPERATIONEN

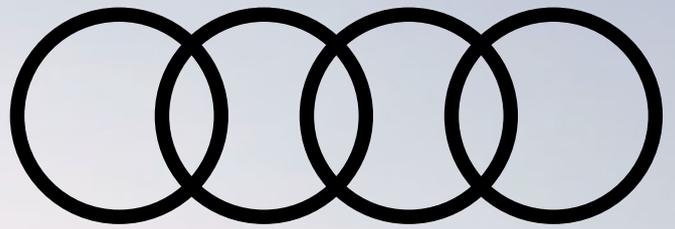
Azubis gemeinsam
ausbilden

➤ S. 14

KONJUNKTUR

Aufschwung stößt
auf Hindernisse

➤ S. 24



Aus Ideen entsteht Zukunft.

Der neue, rein elektrische Audi e-tron GT¹

Ein attraktives Leasingangebot für Businesskunden²:

z.B. **Audi e-tron GT quattro 350 kW¹**

¹ Stromverbrauch kombiniert kWh/100 km: 18,8; CO₂-Emission kombiniert g/km: 0; Energieeffizienz A+

Ausstattung: Ibisweiß, LED-Scheinwerfer, MMI Navigation plus, Sitzheizung vorn, 3-Zonen-Komfortklimaautomatik, 400-Volt-Booster plus, Digitaler Radioempfang, Audi Soundsystem, Einparkhilfe plus, Panorama-Glasdach, Audi connect Navigation & Infotainment, Vorbereitung für Functions on Demand, Spurverlassenswarnung u.v.m.

Monatliche Leasingrate²

€ 899,-

Alle Werte zzgl. MwSt.

Sonderzahlung:

Jährliche Fahrleistung:

Vertragslaufzeit:

Monatliche Leasingrate:

€ 0,-

10.000 km

36 Monate

€ 899,-

Ein Angebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Bonität vorausgesetzt. Überführungskosten werden separat berechnet. Etwaige Rabatte bzw. Prämien sind im Angebot bereits berücksichtigt.

Abbildung zeigt den Audi RS e-tron GT (Stromverbrauch kombiniert kWh/100 km: 19,3; CO₂-Emission kombiniert g/km: 0; Energieeffizienz A+)

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.

² Angebot gilt nur für Kunden, die zum Zeitpunkt der Bestellung bereits sechs Monate als Gewerbetreibender (ohne gültigen Konzern-Großkundenvertrag bzw. die in einem gültigen Großkundenvertrag bestellberechtigt sind), selbstständiger Freiberufler, selbstständiger Land- und Forstwirt oder in einer Genossenschaft aktiv sind.

Eine Empfehlung der Feser, Graf & Co. Automobil Holding GmbH, Heisterstraße 4, 90441 Nürnberg, an die Tochter-Autohäuser. Eine Liste dieser Autohäuser finden Sie im Internet unter www.feser-graf.audi

Dunkle Wolken

Die Ergebnisse unserer IHK-Konjunkturumfrage im Herbst sind auf den ersten Blick positiv. Es überwiegt der Optimismus, und der ersehnte Aufschwung hat nun auch Handel und Dienstleistungen erfasst. Der Konjunkturklimaindex ist im Vergleich zum Frühjahr erneut um 20 Punkte nach oben geklettert. Damit liegt er erstmals wieder über dem Vorkrisenniveau. Aber leider zeigen sich auch dunkle Wolken am Horizont. Woran liegt's?

Die Tiefausläufer sind auf dem Radar deutlich zu sehen. So sind etwa die Preise für Rohstoffe über alle Gattungen hinweg – von Edelmetallen über Kunststoffe bis hin zu den Grundbaustoffen wie Holz und Kies – in Rekordhöhen gestiegen. Lieferketten sind teilweise unterbrochen. Die leeren Lager führen zu gedrosselter Produktion, geringeren Exportmengen und Verzögerungen auf dem Bau und im Handwerk. Dazu sind die Energiepreise für Öl und Gas auf einem Allzeithoch. Das spüren nicht nur die Verbraucher an der Tankstelle oder bei der Heizungsrechnung.

„Vor allem – aber nicht nur – für Industriebetriebe bedeuten die hohen Energiepreise eine enorme finanzielle Belastung.“

Wir können von Glück sagen, dass die Großwetterlage trotz mancher Turbulenzen und Höhenwinde immer noch gut ist. Sowohl die Kaufkraft als auch die Bereitschaft zum Konsum sind in Deutschland nach dem langen Lockdown hoch. Umso wichtiger sind die politischen Rahmenbedingungen, um die wirtschaftliche Erholung zu stützen. Zusätzliche Belastungen für die Unternehmen wären Gift für diesen Aufschwung. Vielmehr sollte eine künftige Regierung überlegen, wie sie die Unternehmen angesichts der angespannten Lage am Preis- und Rohstoffmarkt entlasten kann.

Wir als IHK erwarten von den künftigen Koalitionspartnern, dass sie die richtigen Entscheidungen zu Steuern, Klima und Investitionspolitik treffen. Dies ist unabdingbar, damit die bisher so guten Konjunkturprognosen für das kommende Jahr 2022 eintreffen und dann ein stabiles Hoch das ökonomische Wetter bestimmt.



Armin Zitzmann

Dr. Armin Zitzmann
IHK-Präsident



Industrie- und Handelskammer
Nürnberg für Mittelfranken

Hauptmarkt 25/27 | 90403 Nürnberg
Postanschrift: 90331 Nürnberg
www.ihk-nuernberg.de

Geschäftszeiten des Service-Zentrums
Mo. bis Do. 8 – 17 Uhr, Fr. 8 – 15 Uhr
Tel. 0911 1335-1335
kundenservice@nuernberg.ihk.de

Hauptgeschäftsführer

Markus Löttsch | Tel. 1335-1373
markus.loetzsch@nuernberg.ihk.de

Standortpolitik und Unternehmensförderung

Dr. Udo Raab | Tel. 1335-1383
unternehmensfoerderung@nuernberg.ihk.de

Berufsbildung

Stefan Kastner | Tel. 1335-1231
berufsbildung@nuernberg.ihk.de

Innovation | Umwelt

Dr. Robert Schmidt | Tel. 1335-1299
giu@nuernberg.ihk.de

International

Armin Siegert | Tel. 1335-1401
international@nuernberg.ihk.de

Recht | Steuern

Oliver Baumbach | Tel. 1335-1388
recht@nuernberg.ihk.de

Kommunikation

Frauke Wille | Tel. 1335-1543
presse@nuernberg.ihk.de

Finanzen, Personal & Zentrale Services

Michael Fischer | Tel. 1335-1407
gb-finanzen@nuernberg.ihk.de

KundenService

Sabine Edenhofer | Tel. 1335-1335
kundenservice@nuernberg.ihk.de

Geschäftsstelle Ansbach

Karin Bucher | Tel. 0981 209570-11
ansbach@nuernberg.ihk.de
Bahnhofsplatz 8
91522 Ansbach

Geschäftsstelle Erlangen

Knut Harmsen | Tel. 09131 97316-0
erlangen@nuernberg.ihk.de
Henkestraße 91
91052 Erlangen

Geschäftsstelle Fürth

Dr. Maïke Müller-Klier | Tel. 0911 780790-0
fuerth@nuernberg.ihk.de
Flößbaustraße 22a
90763 Fürth

Geschäftsstelle Nürnberger Land | Schwabach | Landkreis Roth

Lars Hagemann | Tel. 0911 308682-90
nuernberg@nuernberg.ihk.de
Hauptmarkt 25/27
90403 Nürnberg

Wirtschaftsjunioren

Knut Harmsen | Tel. 09131 97316-0
knut.harmsen@nuernberg.ihk.de

DER SÜDWESTPARK

IST NÜRNBERGS TOP-BUSINESS-STANDORT



Wir haben MEHR!

Hier werden viele wirtschaftlich wertvolle Vorteile miteinander vereint:

New Work

Zukunftssichere und innovative Flächenlösungen, z. B. für Mix aus Präsenz mit mobiler Arbeit

Networking

240 Unternehmen auf 190.000 m² Mietflächen

Vorausdenken

für umweltfreundliche nachhaltige Strukturen und günstige Betriebskosten

Work-Life-Balance

mit Nahversorgung, Dienstleistungen und Serviceangeboten: Fitnesscenter, Kantine, Hotel, Kinderkrippe uvm.

Mobilität

eigener S-Bahnhof, 4.000 Parkplätze, E-Laden mit PV-Strom, Fahrradpark

**Sichern Sie sich Ihren Platz am
TOP-BUSINESS-STANDORT SÜDWESTPARK!**



18 Neues Verpackungsgesetz



48 Digitalisierung im Mittelstand



Titelthema

31 Special: Sicherheit | Arbeitswelten

Spektrum

- 8 Außenwirtschaftszentrum Bayern:** Geschäftschancen in Entwicklungs- und Schwellenländern ausloten.
- 9 Energiewende:** Bayerischer Windatlas neu erschienen.

Business

- 14 Kooperationsmodelle in der Ausbildung:** Gemeinsam alle Inhalte vermitteln.
- 18 Neues Verpackungsgesetz:** Zahlreiche zusätzliche Pflichten für die Betriebe.

Märkte

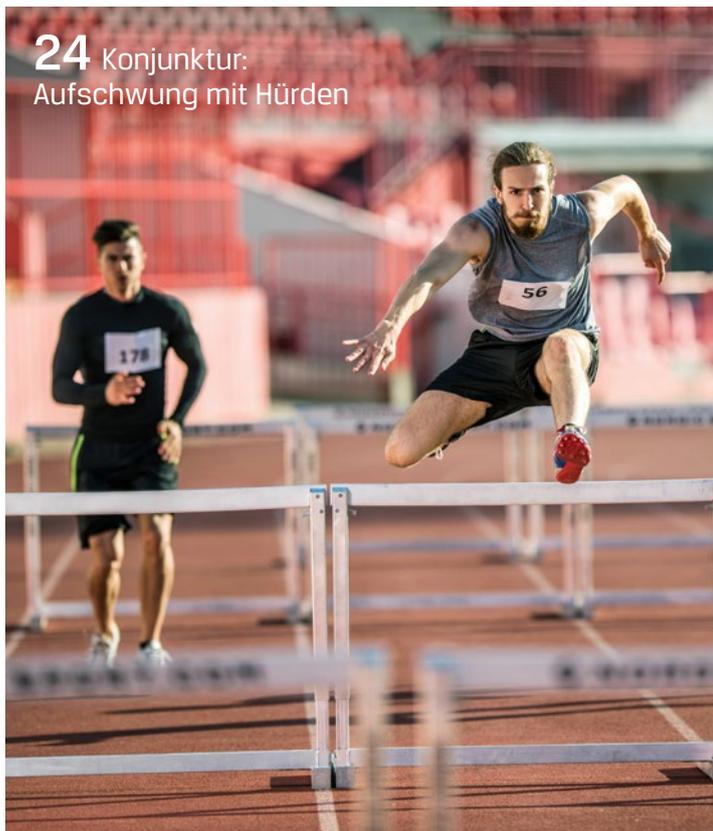
- 24 IHK-Konjunkturklima Mittelfranken:** Hohe Preise und Lieferengpässe gefährden den Aufschwung.
- 28 Max-Planck-Zentrum in Erlangen:** Forschung an der Schnittstelle von Physik und Medizin.
- 30 City-Werkstatt Nürnberg:** Digital-Kampagne soll die Innenstadt erlebbar machen.

IHK-Welt

- 48 Digitalisierung im Mittelstand:** IHK Nürnberg verstärkt Beratungsangebote.
- 53 „Haus der Wirtschaft“:** IHK-Gebäude für Barrierefreiheit ausgezeichnet.

Special Sicherheit | Arbeitswelten

- 32 Erpressung durch Schad-Software:** So können sich Unternehmen schützen.
- 36 IT-Sicherheit im Homeoffice:** Kleine und mittlere Betriebe sind besonders von Angriffen betroffen.
- 42 Büro der Zukunft:** Wie sehen die Arbeitswelten nach der Corona-Pandemie aus?



24 Konjunktur:
Aufschwung mit Hürden



28 Max-Planck-Zentrum für
Physik und Medizin



14
Kooperationsmodelle
in der Ausbildung

Köpfe

- 65 Braun Mineralöle:** Seit 90 Jahren Spezialist für Kraftstoffe.
- 66 Collischan:** Abfüllwaagen und Zählmaschinen für größte Genauigkeit.
- 69 Bechstein:** Der traditionsreiche Hersteller von Flügeln und Klavieren hat ein „Centrum“ in Nürnberg eröffnet.

Unternehmen

- 77 Neue BMW-Niederlassung Nürnberg:** Standort vereinigt vier Marken unter einem Dach.
- 78 Fachmesse it-sa in Nürnberg:** Offene Flanken bei der betrieblichen IT-Sicherheit schließen.
- 82 Ökostrom Franken:** Sechs Stadtwerke kooperieren beim Ausbau der Solarenergie.
- 87 Evangelisches Siedlungswerk (ESW):** Bezahlbaren und energieeffizienten Wohnraum in der Region schaffen.

IHK digital

- **Corona: Aushänge für Handel und Gastronomie**
Gemäß der aktuellen 14. Bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung können Betriebe und Veranstalter freiwillig nur Geimpfte und Genesene („freiwilliges 2G“) oder zusätzlich Ungeimpfte mit PCR-Test („freiwilliges 3G-Plus“) einlassen. Für Betriebe, die diese Regeln anwenden möchten, hat die IHK neue Vorlagen für Aushänge und Plakate zum Download bereitgestellt.
www.ihk-nuernberg.de/corona-aushaenge



Rubriken

- 10 Verbraucherpreisindex
- 72 Personalien | Auszeichnungen
- 55 Branchen A – Z
- 86 Wirtschaft engagiert sich
- 57 Inserentenverzeichnis
- 89 Impressum
- 59 Bekanntmachungen
- 90 Cartoon von Gymnick
- 61 Veranstaltungen



- **IHK-Podcast** mit aktuellen Themen aus der Wirtschaft in Mittelfranken:
ihk-nuernberg.de/wimcast

Businessplan-Wettbewerb Nordbayern

■ Der Businessplan-Wettbewerb Nordbayern, der von BayStartUp GmbH in Nürnberg organisiert wird, geht in eine neue Runde. Innovative Gründer haben dabei die Chance, sich mit ihren Geschäftskonzepten und Ideen zu profilieren und diese im Laufe des dreistufigen Wettbewerbs weiterzuentwickeln. Die begleitenden Workshops geben den Teilnehmern Orientierung beim Aufbau ihrer Geschäftsidee – von der Marktanalyse bis zum Finanzierungsplan. Alle teilnehmenden Start-ups erhalten von der Expertenjury eine umfangreiche Rückmeldung zu ihren Einreichungen. Nordbayerische Gründerteams können sich bis 18. Januar 2022 online für die erste Wettbewerbsphase anmelden. Außerdem organisiert BayStartUp am Dienstag, 16. November 2021 eine bayernweite Start-up-Demo-Night, bei der sich Start-ups mit einem Stand präsentieren können.

➔ www.baystartup.de/businessplan-wettbewerbe/nordbayern



IHK-Webinar-Reihe Lateinamerika



■ Die Webinar-Reihe „Lateinamerika – Geschäftsmöglichkeiten für bayerische Unternehmen“ der IHK Nürnberg für Mittelfranken startet am Dienstag, 7. Dezember 2021. Die Teilnehmer lernen die zukünftigen Wachstumsmärkte und Investitionsmöglichkeiten in den verschiedenen lateinamerikanischen Ländern kennen und bekommen Informationen über die Marktchancen in der Region. Der erste Teil der Reihe hat die Länder Argentinien, Chile, Kolumbien und Peru im Fokus. Ein zweiter Teil mit Schwerpunkt Brasilien ist Anfang 2022 geplant.

➔ www.ihk-nuernberg.de/v/6127

TIPP DES MONATS

■ Das Inklusionsamt im Zentrum Bayern Familie und Soziales (ZBFS) unterstützt alle **Arbeitgeber, die schwerbehinderte Menschen beschäftigen**. Bayernweit nehmen jährlich rund 1 000 Unternehmen Kontakt mit dem Inklusionsamt auf, um sich über Chancen und Herausforderungen bei der Beschäftigung von Menschen mit Behinderung oder über betriebliches Eingliederungsmanagement zu informieren. Diesen Arbeitgeber-Service gibt es jetzt auch online. Er wurde im Zuge der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) eingerichtet.

➔ www.zbfs.bayern.de

Marktchancen in Entwicklungs- und Schwellenländern

■ Das Außenwirtschaftszentrum Bayern (AWZ) organisiert monatlich eine virtuelle Sprechstunde für Unternehmen, die sich für die Erschließung neuer Märkte in Entwicklungs- und Schwellenländern interessieren oder ihr Geschäft in diesen Ländern ausbauen möchten. Es geht u. a. um diese Themen: Finanzierung von Investitionen in Entwicklungs- und Schwellenländern, Machbarkeitsstudien, Förderung von Pilot- und Demonstrationsprojekten, Beratung zum internationalen Personalmanagement (Alumni, Austauschprogramme, Aus- und Weiterbildung), Vermittlung von Kontakten in neuen Märkten und Marktinformationen. Die Termine für die nächsten Monate sind jeweils donnerstags: 18. November 2021, 9. Dezember 2021 und 20. Januar 2022.

➔ <https://international.bihk.de/> (Rubrik „Magazin/Fokus Auf“)

Bayerischer Windatlas

■ Der überarbeitete Bayerische Windatlas gibt einen aktuellen Überblick über die Windverhältnisse in ganz Bayern und liefert wieder wichtige Daten für Investoren, die Windkraftanlagen errichten wollen. Er enthält jetzt neben der Windgeschwindigkeit auch Daten zu Windleistungsdichte, Turbulenzintensität, Standortertrag sowie Standortgüte. Der neue Windatlas ist online in Form von interaktiven Karten im „Energie-Atlas Bayern“ sowie als Broschüre mit vielen zusätzlichen Informationen kostenlos abrufbar. Das Tool dient Kommunen und regionalen Planungsverbänden, Bürgern, Energieversorgungsunternehmen sowie Investoren und anderen Interessierten als Planungshilfe.

➔ www.energie-atlas.bayern.de
www.stmwi.bayern.de/service/publikationen



Förderung für Innovationstouren



■ Das Bayerische Heimatministerium fördert das Projekt „Inno-Hikes“ der Europäischen Metropolregion Nürnberg für eine Laufzeit von drei Jahren. Ziel ist es, mit der Entwicklung eines App-gestützten Spiels jungen Menschen spielerisch Innovationen und Karrieremöglichkeiten zu vermitteln und künftige Fachkräfte an die Region zu binden. Mit Technologien wie Augmented Reality, Voice-Bots und Hologrammen werden sich Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen aus der Metropolregion in sogenannten Hikes (virtuelle Touren z. B. zu Künstlicher Intelligenz oder Industrie 4.0) präsentieren, um auf diese Weise technikaffine Schulabgänger, Studenten und Fachkräfte auf sich aufmerksam zu machen.

➔ www.metropolregion.nuernberg.de

Wirtschaft
aktuell

IHK
BUSINESS TV

FRANKEN
FERNSEHEN

Julia Schendel

nächste Sendung
Dienstag, 16. November, 18.25 Uhr

www.ihk-nuernberg.de/mediathek

09 | 2020



119,6

VERBRAUCHERPREISINDEX

So eine Gasbremse!

Die Inflationsrate in Deutschland – gemessen als Veränderung des Verbraucherpreisindex zum Vorjahresmonat – lag im September 2021 bei 4,1 Prozent. In den beiden Vormonaten Juli und August 2021 hatte sie noch knapp unter 4 Prozent gelegen. Drastisch gestiegen sind die Preise für Brenn- und Kraftstoffe wie Gas oder Öl. So wurde beispielsweise Autogas um knapp 27 Prozent teurer.

	Basisjahr 2015 = 100	September 2021	Vgl. September 2020
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	113,3		+ 4,8 %
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	117,3		+ 2,4 %
Bekleidung und Schuhe	105,5		+ 2,3 %
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	108,3		+ 2,9 %
Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör	105,7		+ 3,5 %
Gesundheit	106,1		+ 1,0 %
Verkehr	114,8		+ 10,8 %
z. B. Autogas	119,6		+ 26,6 %
Post und Telekommunikation	94,3		+ 1,4 %
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	110,9		+ 3,7 %
Bildungswesen	104,7		+ 1,9 %
Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen	116,1		+ 3,5 %
Andere Waren und Dienstleistungen	112,2		+ 3,9 %
Verbraucherpreisindex (Gesamtlebenshaltung)	110,1		+ 4,1 %

Quelle: Statistisches Bundesamt, www.destatis.de

#GemeinsamZukunftBilden

**BERUFLICHE BILDUNG
LOHNT SICH
PACK'S AN!**

MEINE ZUKUNFT

**POWERED BY BERUFLICHE
BILDUNG**

AUSBILDUNG WEITERBILDUNG HÖHERE BERUFSBILDUNG

WICHTIG WAR, DASS ICH MIR IM VERTRIEB MEINE EXPERTISE GESCHAFFEN HABE. HEUTE KANN ICH DAS,
WAS MICH PERSÖNLICH BEWEGT, PERFECT MIT DEM VERBINDEN, WAS ICH KANN.
DIE IHK-WEITERBILDUNGEN HABEN MIR BERUFLICHE TÜREN UND MEINEN EIGENEN WEG GEÖFFNET.

LORENZ, REUTLINGEN

Eine Initiative der:



DIHK-Gesellschaft für berufliche Bildung –
Organisation zur Förderung der IHK-Weiterbildung gGmbH



Online-Shop
der DIHK-Bildungs-gGmbH



**WIR FÖRDERN DIE
BERUFLICHE
BILDUNG**

Für Ihr Unternehmen.
Für Ihren Erfolg im Beruf.

Weitere Bildungsangebote
u. a. auf wis.ihk.de



14

Kooperationsmodelle in der Ausbildung:
Gemeinsam alle Inhalte vermitteln.



18

Neues Verpackungsgesetz: Zahlreiche zusätzliche Pflichten für die Betriebe.

Business

DIHK-GRÜNDERREPORT

Viele stehen in den Startlöchern

■ Die Zahl der Unternehmensgründungen dürfte im Jahr 2021 wieder etwas zunehmen. Dies lässt eine aktuelle Umfrage des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) hoffen. Der DIHK-Report „Unternehmensgründung 2021“ beruht auf einer Umfrage unter IHKs und jungen Unternehmen aus ganz Deutschland. Die Beratungsgespräche bei den IHK lassen den Schluss zu, dass nach der Corona-Krise nun auch bei den Gründungen die Trendwende eingeleitet ist. „Viele, die im Vorjahr ihre Vorhaben zurückstellen mussten, stehen jetzt in den Startlöchern“, sagte DIHK-Präsident Peter Adrian.

Allerdings beklagen die jungen Unternehmen schlechte Rahmenbedingungen für Gründer in Deutschland. Sie kritisieren unter anderem die zu langen Verwaltungsverfahren bei der Unternehmensgründung. Dies liege auch daran, dass nicht alle behördlichen Vorgänge durchgängig digitalisiert seien. Weitere Forderungen: einfacheres Steuerrecht mit weniger Aufzeichnungs- und Nachweispflichten, besserer Zugang zu öffentlichen Fördermitteln und Ausbau der IT-Infrastruktur.

 www.dihk.de



Design - Bau - Service

Gewerbeimmobilien mit System

deteringdesign.de

GOLDBECK Niederlassung Nürnberg
Frauenweiherstraße 15, 91058 Erlangen
Tel. +49 9131 6195-0, nuernberg@goldbeck.de

building excellence
goldbeck.de

 **GOLDBECK**



AUSBILDUNG

Zusammen alles abdecken

Kooperationsmodelle in der Berufsausbildung: Gemeinsam alle vorgeschriebenen Ausbildungsinhalte vermitteln.

Von Klaus Leonhard

Viele Unternehmen würden gerne ausbilden, können aber manche Inhalte des Ausbildungsrahmenplans nicht selbst übernehmen. „In solchen Fällen versuchen wir, diese Betriebe mit Partnern zusammenzubringen, damit die Inhalte bei dem anderen Unternehmen vermittelt werden können“, sagt Harald Enderlein, Leiter Referat Technische Prüfungen bei der IHK Nürnberg für Mittelfranken. Die Bildungsberater der IHK unterstützen die Unternehmen dabei und beraten sie über die möglichen Modelle und Vorgehensweisen. „Unser Ziel ist es, möglichst viele Betriebe mit Ausbildungseignung zu haben. Das soll nach Möglichkeit nicht daran scheitern, dass ein kleiner Teil der Ausbildungsinhalte nicht selbst ausgebildet werden kann.“

Eine Lösung ist eine Verbundausbildung – also eine Ausbildungspartnerschaft, bei der sich ein Unternehmen die Ausbildung gemeinsam mit einem anderen Unternehmen bzw. anderen Partnern wie einem Ausbildungsverein teilt (siehe Info-Kasten „Formen der Verbundausbildung“, S. 17). In Mittelfranken bieten zahlreiche Unternehmen sowie Einrichtungen aus dem Bereich der beruflichen Bildung an, für Geschäftspartner Ausbildungsabschnitte zu übernehmen. Das geht manchmal sogar bis zum Austausch von Azubis.

Und wenn nötig, bietet die IHK teilweise auch selbst diesen Service an. Beispielsweise für Drucker: „Digitaldrucker müssen auch die Daten der Vorstufe verarbeiten können. Da es in vielen Unternehmen aber nicht möglich ist, Kundendaten zu verändern, organisiert die IHK dazu eigene Lehrgänge, um die angehenden Drucker auf die Prüfung vorzubereiten“, so Enderlein. Zusammen mit der Technischen Hochschule Nürnberg bietet die IHK außerdem eine überbetriebliche Ausbildung im naturwissenschaftlichen Bereich an. An den Geräten der TH werden die Azubis beispielsweise in analytischer oder präparativer Chemie unterrichtet. Und als während des Lockdowns die Ausbildung nur mit Einschränkungen möglich war, hat die TH zusammen mit Studenten auch Lehrfilme gedreht, die die IHK jetzt den Un-

ternehmen im Rahmen der überbetrieblichen Ausbildung zur Verfügung stellt. Auch bei den Themen CNC, Pneumatik oder Steuerungstechnik ist die IHK aktiv. „Allerdings wollen wir nicht in Konkurrenz zu den Betrieben treten“, so Enderlein. „Wir werden nur tätig, wenn es die Notwendigkeit dafür gibt.“

Ausbildungsverein AAU

Ein wichtiger Ansprechpartner in der Region ist der Ausbildungsverein AAU e. V. mit Sitz in Nürnberg, der sich insbesondere an Unternehmen ohne bisherige Erfahrung in der Ausbildung richtet: „Viele Betriebe kommen zu uns, die erstmals ausbilden wollen und dabei Unterstützung wünschen“, sagt AAU-Projektleiterin Manuela Demirdag. „Wir haben allerdings auch einige sehr treue Firmen, die schon lange selbst ausbilden könnten, aber unsere Dienstleistungen gerne annehmen.“ Denn der Verein bietet nach eigener Aussage für die Unternehmen ein „Rundum-Sorglos-Paket“.

Ein Kernthema des 1999 als Ausbildungsring Ausländischer Unternehmer gegründeten Vereins ist die Verbundausbildung. Sie steht allen kleinen und mittleren Unternehmen in Mittelfranken offen, die nicht eigenständig ausbilden können. „Die Unternehmen, die sich an uns wenden, kommen querbeet aus nahezu allen Branchen“, so die Projektleiterin. Aktuell betreut der Verein etwa 70 überwiegend kleine und mittlere Betriebe.

Sie werden tatkräftig vom Verein unterstützt, der die gesamte Koordination der Ausbildung übernimmt: Er erstellt den Ausbildungsvertrag, klärt alle Fragen mit der IHK und meldet die Jugendlichen bei der Berufsschule an. Auch die Anmeldung zu den Prüfungen einschließlich Prüfungsvorbereitung übernimmt der AAU. „Wir betreuen die Azubis und die Betriebe während der kompletten Ausbildung“, so Demirdag. Dazu gehören auch ein berufsübergreifendes Kursprogramm und individuelle Unterstützung der Azubis. Und der Verein sucht für Betriebe auch nach Azubis, wenn dies gewünscht wird. →



Ausbildungswerkstatt bei der Baumüller Reparaturwerk GmbH & Co. KG in Nürnberg:
Azubi Marcus Bednarczyk beim Bohren und Drehen.

Insgesamt kann der AAU rund 30 Berufe ausbilden, der Schwerpunkt liegt zwar im kaufmännischen Bereich, aber auch einige technische Ausbildungen sind darunter. Der Verein koordiniert innerhalb der Verbundausbildung auch Einsätze in Leitbetrieben, wenn ein Unternehmen Teile der Ausbildung nicht selbst übernehmen kann. Hier lernen die Auszubildenden dann die Teile, zu deren Vermittlung die Ausbildungsstätte nicht in der Lage ist.

Auch für die Auszubildenden gibt es keine Voraussetzungen. „Wir sind offen für alle Ausbildungssuchenden. Weder beim Alter noch bei der Herkunft oder dem Bildungshintergrund gibt es für uns Einschränkungen“, so Demirdag. Überwiegend Jugendliche mit Mittelschulabschluss wenden sich an den AAU, aber auch junge Menschen mit Mittlerer Reife oder Abitur. Aktuell betreut der Verein knapp 100 Auszubildende.

Kooperation zwischen Unternehmen

Eines der Unternehmen, das eine Verbundausbildung anbietet, ist die Baumüller Reparaturwerk GmbH & Co. KG („Baumüller Services“). Als Teil der Baumüller-Gruppe übernimmt die Tochter-Gesellschaft in Nürnberg-Ziegelstein den Service für den gesamten Firmenverbund. Die Gesellschaft, für die 220 Mitarbeiter an den Standorten Nürnberg, München und Kamenz sowie 150 Servicetechniker weltweit tätig sind, ist auf die Instandhaltung, Instandsetzung und Inbetriebnahme von elektrischen Maschinen, Motoren, Generatoren, Transformatoren und Antriebstechnik spezialisiert. Laut Vertriebsleiter Marco Rauscher werden in der Nürnberger Lehrwerkstatt aktuell 26 junge Menschen in technischen Berufen ausgebildet.

Fotos: Klaus Leonhard

„Wir haben in der technisch-gewerblichen Ausbildung langjähriges umfangreiches Know-how. Dieses stellen wir in Form einer Verbundausbildung oder auch in Einzelkursen anderen Unternehmen zu Verfügung, ergänzt Roland Witt, Ausbildungsleiter bei Baumüller Services. Zurzeit bietet Baumüller Services eine ausbildungsbegleitende Unterstützung für die Berufe Industriemechaniker, Mechatroniker, Elektroniker für Maschinen- und Antriebstechnik sowie Elektroniker für Geräte- und Systeme oder Industrieelektriker. Unternehmen aus allen Branchen können dazu Einzelkurse buchen, zum Beispiel für Grundlagen in Pneumatik, Elektropneumatik, Gleichstromtechnik, Wechselstromtechnik oder SPS. Die Module dauern zwei bis fünf Tage. Eine weitere Möglichkeit ist, dass Baumüller Services Teile der Ausbildung komplett übernimmt, beispielsweise bis zur Abschlussprüfung Teil 1. Aktuell durchlaufen 16 Auszubildende die Verbundausbildung bei Baumüller Services. Weitere Auszubildende aus anderen Betrieben befinden sich momentan in der Komplettausbildung vom 1. bis zum 4. Lehrjahr (Informationen: www.baumueller-services.com/de/loesungen/verbundausbildung-einzelkurse).

Bildungsträger als Ausbildungspartner

Das Zentrum für Aus- und Weiterbildung (ZAW) Nürnberg ist spezialisiert auf die praxisorientierte Verbundausbildung im Elektro- und Metallbereich für Firmenkunden aus der Metropolregion Nürnberg. Das Unternehmen in der Nürnberger Südstadt entstand aus der ehemaligen AEG-Lehrwerkstatt und bietet verschiedene Ausbildungsabschnitte für Berufe mit IHK-Abschluss. Derzeit betreut es etwa 170 Auszubildende aus rund 60 Firmen. Der zertifizierte Träger nach DIN EN ISO 9001 ergänzt dabei in den Betrieben fehlende, für die Ausbildung relevante Bereiche: In individuell buchbaren Modulen mit einer Dauer von einer bis zu zehn Wochen bietet das ZAW Spezialthemen an, die die Unternehmen nicht selbst ausbilden können. Dazu gehören zum Beispiel die Grundbildung Metall, Elektrotechnik-Grundlagen, Pneumatik, Hydraulik oder SPS.

In der Lehrwerkstatt mit 2 500 Quadratmetern betreut ein Ausbilder maximal zwölf Azubis in prüfungsrelevanten Themen. Tätig ist das ZAW in diesen Ausbildungsberufen: Elektroanlagenmonteure, Mechatroniker, Elektroniker Betriebstechnik oder Geräte- und Systemtechnik, Elektroniker Gebäude- und Infrastruktur, Industrieelektriker Betriebstechnik, Fertigungsmechaniker, Industriemechaniker, Verfahrensmechaniker, Werkzeugmechaniker, Maschinen- und Anlagenführer und Fachkräfte Metalltechnik. „Im Ausbildungsjahr 2021/2022 führen wir insgesamt 63 Kurse mit 1 338 Wochen durch“, erläutert Leiterin Lydia Olschock.

In den Modulen führt der Bildungsträger auch Leistungstests durch, die Betriebe bekommen am Ende einen Beurteilungsbogen, in dem die Leistungen der Azubis, aber auch Informationen wie Fehltag festgehalten werden. Mit durchschnittlich rund 500 Euro pro Woche und Azubi müssen die Kunden für die Module rechnen. Das ZAW ist Teil der ESO Education Group, einem der bundesweit größten privaten Bildungsträger.

Jugendliche mit besonderem Förderbedarf

Etwas anders gestaltet sich die kooperative berufliche Ausbildung, wie sie die Kinder-, Jugend- und Berufshilfe des SOS-Kinderdorfs Nürnberg anbietet. Die jungen Menschen haben hier einen Ausbildungsvertrag mit der Einrichtung und werden von der Organisation pädagogisch betreut. Die fachpraktische Ausbildung findet dann im Kooperationsbetrieb statt. Infrage kommt dieses Modell für Jugendliche mit besonderem Förderbedarf, die „multiple Vermittlungshemmnisse“ haben. Dies können junge Menschen mit einer Lernbeeinträchtigung oder mit Sprachschwierigkeiten sein sowie Jugendliche aus problematischen sozialen Verhältnissen oder Personen, die aus sonstigen Gründen keinen Ausbildungsplatz gefunden haben.

„Unsere Maßnahmen sprechen Jugendliche und junge Erwachsene an, die zur Aufnahme einer Ausbildung oder zum Erreichen eines Ausbildungsabschlusses und zur Entwicklung ihrer Persönlichkeit eine qualifizierte Unterstützung und gezielte Förderung benötigen“, sagt Einrichtungsleiterin Christiane Stößel. Die Arbeitsagentur vermittelt die Auszubildenden zunächst an das SOS-Berufsausbildungszentrum Nürnberg als Träger der Maßnahme. Die Einrichtung sucht Betriebe als Ausbildungspartner und regelt in einem Kooperationsvertrag die Zusammenarbeit mit diesen Unternehmen. Diese übernehmen schließlich den praktischen Teil der Lehre.

Die Kosten der Ausbildung tragen die Agentur für Arbeit oder die Jobcenter Nürnberg/Fürth. Sie prüfen auch die Voraussetzungen der Jugendlichen und beauftragen den Träger mit der Ausbildung. Für die Betriebe entstehen also zunächst keine direkten Kosten für die Lehre, die Ausbildungsvergütung zahlt die Arbeitsagentur. „Die Unternehmen müssen nur Zeit und Ausbildungsmaterial investieren“, sagt Horst Rumpf, Sozialpädagoge beim SOS-Kinderdorf. Die pädagogischen Kräfte der Einrichtung decken auch den Förderbedarf der Lehrlinge ab und unterstützen sowohl die Azubis als auch die Betriebe während der Ausbildung.

Bei der Lehre handelt es sich um eine ganz normale Regel-Ausbildung. Die Azubis müssen also in die Berufsschule gehen und an überbetriebli-

Formen der Verbundausbildung

Leitbetrieb mit Partnerbetrieben: Der Leitbetrieb schließt den Ausbildungsvertrag mit dem Azubi ab und organisiert die gesamte Ausbildung – auch die Teile, die bei den Partnerbetrieben absolviert werden.

Auftragsausbildung: Der Ausbildungsbetrieb arbeitet mit anderen Unternehmen oder mit Bildungseinrichtungen zusammen, bei denen die Azubis einzelne Teile der Ausbildung absolvieren.

Konsortium: Mehrere anerkannte Ausbildungsbetriebe schließen eine Kooperationsvereinbarung ab und stellen

einen gemeinsamen Ausbildungsplan auf. Sie tauschen ihre Auszubildenden zu vereinbarten Zeiten aus, sodass diese verlässlich alle vorgeschriebenen Inhalte vermittelt bekommen.

Ausbildungsverein (z. B. AAU e. V. in Nürnberg): Mehrere Unternehmen, die nicht alle vorgeschriebenen Ausbildungsinhalte vermitteln können, schließen sich zu einem Verein zusammen. Dieser schließt den Ausbildungsvertrag mit den Azubis ab und organisiert die gesamte Ausbildung bei den Mitgliedsbetrieben, sodass alle vorgeschriebenen Ausbildungsinhalte vermittelt werden.

chen Kursen teilnehmen. Dazu kommt ein halber Tag pro Woche für die zusätzliche Förderung, der ebenfalls als Arbeitszeit zählt.

Im Rahmen eines Praktikums können beide Seiten prüfen, ob eine Ausbildung sinnvoll ist. „Ziel der kooperativen Berufsausbildung ist ein Wechsel der Auszubildenden in ein betriebliches Ausbildungsverhältnis beim Kooperationsbetrieb, idealerweise nach dem ersten Ausbildungsjahr“, sagt Rumpf. Für die Betriebe sieht er bei diesem Modell einige Vorteile: „Wir übernehmen die schulische und sozialpädagogische Begleitung und



Kooperative berufliche Ausbildung im SOS-Kinderdorf Nürnberg:

Sozialpädagoge Horst Rumpf unterstützt einen Teilnehmer beim Führen des Berichtsheftes.

unterstützen die Auszubildenden zum Beispiel beim Führen des Berichtsheftes oder bei der Prüfungsvorbereitung.“ Derzeit sucht das Berufsausbildungszentrum noch Ausbildungsbetriebe für gut 30 Jugendliche. Das können laut Stößel alle Berufsfelder sein wie Dienstleistung, Wirtschaft und Verwaltung, Technik, IT, Produktion oder Logistik: „Wir suchen Partner für die Ausbildung in allen Bereichen.“

 IHK, Tel. 0911 1335-1239
harald.enderlein@nuernberg.ihk.de

VERPACKUNGSGESETZ

Mehr Mehrweg

Neue Pflichten für die Unternehmen: Betroffen sind auch viele kleine Betriebe wie Cafés, Imbisse und Eisdielen.

Von Dr. Ronald Künneth

Seit dem 3. Juli 2021 gilt ein novelliertes Verpackungsgesetz. Mit dem neuen Gesetz überführt die Bundesregierung europäische Vorgaben aus der Einwegkunststoff-Richtlinie und der Abfall-Rahmenrichtlinie in deutsches Recht und nimmt weitere Änderungen vor. Viele Unternehmen sind von den Vorschriften betroffen, die stufenweise und mit Übergangsfristen in Kraft treten.

Registrierungspflicht erweitert

Um die Regelungen des neuen Verpackungsgesetzes wirksam durchsetzen und überwachen zu können, wurde die Registrierungspflicht bei der „Zentralen Stelle Verpackungsregister“ (www.verpackungsregister.org) erheblich erweitert. Hiervon betroffen sind nun auch die Letztverreiber von Serviceverpackungen – also diejenigen, die Service-Verpackungen wie Coffee-to-go-Becher, Brötchentüten oder Frischhaltefolien vor Ort mit Ware befüllen und dem Kunden übergeben. Für die betroffenen Unternehmen wie beispielsweise Restaurants, Imbisse, Cafés, Bäckereien, Metzger und Eisdielen besteht ab dem 1. Juli 2022 die Pflicht zur Registrierung im Verpackungsregister. Somit können die Letztverreiber der befüllten Service-Verpackungen nur noch die Beteiligung an einem dualen System an den Vorverreiber delegieren, aber nicht mehr die Registrierungspflicht.

Ab dem 1. Juli 2022 müssen sich dann sämtliche Hersteller von mit Waren befüllten Verpackungen registrieren. Bislang waren lediglich Hersteller von sogenannten systembeteiligungspflichtigen Verkaufsverpackungen von dieser Pflicht betroffen. Das sind mit Waren befüllte Verpackungen, die typischerweise bei privaten Endverbrauchern als Abfall anfallen und für die man sich einem dualen Entsorgungssystem anschließen muss. Bekannte Beispiele hierfür sind Konservendosen, Glasflaschen, Joghurtbecher und Versandkartons. Ab dem 1. Juli 2022 gilt die Registrierungspflicht dann auch für Unternehmen, die entweder Waren für gewerbliche Endverbraucher verpacken, Mehrwegverpackungen oder pfandpflichtige Einweg-Getränkeverpackungen mit Ware befüllen oder schadstoffhaltige Füllgüter

in verpackter Form in Verkehr bringen. Somit sind dann auch Transportverpackungen, die zum Transport zwischen verschiedenen Handelsstufen verwendet werden (z. B. Euro-Paletten, große Holzkisten oder 200-Liter-Fass mit Motoröl), von dem Hersteller zu registrieren, der diese erstmals in befüllter Form gewerbsmäßig in Verkehr bringt.

Für Verpackungen, für die keine Teilnahme an einem dualen System notwendig ist, gibt es aber nicht nur neue Registrierungspflichten, sondern auch Pflichten, um deren Rücknahme und Verwertung nachzuweisen und zu dokumentieren. Hierzu müssen die Hersteller und die Verreiber, die ihnen in der Lieferkette nachfolgen, die im vorangegangenen Kalenderjahr in Verkehr gebrachten, zurückgenommenen und verwerteten Verpackungen jährlich bis zum 15. Mai dokumentieren. Dabei müssen die Verpackungen nach Materialart und Masse aufgeschlüsselt werden. Um die Richtigkeit und Vollständigkeit der Dokumentation bewerten zu können, sind geeignete Mechanismen zur Selbstkontrolle einzurichten. Die Nachweise müssen von den Betrieben nicht aktiv beigebracht, sondern nur vorgehalten und den zuständigen Behörden auf Nachfrage vorgelegt werden. Von der Nachweispflicht betroffen sind nur diejenigen Verpackungen, die tatsächlich an den Hersteller oder Verreiber zurückgegeben wurden. Sofern die Entsorgung auf den Endverbraucher übertragen wurde und die Verpackung daher nicht von dem Hersteller oder Verreiber zurückgenommen wird, besteht keine Nachweispflicht.

Darüber hinaus müssen Letztverreiber von Verpackungen, die nicht systembeteiligungspflichtig sind, den Endverbraucher ab 3. Juli 2021 durch geeignete Maßnahmen in angemessenem Umfang über die Rückgabemöglichkeit und deren Sinn und Zweck informieren.

Neue Pfandpflichten für Getränke

Durch die Novelle des Verpackungsgesetzes werden die bestehenden Pfandpflichten für Getränke ausgeweitet. Damit sollen die Sammlung, Sortierung und Verwertung dieser Verpackungen erhöht werden. Ab 1. Januar 2022 gilt daher unabhängig vom Inhalt

Foto: phoika/Gettyimages.de

Qualität zahlt sich aus. Das Private Vermögensmanagement der BW-Bank in Nürnberg.



Dr. Dieter Knoll



Thomas Biller



Jürgen Brand



Claudia Daut



Cornelia Dolles



Corinna Graßold



Rüdiger Polzin



Christoph Wörlein

Erfahrung, Verlässlichkeit und individuelle Lösungen sind die Basis für ein erfolgreiches Vermögensmanagement. Wir kennen unsere Kunden und stehen an ihrer Seite. Mit ihnen gemeinsam besprechen wir die richtige Strategie, bieten beste Leistungen und ein exzellentes Experten-Netzwerk. Sie möchten mehr erfahren? Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gern.

Dr. Dieter Knoll

Telefon 0911 308622-70
dieter.knoll@bw-bank.de

www.bw-bank.de/vermoegensmanagement



Privates Vermögensmanagement
Ein Unternehmen der LBBW-Gruppe

BW  BANK

die Pflicht, für alle Getränkedosen und Einwegflaschen aus Kunststoff ein Pfand zu erheben. Bislang fällt ein Pfand von 25 Cent auf Bier-, Mineralwasser-, Erfrischungsgetränke und Mischgetränke mit Alkoholgehalt an. Künftig sind beispielsweise auch Wein, Spirituosen, Frucht- und Gemüsesäfte sowie Energydrinks betroffen. Für Milch- und Milch-erzeugnisse besteht eine Übergangsfrist, hier gilt die Pfandpflicht erst ab 1. Januar 2024. Dies bedeutet de-facto eine Teilnahmepflicht am bundesdeutschen Einweg-Pfandsystem (www.dpg-pfand-system.de). Damit verbunden ist die Kennzeichnung mit dem Getränke-Einwegpfand-Logo.

Bis zum 30. Juni 2022 greift eine Übergangsfrist für Altbestände: Kunststoff-Flaschen und Dosen, die bereits vor dem 1. Januar 2022 vom Hersteller in Verkehr gebracht werden, dürfen noch bis zum 1. Juli 2022 von jedem weiteren Vertrieber auf allen Handelsstufen bis zum Endverbraucher abgegeben werden, ohne dass ein Pfand erhoben werden muss. Als Hersteller gelten Abfüller und Importeure. Selbstverständlich greift die Übergangsfrist nur für Getränke, die neu unter die Pfandpflicht fallen.

Die Hersteller der pfandpflichtigen Getränkeverpackungen müssen sich – wie sämtliche andere Hersteller von mit Ware befüllten Verpackungen – bei der „Zentralen Stelle Verpackungsregister“ registrieren. Darüber hinaus müssen sie auch die oben beschriebenen Nachweis- und Dokumentationspflichten über die Rücknahme und Verwertung erfüllen.

Um das Recycling zu stärken, wird im novellierten Verpackungsgesetz bei bestimmten Getränkeflaschen aus Kunststoff erstmals gefordert, dass sie zu einem bestimmten Mindestanteil aus Rezyklaten bestehen. So müssen PET-Einweggetränke-

flaschen ab 1. Januar 2025 zu jeweils mindestens 25 Masseprozent aus Rezyklaten bestehen. Ab 1. Januar 2030 wird dies ausgeweitet: Dann müssen sämtliche Einweggetränkeflaschen aus Kunststoff zu jeweils mindestens 30 Masseprozent aus Rezyklaten bestehen. Die Erfüllung der Rezyklat-Einsatzquote ist flaschenbezogen oder auf die Gesamt-Flaschenmasse bezogen über ein Jahr verteilt möglich. Die Hersteller können hier frei entscheiden. Die Dokumentation ist der zuständigen Landesbehörde vorzulegen. Bezüglich der Berechnung und Überprüfung der Quoten erlässt die EU-Kommission bis zum 1. Januar 2022 eine Durchführungsverordnung.

Essen und Getränke zum Mitnehmen

Angebote von Essen und Getränken zum Mitnehmen führten in den letzten Jahren zu einem steigenden Anfall von Einwegverpackungen. Durch die Coronapandemie hat sich dieser Trend verschärft. Das novellierte Verpackungsgesetz schreibt nun erstmals vor, ab Januar 2023 Lebensmittel und Getränke im „to-go-Bereich“ auch in einer Mehrwegverpackung anzubieten, wobei die Mehrweg-Alternative nicht teurer als das gleiche Produkt in Einwegverpackung sein darf. Verbraucher haben damit in Zukunft die Wahl zwischen Einweg- und Mehrweg-to-go-Verpackungen und können aktiv dazu beitragen, den Verbrauch von Einwegverpackungen zu reduzieren. Eine Ausnahme gilt für Betriebe mit weniger als 80 Quadratmetern Fläche und maximal fünf Mitarbeitern. Dort soll die Option bestehen, selbst mitgebrachte Behälter zu befüllen.

Verbotene Produkte und Verpackungen

Neben der Novelle des Verpackungsgesetzes sind am 3. Juli 2021 auch die Einwegkunststoff-Verbotsverordnung sowie die Einwegkunststoff-Kennzeichnungsverordnung in Kraft getreten. Seitdem sind bestimmte Einwegkunststoffprodukte verboten, für die es bereits umweltfreundliche Alternativen gibt. Das Verbot betrifft Pro-



Foto: photokar/Gettyimages.de

JETZT BUSINESS-PAKET SICHERN!

Masken Made in EU ✓

Medizinische Gesichtsmasken (Typ II & Typ IIR) nach DIN EN 14683:2019+AC2019 ✓

FFP2 Masken nach DIN EN 149:2001+A1:2009 ✓

ÜBERZEUGEN SIE SICH SELBST!
FRAGEN SIE INDIVIDUELLE
GROSSMENGEN GERNE AN!

JETZT BESTELLEN UNTER
www.virshields.com

SAFETY FIRST



FFP2 MASKE WEISS
AB
0,13€
zzgl. 19% MwSt.
PRO MASKE

FFP2 MASKE FARBIG
AB
0,15€
zzgl. 19% MwSt.
PRO MASKE

EIN TRAUM UNTERM BAUM!

Überraschen Sie Mitarbeiter und Geschäftspartner mit Losen und den BayernMILLIONEN
in weihnachtlicher Verpackung oder in Advents- und Silvesterkalendern!



Mehr Infos auf
lotto-bayern.de/traum-unterm-baum

Spielteilnahme erst ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos und Hilfe unter www.bzga.de



Foto: Liudmila-Chernetskai/Gettyimages.de

Produkte wie Wattestäbchen, Einmalbesteck und -teller, Trinkhalme, Rührstäbchen, Wattestäbchen und Luftballonstäbe aus Kunststoff. Auch to-go-Lebensmittelbehälter sowie Getränkebecher und -behälter aus geschäumtem expandiertem Polystyrol (auch bekannt als Styropor) dürfen nicht mehr auf den

Markt kommen. Verboten sind außerdem alle Produkte aus oxo-abbaubarem Kunststoff, der sich in besonders schwer zu entsorgende Mikropartikel zersetzt, aber nicht weiter abbaut. Bestimmte andere Verkaufs- und Umverpackungen aus den Bereichen Hygiene, Tabak und Einweggetränkebecher sind zwar weiterhin erlaubt, müssen aber mit einem von der EU vorgegebenem Label (Bild und Text) gekennzeichnet werden. Zudem müssen ab dem 3. Juli 2024 Deckel und Verschlüsse aus Kunststoff mit Getränkebehältern, die ein Fassungsvermögen von bis zu drei Litern haben, fest verbunden sein.

Eine weitere Beschränkung wird durch das Verpackungsgesetz selbst geregelt: Ab Anfang 2022 dürfen Händler keine leichten Kunststofftragetaschen mit einer Wandstärke von 15 bis 50 Mikrometern mehr an ihre Kundschaft ausgeben. Ausgenommen sind besonders leichte Kunststofftragetaschen mit einer Wandstärke von weniger als 15 Mikrometern. Darunter fallen insbesondere sogenannte „Hemdchenbeutel“, die Kunden für den Transport von stückweise angebotenem Obst und Gemüse verwenden.

Darüber hinaus enthält die Novelle des Verpackungsgesetzes noch eine Reihe weiterer Regelungen: So sind Betreiber elektronischer Marktplätze verpflichtet, die vertraglich gebundenen Hersteller im Hinblick auf deren Pflichten zu überprüfen. Ausländischen Herstellern wird die Möglichkeit eingeräumt, einen Bevollmächtigten mit der Erfüllung ihrer Pflichten zu beauftragen.

Dr. Ronald Künneth ist Experte für vernetzte Produktion, Energiewirtschaft und Umweltberatung im Geschäftsbereich Innovation/Umwelt der IHK Nürnberg für Mittelfranken (Tel. 0911 1335-1297, ronald.kuenneth@nuernberg.ihk.de).

SOS-Kinderdorf gibt Ihrem Unternehmen vielfältige Möglichkeiten, sich für die Schwächsten der Gesellschaft stark zu machen.

So können Sie helfen

Die sinnvolle Alternative zu materiellen Kunden- oder Mitarbeiterpräsenten:

Stellen Sie Ihr Budget für Weihnachtsgeschenke einem SOS-Projekt oder zweckungebunden zur Verfügung.

Ihre Vorteile

- ♥ **Positiver Eindruck** bei Kunden, Mitarbeitern und Geschäftspartnern
- ♥ Förderung des **gesellschaftlichen Miteinanders**
- ♥ **Weihnachtliches SOS-Kommunikationsmaterial** zu Ihrem Engagement

So einfach geht's: www.sos-kinderdorf.de/spendenstattschenken
 SOS-Kinderdorf e.V., Telefon: 089 12606-592, weihnachtsspende@sos-kinderdorf.de
 Konto: Donner & Reuschel, IBAN DE22 2003 0300 0122 5777 00, BIC: CHDBDEHHXXX,
 Verwendungszweck: Weihnachtsspende 2021

© SOS-Kinderdorf e.V. / Jonas Nefzger



24

Konjunktur in Mittelfranken: Hohe Preise und Lieferengpässe als Hürden für den Aufschwung.



28

Max-Planck-Zentrum in Erlangen: Forschung an der Schnittstelle von Physik und Medizin.

Märkte

IHK-WEBINAR „SUSTAINABLE FINANCE“

Wie geht nachhaltige Finanzierung?

■ „Sustainable Finance als ‚Game changer‘ – Was sollten Unternehmen beachten?“. Diesen Titel trägt ein Webinar der IHK Nürnberg für Mittelfranken am Montag, 29. November 2021, 14 bis 15.30 Uhr. Hintergrund: Mit dem „Green Deal“ will die EU die Wirtschaft langfristig klimaneutral machen. Ein wichtiger Bestandteil des Programms ist Sustainable Finance, mit dem über den Finanzsektor das gesamte Wirtschaftsgeschehen in Richtung Nachhaltigkeit gelenkt werden soll. Die Art des Wirtschaftens wirkt sich damit unmittelbar auf Kreditvergabe, Versicherungen und Lieferketten aus. Das IHK-Webinar behandelt u. a. folgende Themen: „Green Deal“ der EU und EU-Taxonomie, verpflichtete Unternehmen, indirekte Verpflichtungen durch Lieferketten und Kreditinstitute, Erfüllung von Offenlegungspflichten und Kooperation mit den Kreditinstituten. Referent ist Matthias Heinke, Leiter Unternehmer Bank Bayern Nord, UniCredit Bank AG.

Die IHK-Akademie Mittelfranken bietet zudem einen dreiteiligen „IHK-Online-Sprint“ zum „Green Deal“ der EU an. Die Themen der Veranstaltungen (jeweils 16.30 bis 18 Uhr): Grundlagen des Green Deal (Dienstag, 9. November), CO₂-Bilanzierung (Donnerstag, 11. November) und EU-Berichtspflichten (Dienstag, 16. November).

www.ihk-nuernberg.de/v/6111, www.ihk-akademie-mittelfranken.de/w/4150



Foto: Atstock-productions/istock.com



BUNDESWEIT PORTO SPAREN:

0800 6605740

Effektives Einsparungspotential bereits ab der ersten Sendung. Fordern Sie jetzt Ihr individuelles Angebot an. Anfragen lohnt sich!

TAGESPOST · INFOSENDUNGEN · WARENSENDUNGEN · PAKETE

mailworXs GmbH · Niederlassung Nürnberg für Nürnberg und Fürth · Saganer Str. 27 · 90475 Nürnberg · info@mailworxs.de

www.mailworxs.de

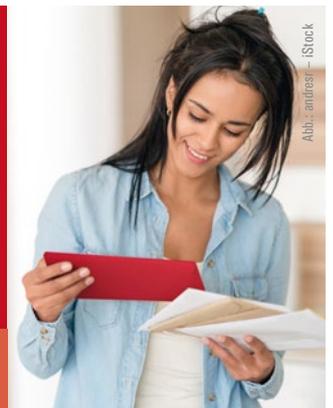


Abb.: anfraser - iStock

IHK-KONJUNKTURKLIMA MITTELFRANKEN

Aufschwung mit Hürden

Die Betriebe sind zuversichtlicher, sorgen sich aber um fehlende Fachkräfte, Lieferengpässe und steigende Preise.

Das Konjunkturklima in Mittelfranken hat sich dank steigender Umsätze in allen Branchen weiter aufgehellt. Die Unternehmen blicken größtenteils zuversichtlich in die Zukunft: Nachdem bereits im ersten Halbjahr 2021 die Industrie profitieren konnte, geht es nun auch in Handel und Dienstleistung bergauf. Der IHK-Konjunkturklima-Index hat nach dem historischen Absturz inmitten der Corona-Krise wieder mächtig Boden gut gemacht: Im Herbst ist er nochmals um fast 20 Punkte auf 117,4 Punkte geklettert und übertrifft damit erstmals wieder das Niveau vor der Krise. Damit ist die Erholung nun auf breiter Front in allen Branchen angekommen.

„Die mittelfränkische Wirtschaft konnte sich während des Sommers gut erholen“, betont IHK-Präsident Dr. Armin Zitzmann. „Kehrseite der kräftig anziehenden Nachfrage sind Sorgen um ausreichend Fachkräfte und nun auch um Preiserhöhungen,

Lieferschwierigkeiten und Produktionsausfälle.“ Solche Engpässe könnten dazu führen, dass Betriebe weniger exportieren, weniger investieren und die Beschäftigtenzahlen lieber stabil halten als sie auszubauen.

Diese Hürden entwickeln sich bereits seit dem Spätsommer zum Flaschenhals für das Wachstum in Industrie und Bau. Die Geschäftslage und -erwartungen im Einzelhandel und in den verbrauchernahen Dienstleistungen hellen sich angesichts wachsender Nachfrage dagegen weiter auf. Wermutstropfen der gestiegenen Kauflaune: Auch in Handel und Dienstleistung rechnen die Betriebe für die kommenden Monate mit steigenden Verkaufspreisen.

Geschäftslage: Über alle Branchen der mittelfränkischen Wirtschaft hinweg setzt sich der Trend der gesamtwirtschaftlichen Erholung fort, weil die Nachfrage aus dem In- und Ausland anzieht.



Unter den Befragten überwiegt die Zufriedenheit, der Saldo aus „gut“- und „schlecht“-Urteilen steigt auf plus 21 Punkte und liegt damit nur noch knapp unter dem Wert vor der Pandemie.

Geschäftserwartungen: Die Unternehmen blicken über alle Branchen hinweg mit Zuversicht auf die nächsten Monate. Der resultierende Saldo von plus 14 Punkten liegt bereits wieder höher als vor der Pandemie. Die Aussicht auf eine anhaltend gute Nachfrage dominiert noch. Dahinter treten erste Sorgen vor möglichen Bremseffekten aufgrund von Engpässen bei Material oder Personal noch zurück.

Investitions- und Beschäftigungspläne: Viele Unternehmen zeigen sich verunsichert, weil die Perspektiven hinsichtlich der Corona-Krise weiter unklar sind und weil sie die Regelungen für Lockerungsschritte als uneinheitlich oder unklar empfinden. Das Hin und Her zwischen Schließungen und Lockerungen im Verlauf der Pandemie wirkt nach und diese Unsicherheit erschwert die Planungen. Ein erheblicher Teil der Befragten legt den Fokus nach wie vor auf die Bewältigung der Corona-Krise, weshalb weiter auf Liquiditätssicherung und Ausgabenkürzungen gesetzt wird. Deshalb halten sich die Unternehmen mit Investitionen noch zurück. Aber es ist schon erkennbar, dass viele die Investitionsbremse etwas lockern, weil die Kapazitäten wieder besser ausgelastet sind und auf Eis gelegte Investitionsvorhaben

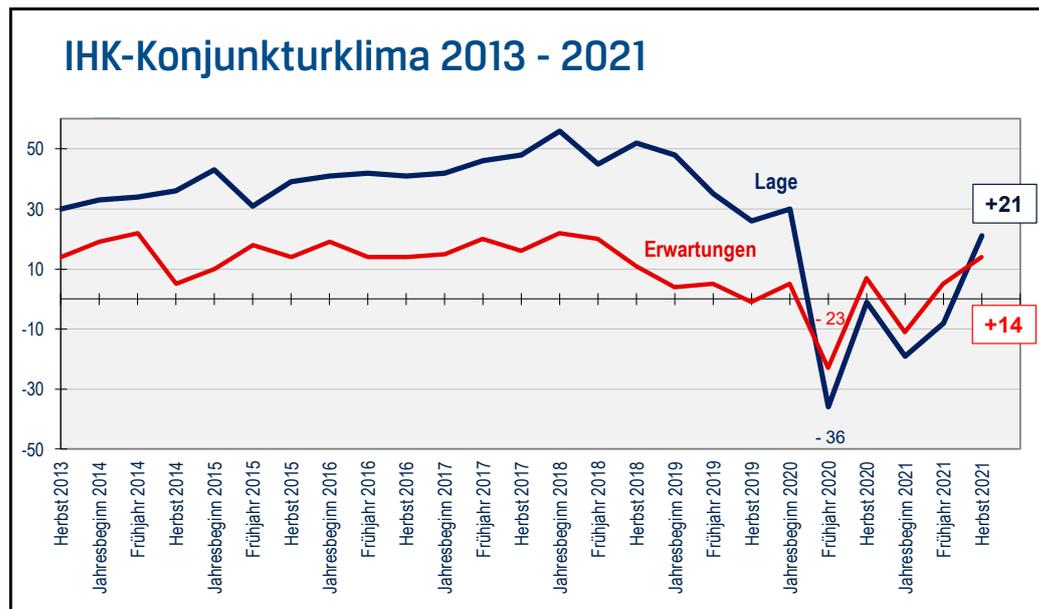
wieder angegangen werden. Auch am Arbeitsmarkt ist die Wende eingeleitet: Weil die Betriebe mit einer weiteren Verbesserung der Auftragslage rechnen, geben sie nach fast zwei Jahren ihre Zurückhaltung auf und planen wieder mehrheitlich mit höheren Beschäftigungszahlen.

Industrie: Die Erholung der mittelfränkischen Industrie, die sich schon im Herbst 2020 angekündigt und seit Jahresbeginn 2021 Fahrt gewonnen hat, droht nun ins Stocken zu geraten. Die aktuelle Lage wird aber noch von einer deutlichen Mehrheit der Befragten positiv beurteilt, der Anteil übersteigt auch den Wert vom Frühjahr. Die Erwartungen dagegen gehen ein wenig zurück, da sich Lieferengpässe und erste Produktionsausfälle bereits als Wachstumsbremsen erweisen. Unter dem Strich bleibt das Konjunkturklima insgesamt auf etwa gleichem Niveau.

Bauwirtschaft: Die Branche pendelt zwischen aktuell guter Geschäftslage und eher negativen Erwartungen für die kommenden Monate. Die Baubetriebe haben ihre Personal- und Beschäftigungspläne deutlich reduziert, weil sie über Materialknappheit und insbesondere über starke Preissteigerungen klagen.

Handel: Der Handel zeigt dank der gestiegenen Kaufkraft der Verbraucher eine positive Entwicklung und zieht den IHK-Konjunkturklima-Index in Mittelfranken wesentlich mit nach oben. Op-





timismus und verbesserte Geschäftslage haben dazu geführt, dass verstärkt Personal eingestellt und investiert wird. Vorreiter in punkto Zuversicht ist der Einzelhandel, während der Großhandel etwas kleinere Schritte nach vorne macht. Dort dämpfen unklare Aussichten bezüglich der Rohstoffpreise die Stimmung.

In den **unternehmensnahen Dienstleistungen** haben sich die Lage und die Erwartungen weiter verbessert. IT-Dienstleister und Beratungsunternehmen kommen besonders gut voran und profitieren von einer stabileren wirtschaftlichen Gesamtlage. Investitionen und erwartete Beschäftigtenzahlen bleiben stabil mit leicht steigender Tendenz.

Leichte Entspannung zeigt sich auch in den **verbrauchernahen Dienstleistungen** sowie im **Gast- und Reisegewerbe**. Nach ständigen Einbrüchen der Umsätze durch die Corona-Maßnahmen scheint das große Tief überwunden. Eine klare Tendenz für steigende Beschäftigtenzahlen ist noch nicht erkennbar, jedoch dürften die optimistischen Erwartungen und die schrittweise Verbesserung der Geschäftslage die Vorboten einer weiteren Erholung sein. Die verbrauchernahen Dienstleistungen und hier speziell das Gast- und Reisegewerbe machen den größten Sprung nach oben im Konjunkturklima, verharren jedoch mit einem Wert von 88 Punkten noch immer unter dem neutralen Index-Wert von 100 Punkten.

Risiken für den Aufschwung

Während der Pandemie war die schwache Nachfrage im In- und Ausland die größte Sorge der Unternehmen. Nun rücken altbekannte Risiken wieder in den Fokus, und außerdem die steigenden

Einkaufspreise und Kosten. Weil verstärkt Stellen geschaffen werden, wird der Fachkräftemangel wieder als größtes Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung genannt. Die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen sowie die Energie- und Rohstoffpreise folgen bei der Risikobewertung der Betriebe gleich danach. Mit den hohen Einkaufspreisen stellt sich auch die Frage, ob höhere Verkaufspreise durchgesetzt werden können und wie sich unter dem Strich die Erträge entwickeln. Die IHK-Konjunkturumfrage gibt eine klare Antwort: 66 Prozent der Betriebe setzen auf steigende Verkaufspreise, woraus sich zwangsläufig Gefahren für die Preisstabilität ergeben.

Entscheidend für den weiteren Weg aus der Corona-Krise wird somit zunächst die Eindämmung einer möglichen Inflationsgefahr sein. Dabei ist auch die Politik gefordert, nicht aktiv an der Preisschraube mitzudrehen, sondern im Gegenteil die preistreibenden Effekte von Regulierungen – etwa auf den Energiemärkten – aktiv zu dämpfen. „Nur wenn wir die Kosten für unsere Vorleistungen in den Griff bekommen und keine neuen Belastungen für Unternehmen erzeugen, kann unser Wirtschaftsstandort auch mittel- und langfristig erfolgreich im internationalen Wettbewerb bestehen“, resümiert IHK-Präsident Dr. Armin Zitzmann. Mittel- und langfristig sehen die mittelfränkischen Unternehmen drei Themen, die eine die Bundesregierung dringend anpacken muss: den Arbeitsmarkt flexibler machen und den Fachkräftemangel bekämpfen, die Digitalisierung forcieren sowie für eine investitionssichere und wettbewerbsneutrale Klimapolitik sorgen.

 IHK, Tel. 0911 1335-1383
 udo.raab@nuernberg.ihk.de
 www.ihk-nuernberg.de/konjunktur



Foto: Photodisc/Gettyimages.de

IHK-LEHRGÄNGE

Nachhaltigkeit in der Ausbildung

■ Nachhaltigkeit spielt auch in der Ausbildung eine zunehmende Rolle. Um die Ausbilderinnen und Ausbilder entsprechend vorzubereiten, bietet die IHK Nürnberg für Mittelfranken ab sofort Kurse zum Thema „Nachhaltig ausbilden“ an. Sie finden im Zuge der Initiative „ANLIN²“ statt – einem Projekt, das vom Bundesbildungsministerium und vom Bundesinstitut für berufliche Bildung (BIBB) gefördert und von der Provdadis Partner für Bildung und Beratung GmbH koordiniert wird. Wegen der Förderung ist die Teilnahme an den Seminaren kostenfrei (www.ihk-nuernberg.de/nachhaltige-ausbildung; www.nachhaltige-lernorte.de).

Grafik: Ovasimodo/Gettyimages.de

Hintergrund des Projekts: Seit August 2021 sind neue Inhalte in der beruflichen Ausbildung vorgesehen, die für alle Ausbildungsberufe gleichermaßen gelten, fest geschrieben in den sogenannten Standardberufsbildpositionen. Ein neues Themenfeld ist mit „Umweltschutz und Nachhaltigkeit“ überschrieben, das gerade in der betriebli-

chen Praxis verstanden und erlebbar werden soll. Das Ziel: Die Ausbilderinnen und Ausbilder sollten Lehr- und Lerninhalte so gestalten, dass die Azubis einen Blick auf ökologische, wirtschaftliche und soziale Auswirkungen im Beruf und auch im persönlichen Umfeld gewinnen. „Nachhaltigkeit ist nicht nur derzeit ein wichtiges gesellschaftliches Thema, es gewinnt auch zunehmend an Bedeutung für den Transformationsprozess und die Zukunft aller Branchen und Unternehmen. Die Ziele nachhaltiger Entwicklung müssen für die berufliche Ausbildung selbstverständlich und im Betrieb konkret und praktisch greifbar werden“, so Joachim Raschke, Projektverantwortlicher bei der IHK Nürnberg.

Zusätzlich können sich Ausbilder und Personal-Experten in IHK-Webinaren rund um das Thema nachhaltige Entwicklung weiterbilden, z. B. in speziellen Fachgebieten wie Personal, Logistik, Produktion, Vertrieb, Digitalisierung und Führung (www.ihk-nuernberg.de/nachhaltiges-management).



LfA Förderbank Bayern 70 JAHRE Rückenwind für Bayerns Mittelstand

Seit 70 Jahren prägt die LfA Bayerns wirtschaftliche Entwicklung entscheidend mit. Wir ebnen Gründern den Weg in die Selbstständigkeit, unterstützen Wachstumsvorhaben, nachhaltige und innovative Investitionen und stehen Bayerns Mittelstand auch in schwierigen Situationen tatkräftig zur Seite. Gerne beraten wir Sie kostenfrei, wie Sie unsere Fördermöglichkeiten optimal nutzen können. Tel. 089/21 24 - 10 00

www.lfa.de

MAX-PLANCK-ZENTRUM

Physiker lösen Rätsel der Medizin

Das Max-Planck-Zentrum für Physik und Medizin in Erlangen geht den grundlegenden Prozessen im Körper auf den Grund.



Das neue Institutsgebäude soll 2024 auf dem Gelände der Uni-Klinik eröffnet werden.

Die Europäische Metropolregion ist ein führender Standort der Medizintechnik: Im „Medical Valley“ sind über 500 Medizintechnik-Unternehmen sowie zahlreiche Hochschulinstitute und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen in den Bereichen Medizin, Pharma und Biotechnologie tätig. Gestärkt wird diese Kompetenz durch das Max-Planck-Zentrum für Physik und Medizin (MPZPM) in Erlangen, das im Jahr 2017 gegründet wurde. Es gilt als weltweit

einmalig, weil hier stärker als in vergleichbaren Einrichtungen physikalische Prozesse in den Blick genommen werden, die bei der Entstehung von Krankheiten eine Rolle spielen und – so das Ziel – neue Therapien ermöglichen. Derzeit arbeiten die Forscher noch in der Erlanger Staudtstraße im Gebäude des Max-Planck-Instituts für die Physik des Lichts sowie in den Räumen von Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) und Uni-Klinikum. Anfang 2024 will die Max-Planck-Gesellschaft dann das neue, 5 700 Quadratmeter Nutzfläche umfassende Gebäude auf dem Gelände der Uni-Klinik eröffnen.

Prof. Dr. Vahid Sandoghdar, Direktor des 2009 gegründeten Max-Planck-Instituts für die Physik des Lichts und Mitinitiator des neuen MPZPM, gehen die Superlative nicht aus, wenn er von diesem wissenschaftlichen Projekt spricht, das der Bayerischen Staatsregierung eine Förderung von immerhin 57 Mio. Euro wert ist. In Erlangen entstehe dadurch eine europaweit einzigartige Kooperation von Universität, Universitätsklinikum und Max-Planck-Gesellschaft.

Ein zentraler Erfolgsfaktor sei die unmittelbare Nähe zum Universitätsklinikum, die eine enge Zu-

VERWIRKLICHEN SIE MIT UNS
DIE ZUKUNFT!

Konferenztechnik

Studiotechnik

Hybrid-Events

Online-Events

Streaming

MEDIEN-TECHNIK | VERANSTALTUNGSTECHNIK | ELEKTROTECHNIK

Wir sind Ihr starker Partner für Vermietung & Installation.

Komplettlösungen | innovative Konzepte | modernste Digitaltechnik
Tel.: +49 (0) 911 230 85 - 0 | www.sld-mediatec.de



sammenarbeit der Physiker und Mathematiker am MPZPM mit den Medizinern garantiert. Das unterstreicht auch Prof. Dr. Heinrich Iro, Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender des Universitätsklinikums: Das Zentrum verknüpfe auf exzellente Weise die Grundlagenforschung mit patientenrelevanten Fragestellungen. Die Patienten des Uni-Klinikums profitierten als erste von den Forschungsergebnissen. Es gebe kurze Wege zu den Kopfkliniken mit den Fächern Neurologie, Psychiatrie, Neurochirurgie sowie der Augenklinik und dem Internistischen Zentrum und damit einen engen Austausch zwischen Forschung und Klinik. Prof. Dr. Jürgen Schüttler, bis 2019 Dekan der Medizinischen Fakultät der Friedrich-Alexander-Universität (FAU), formuliert die Zusammenarbeit der verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen folgendermaßen: „Es wurstelt nicht jeder vor sich hin, sondern jeder bringt seine besonderen Fähigkeiten, seine spezielle Expertise, seine innovativen Ideen ein – jenseits des immer noch weitverbreiteten, fachbezogenen Schrebergarten-Denkens.“

Physikalische Fragen in der Medizin

Tatsächlich war die Physik bislang ein eher stiefmütterlich beachteter Faktor, wenn es um die Entstehung von Krankheiten geht – natürlich nicht, wenn man an Röntgengeräte, Magnetresonanz- oder Kernspintomografen denkt, wohl aber bei Forschungen im Mikro- und Nano-Bereich. Denn auch die Physik muss stimmen, damit ein Organismus funktioniert. Mediziner beobachten, dass sich Zellen eines Entzündungsherdens und eines Tumors extrem effizient bewegen und so für die Ausbreitung der Krankheit sorgen. Wie sie das in dem dichten Zellverband ihrer Umgebung schaffen, ist aber noch nicht bekannt. Warum sich Steifigkeit und Elastizität von Zellen verändern, wenn sie krank werden, und wie man einen Gesundheitsprozess einleiten kann, sind deshalb

herausragende Fragestellungen, denen sich die Erlanger Forschergruppe stellt.

Dabei helfen Apparaturen, die bis zu tausend Zellen pro Sekunde messen – „zehntausendfach schneller als alle anderen Verfahren, die es bisher gegeben hat“ (Sandoghdar). Zur Ausstattung gehören auch Endoskope im Millimeterbereich, die bis in die Herzkranzgefäße hineinreichen. Kleinste biologische Strukturen lassen sich mit Hilfe eines neuartigen Mikroskops sichtbar machen. Dieses erlaubt es beispielsweise, in höchster räumlicher und zeitlicher Auflösung zu untersuchen, wie das Corona-Virus lebende Zellen befällt. Ein weiteres langfristiges Ziel der Forscher: Sie wollen verhindern, dass sich Krebszellen vermehren oder im Körper wandern.

Max-Planck-Direktor seit Oktober 2018 ist der Oberfranke Prof. Dr. Jochen Guck, zuvor leitender Direktor des Biotechnologiezentrums der TU Dresden. Guck (Jahrgang 1973) hatte zuvor in Würzburg studiert, an der Universität von Texas in Austin promoviert und an der Universität in Cambridge/Großbritannien gearbeitet. Er gilt als einer der international innovativsten Forscher auf dem Gebiet der Biophysik an der Schnittstelle zur Biologie und Biomedizin. Für ihn hat die neue Einrichtung „das Zeug dazu, ein Leuchtturm zu werden, der weit über Erlangen und Deutschland hinaus strahlt“. Zum Leitungsgremium des MPZPM gehören außerdem der Nervenexperte Prof. Dr. Kristian Franze, der zuvor in Cambridge aktiv war, der aus Russland stammende Prof. Dr. Vasily Zaburdaev (Lehrstuhlinhaber für „Mathematik in den Lebenswissenschaften“ an der FAU), Prof. Dr. Vahid Sandoghdar, Prof. Dr. Florian Marquardt (Geschäftsführender Direktor des Max-Planck-Instituts für die Physik des Lichts) und Prof. Dr. Markus F. Neurath (Dekan der Medizinischen Fakultät der FAU).

(Udo B. Greiner)

 www.mpzpm.de



Führende Köpfe des MPZPM:

Prof. Dr. Jochen Guck (l.) und Prof. Dr. Vahid Sandoghdar.

SOPHOS IT-Sicherheit im Ökosystem: Effizienter Schutz vor Cybergefahren

Angriffsmethoden von Hackern ändern sich ständig und klassische Schutzmethoden bieten kaum noch die nötige Sicherheit. Die Kombination aus automatisierter IT Security und menschlicher Expertise schafft Abhilfe.

Cyberkriminelle betreiben großen Aufwand mit automatisierten Angriffen und mit manuellem Hacking. Gelingt der Zugriff auf Ihr Netzwerk, verhalten sie sich unauffällig, bis sie den eigentlichen Angriff starten: sie legen Systeme lahm, verschlüsseln Ihre Daten und Datensicherungen, stehlen wichtige Informationen und versuchen Sie zu erpressen.

Dass Cyberkriminelle Unternehmen aller Branchen und Größen attackieren, zeigen die Studien von Sophos: 46 Prozent der deutschen Organisationen wurden im Jahr 2020 Opfer einer Ransomware-Attacke. Sie zahlten Lösegelder von durchschnittlich 115.000 Euro. Knapp ein Drittel erhielten nicht mehr als die Hälfte der verschlüsselten Daten zurück.

Diese Angriffe können verhindert werden, indem Sie Ihren Fokus vom reaktiven Management hin zu einer aktiven IT-Security-Strategie verlagern. Im Sophos Adaptive Cybersecurity Ecosystem suchen und korrelieren spezialisierte Cybersecurity-Teams proaktiv verdächtige Signale und verhindern An-

griffe, bevor der Schaden entsteht. Mit einer Kombination von Automatisierung und menschlichen Experten bietet es leistungsstarken Schutz, der kontinuierlich dazulernt und sich verbessert.

Schützen Sie Ihre IT und Ihre Daten vor modernen Cyberangriffen mit dem Sophos Adaptive Cybersecurity Ecosystem. Wie genau das funktioniert, erfahren Sie hier: www.sophos.de/content/adaptive-cybersecurity-ecosystem

Kontakt:
Tel.: +49 800 2782761
www.sophos.de
sales@sophos.de

CITY-WERKSTATT

Stadt Nürnberg erleben

Mit der Digital-Kampagne „Nürnberger Quartiere“ sollen noch mehr Menschen dazu motiviert werden, die City zu besuchen.



Präsentierten die neue Erlebnis-App: Gregor Heilmaier (Vorsitzender IHK-Ausschuss Handel und Dienstleistung), Marion Grether (Leiterin Zukunftsmuseum Nürnberg), Dr. Silvia Kuttruff (Leiterin Wirtschaftsförderung Nürnberg), Yvonne Coulin (Geschäftsführerin Congress- und Tourismus-Zentrale) und Nürnbergs Wirtschaftsreferent Dr. Michael Fraas (v. l.).

Kernstück ist eine Web-App, die nur für Mobiltelefone konzipiert ist und sich einfach über einen QR-Code starten lässt. Ziel ist es, Touristen, Nürnberger Bürger sowie Besucher aus der Region mit den vielen nicht so bekannten Seiten und Anlaufpunkten der Altstadt vertraut zu machen. Damit sollen sie zu Besuchen in der City motiviert werden. Die Kampagne ist ein Projekt der Nürnberger „City-Werkstatt“ – einer gemeinsamen Initiative von Stadt Nürnberg und IHK. Koordiniert wird die neue Digital-Kampagne von der Congress- und Tourismus-Zentrale Nürnberg (CTZ).

„Hauptgrund für einen Besuch in der Innenstadt ist die Atmosphäre“, sagte CTZ-Geschäftsführerin Yvonne Coulin. Eine entscheidende Rolle für die Aufenthaltsqualität spielten die Aspekte Kultur, Shopping und Gastronomie. Die Web-App soll nun die Attraktivität der Altstadt noch besser erlebbar machen. Für die Kampagne wurde die Nürnberger

Foto: Thomas Tjiang

Innenstadt in sechs Quartiere unterteilt: Aktuell sind Weinmarkt und Augustinerhof online, es folgen noch Jakobsmarkt, Handwerkerhof, Burgviertel und Lorenzer Platz. Für jeden Bereich werden unter der Regie der CTZ spezielle Inhalte aufbereitet, die sich gemäß dem soziologischen Modell „Sinus-Milieus“ an Zielgruppen wendet, die besonderen Wert auf Genuss und Erlebnis legen. Sie sind digital einfach erreichbar und besonders konsumfreudig. Im nächsten Jahr soll die Quartiers-App um eine englischsprachige Version erweitert werden.

Der Fokus der App liegt nicht auf den bekannten Anlaufpunkten für Touristen, vielmehr soll sie auf nicht so bekannte Ziele und auf Überraschendes hinweisen, ergänzt Marion Grether, Leiterin der Zukunftsmuseums Nürnberg und zugleich Patin des Quartiers Augustinerhofs.

Bunte Themen-Palette

Die App informiert über Kulinarisches, Museen und Galerien, Geschichte und Sehenswürdigkeiten sowie über Übernachten, Shopping und Kurioses. Kleine Videoclips, eine eigene Bildsprache und kurze Audiodaten sorgen für kurzweilige Infos und geben einen Eindruck von möglichen Anlaufpunkten wie dem neuen Quartier Augustinerhof und dem Innovationslabor Josephs.

Nürnberg's Wirtschaftsreferent Dr. Michael Fraas unterstrich die Bedeutung der einzelnen Quartiere für eine lebendige Innenstadt, in der auch er selbst immer wieder neue Schätze entdeckte. Mit der neuen App wolle die Stadt Nürnberg Handel und Gastronomie, aber auch die Innenstadt insgesamt stärken und unterstütze die Kampagne deshalb mit 20 000 Euro. Gregor Heilmaier, Vorsitzender des IHK-Fachausschusses für Handel und Dienstleistung, sieht in der App ein Vorbild für andere Städte. Als besonders vielversprechend wertet er den „experimentellen Charakter“, mit dem die einzelnen Facetten der Quartiere erlebbar werden. **(tt.)**

<https://quartiere-nuernberg.de>



32

Erpressung durch Schad-Software:
So können sich Unternehmen schützen.



42

Büro der Zukunft: Sorgt Corona für neue Arbeitswelten?

Special

Sicherheit | Arbeitswelten

KOMPETENZZENTRUM USABILITY

Digitale Produkte werden nutzerfreundlich

■ Gebrauchstauglichkeit (Usability) und Nutzererlebnis (User Experience) sind wesentlich für den Erfolg von digitalen Produkten und Dienstleistungen. Das „Mittelstand 4.0 – Kompetenzzentrum Usability“ unterstützt kleine und mittlere Unternehmen mit verschiedenen Dienstleistungen dabei, die Potenziale der Digitalisierung zu erkennen und umzusetzen. Im Zentrum steht dabei der Mensch, weshalb die Aspekte Usability und User Experience (sogenannte UUX-Methoden) bei der Beratung durch das „Kompetenzzentrum Usability“ eine wesentliche Rolle spielen. Das bundesweite Projekt wird vom Bundeswirtschaftsministerium gefördert und von einer Reihe von Forschungseinrichtungen und Institutionen getragen – darunter das Fraunhofer IAO und die Bayern Innovativ GmbH in Nürnberg.

Einige der Services des Kompetenzzentrums: Unterstützung bei konkreten betrieblichen Projekten, Qualifizierung von Mitarbeitern, Information über UUX-Methoden, Kooperation bei Pilotprojekten sowie Nutzung von Laboren, technischen Infrastrukturen und Unterstützungsmaterialien, um die UUX-Methoden erlebbar zu machen. Außerdem informiert das Kompetenzzentrum durch Veranstaltungen über UUX, beispielsweise durch eine UUX-Roadshow in Bayern.

➔ Bayern Innovativ GmbH, Nürnberg, Anja Groß, Tel. 0911 20671-319
gross@bayern-innovativ.de, www.kompetenzzentrum-usability.digital



Foto: Korrawin/bettymages.de



Ihr kompetenter Partner in Sachen Datenschutz!

Mit unserem Datenschutz-Service werden Sie individuell gut beraten und können sich auf Ihr Kerngeschäft konzentrieren.



Datenschutz-Beratung und -umsetzung

Wir helfen Ihnen erfolgreich durch den Datenschutz-Dschungel, um Ihr Unternehmen hier rechtssicher aufzustellen.



Schulungen & Workshops

Wir machen Sie FIT – mit Schulungen und Workshops zum Thema Datenschutz für alle Unternehmensgrößen.



**DATENSCHUTZ
PRINZ**

www.datenschutz-prinz.de

Datenschutz PRINZ Ein Service der Prinz Service & Entwicklung GmbH

Telefon: 091 22 / 6 93 73 02, E-Mail: info@datenschutz-prinz.de



SCHAD-SOFTWARE

Die Erpresser stoppen!

Spionage und Erpressung durch Ransomware: Wie können sich Unternehmen schützen?

Von Phillip Kuhrt; Illustration: Anton Atzenhofer

Wenn in den Nachrichten von Software-Sicherheitslücken die Rede ist, kann man sicher sein, dass kurze Zeit später zahlreiche Nutzer der Software unangenehme Nachrichten bekommen: Erpresser melden sich bei ihnen und stellen Lösegeldforderungen. Weil keine Updates durchgeführt wurden, haben sie es geschafft, mit Schad-Software in die Sicherheitslücke einzudringen und Daten zu stehlen. Dieses Phänomen ist seit Jahren bekannt und macht vor niemandem halt, der seine IT nicht ausreichend schützt.

Prinzipiell kann sich Schad-Software ohne menschliche Steuerung und damit automatisch verbreiten. Trotz dieser Bedrohung mangelt es immer noch bei vielen Unternehmen an der Informationssicherheit, weshalb sich ein Markt für Ransomware-as-a-Service entwickelt hat. Professioneller Schad-Code lässt sich einfach mieten und gesteuert in Unternehmen einbringen. Das ist für die Angreifer deutlich rentabler, als diese Software selbst zu programmieren. Vor allem zwei Formen von Schad-Software machen den Unternehmen und auch privaten Nutzern zu schaffen: Klassische Crypto-Locker verschlüsseln die Daten der Angegriffenen und machen sie damit unbrauchbar. Leakware wird von den Angreifern genutzt, um gezielt brisante Daten zu entwenden und Unternehmen mit deren Veröffentlichung zu erpressen. Grundsätzlich gilt: Ein relevantes Ziel von Ransomware ist jedes Unternehmen, das zahlungswillig sein könnte. Mit geringem Aufwand wurden so Konzerne wie Xerox oder Canon ebenso erpresst wie eine kleine kommunale Kreisverwaltung in Anhalt-Bitterfeld.

Crypto-Locker – die klassische Ransomware

Klassische Ransomware, sogenannte Crypto-Locker, verschlüsseln Daten auf Rechnern oder ganzen Systemen und erpressen die Opfer mit der Drohung, dass diese Daten vernichtet oder unbrauchbar gemacht werden. Für ein Lösegeld werden die verschlüsselten Informationen wiederhergestellt. Die Zahlungsabwicklung erfolgt elektronisch über Kryptowährungen. Der ein-

fache, anonymisierte Zahlungsverkehr durch Bitcoin & Co. hat die Verbreitung von Ransomware enorm verstärkt.

Die Erpressung funktioniert bei Verbrauchern meist automatisiert mit Kleinbeträgen, bei Unternehmen fallen die Lösegeldsummen wesentlich höher aus. Dabei wägen Angreifer genau ab, welches Unternehmen welchen Betrag zahlen könnte. Die Einbringung von Crypto-Lockern in ein Unternehmen läuft in drei Schritten ab: Infiltrierung, Kompromittierung und Verschlüsselung. An diesen Stellen kann man ansetzen, um die Ausbreitung der Schad-Software einzudämmen, zu stoppen oder zumindest den Schaden einzugrenzen.

Infiltrierung: Zunächst muss die Schad-Software in ein Unternehmen eingebracht und im Unternehmensnetzwerk verbreitet werden. Dies kann über menschliche und technische Schwachstellen erfolgen, beispielsweise durch Phishing-Mails oder fehlende Sicherheits-Updates bei Mail-Programmen, Web-Browsern, Betriebssystemen und Web-Anwendungen. Von einem kompromittierten IT-System verbreitet sich die Software zum nächsten.

Eine solche Ausbreitung lässt sich bremsen, erkennen und im Idealfall auch aufhalten, bevor es zu nennenswerten Schäden kommt. Einerseits gelingt dies dadurch, dass die Mitarbeiter gegenüber ungewöhnlichen Ereignissen aufmerksam sind (Awareness) und dass bei einem Verdachtsfall entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden. Awareness-Schulungen helfen Mitarbeitern, solche Ereignisse zu erkennen. Wenn vorab schon Maßnahmen definiert werden, die im Verdachtsfall eingeleitet werden können, beschleunigt dies die Prüfung maßgeblich. Wichtig ist zudem eine technische Härtung, d. h. die möglichen Angriffswege in Netzwerken und Systemen müssen gründlich betrachtet und dann minimiert werden.

Kompromittierung: Der Erfolg eines Angriffs hängt wesentlich davon ab, möglichst viele und wertvolle Informationen und Systeme zu verschlüsseln, und bei diesen Zielen möglichst auch

die Kontrolle über alle Kopien zu erlangen. Damit wollen die Angreifer die Kosten für die Wiederherstellung der Daten in die Höhe treiben, um den Opfern die Lösegeldzahlung als wirtschaftlich effiziente Alternative anbieten zu können.

Selbst wenn eine Ausbreitung der Schad-Software nicht verhindert werden kann, stellen aktuelle Back-ups sicher, dass zumindest eine Wiederherstellung der technischen Systeme möglich ist und das Unternehmen nicht ruiniert wird. Ohne Backup bleibt nur die Wahl zwischen der Hoffnung auf eine Wiederherstellung nach Zahlung des Lösegelds oder der komplette Neuaufbau von IT und die Neuerstellung sämtlicher betroffener Informationen des Unternehmens von Grund auf. Die Wiederherstellung der Sicherungen ist allerdings nur dann möglich, wenn die Back-ups nicht auch verschlüsselt wurden. Deshalb kann eine einzige besonders stark geschützte Sicherungskopie hier bereits entscheidend sein.

Verschlüsselung: Sobald sich ein Crypto-Locker im Unternehmen ausgebreitet hat, beginnt dieser, die betroffenen Systeme zu verschlüsseln und dem Unternehmen automatisch den Zugriff auf die eigenen Daten zu versperren. Eine Kommunikation zwischen der Schad-Software und den Angreifern ist hierzu nicht notwendig, die Generalschlüssel für die Verschlüsselung befinden sich in der Regel bereits von Anfang an beim Angreifer. Sollte sich ein Unternehmen entscheiden, das Lösegeld zu bezahlen, wird es dem Angreifer die Informationen zur Entschlüsselung von sich aus zur Verfügung stellen.

Schutz bieten neben allgemeiner Erkennung von Schad-Software zusätzliche technische Maßnahmen, die Alarm schlagen, wenn große Datenmengen durch einen akuten Verschlüsselungsprozess verändert werden. Ebenso kann ein Schreibschutz gegebenenfalls den Umfang der betroffenen Daten reduzieren. Da keine der Gegenmaßnahmen eine absolute Zuverlässigkeit bietet, ist es üblich, je nach Risiko auch mehrere dieser Maßnahmen einzusetzen. Denn wenn eine der Maßnahmen ausfällt oder versagt, wird meist dennoch ein allumfassender Schaden vermieden.

Leakware – die jüngere Ransomware

Anders als Crypto-Locker zielt Leakware darauf ab, Informationen zu entwenden, die für Unternehmen von besonderem Wert sind, um dann mit dem Verlust der Vertraulichkeit Lösegeld zu erpressen. Die Angriffe durch Leakware können automatisiert sein, werden aber meist ferngesteuert. Durch eine händische Fernsteuerung von Leakware-Angriffen ergibt sich für die Angreifer die Möglichkeit, die wertvollen Daten bewusst

auszuwählen. Da auch die Angreifer wirtschaftlich denken, wollen sie möglichst wertvolle Informationen mit möglichst geringen Speicher- und Netzwerk-Ressourcen erbeuten.

Hinsichtlich der Infiltrierung verhalten sich Leakware und Crypto-Locker gleich, Awareness und technische Härting greifen somit auch hier. Das ist auch der Grund, weshalb es sich für Angreifer anbietet, Leakware und Crypto-Locker in einer Hybrid-Schad-Software zu vereinen, um sich beide Möglichkeiten zur Erpressung des Unternehmens offen zu halten. Auch bei Leakware gibt es aus Sicht der Unternehmen drei Punkte, an denen sie ihre Schutzmaßnahmen ansetzen können:

Kompromittierung: Leakware zielt auf die Verletzung der Vertraulichkeit ab, eine Kompromittierung des gesamten Unternehmensnetzwerkes ist also nicht entscheidend. Auch hier bietet zwar eine höhere Ausbreitung der Schad-Software dem Angreifer bessere Chancen, auf wertvolle Informationen zugreifen zu können. Sobald er aber Kontrolle über eine einzelne Kopie wertvoller Daten hat, spielt es keine Rolle mehr, ob diese von einem Mobiltelefon oder Server stammen und ob das System besser geschützt ist als andere.

Entgegenwirken kann man dem Diebstahl wichtiger Daten, indem man die Zugriffsrechte auf Informationen minimiert, z. B. nach dem Prinzip „Kenntnis nur bei Bedarf“. Gezielte Verschlüsselungsmechanismen und die Löschung bzw. Vermeidung unnötiger Kopien können die Angriffsfläche zusätzlich reduzieren.

Exfiltration: Um mit Veröffentlichung der Informationen drohen zu können, muss ein Angreifer zunächst selbst eine lesbare Kopie der Informationen unter seine Kontrolle bringen. Damit ein Unternehmen sich nicht durch das nachträgliche Kappen der Internet-Verbindung wehren kann, übertragen die Angreifer daher die als interessant bewerteten Daten von den Unternehmensservern über das Netzwerk ins Internet. So erstellen sich die Angreifer eine Kopie, deren Veröffentlichung durch das Unternehmen nicht mehr verhindert werden kann.

Eine solche Übertragung kann bei ungewöhnlichen, größeren Datenmengen erkannt und unterbunden werden. Präventiv können vom Unternehmen ausgehende Internet-Verbindungen generell eingeschränkt werden. Sind die Daten doch einmal unter der Kontrolle der Angreifer, entsteht bei Leakware die Gefahr einer langfristigen Schutzgelderpressung. Auch wenn eine einmalige Zahlung eine Veröffentlichung zunächst verhindert, wird ein Unternehmen immer in der Ungewissheit bleiben, ob die gestohlenen Infor-



mationen nach der Zahlung auch wirklich gelöscht wurden. Letztendlich könnten Angreifer die Informationen schlicht behalten, um später weitere Folgezahlungen zu erpressen.

Die Unterschiede zwischen den beiden Ransomware-Varianten zeigen den klassischen Zielkonflikt der Informationssicherheit: Für jede Information muss ein Unternehmen abwägen, ob Kopien erstellt werden, um die Verfügbarkeit von Daten zu verbessern, oder ob Kopien möglichst vermieden werden, um die Vertraulichkeit zu sichern.

Risikomanagement

Nicht alle Unternehmen und alle Informationen haben die gleichen Anforderungen an Vertraulichkeit und Verfügbarkeit. Es gilt deshalb, eine Balance zwischen den verschiedenen Sicherheitszielen und Geschäftsanforderungen zu finden, um die Gesamtkosten der eintretenden Risiken und der aufrechterhaltenen Schutzmaßnahmen möglichst zu minimieren. Für ein gezieltes Vorgehen bei der Identifizierung und Beurteilung von Risiken helfen Informationssicherheits-Managementsysteme (ISMS). Diese verfügen über die not-

wendigen Werkzeuge, um wirtschaftliche Schutzmaßnahmen auszuwählen, sie umzusetzen und nachweisbar zu dokumentieren. Das können technische Maßnahmen wie z. B. Virens Scanner, Backups und Netzwerk-Steuerung sein, aber auch organisatorische Richtlinien (Wie werden Computer verwendet? Wie werden Auffälligkeiten gemeldet? Welche Notfallpläne sind nötig? usw.). Dabei ist entscheidend, wie diese Schutzmaßnahmen kosteneffizient und effektiv kombiniert werden, so dass mit den verfügbaren Mitteln ein möglichst hohes Sicherheitsniveau erreicht wird.

Um ein Unternehmen gegen Ransomware zu wappnen, sollten in einem ersten Schritt Assets wie relevante Informationen, Geschäftsprozesse, Netzwerke und sowie und die möglichen Risiken identifiziert und beurteilt werden. Ein wirksames Management von IT-Sicherheitsrisiken kann die Gefahr minimieren, dass Informationen und Integrität verloren gehen und es zu einem wirtschaftlichen Schaden kommt.

Phillip Kuhrt ist Berater auf dem Gebiet der IT- und Informationssicherheit bei der 3einhalb GmbH in Erlangen (<https://3einhalb.com>).

IT-Sicherheit ist einfach.



sparkasse-nuernberg.de/itsicherheit

Mit den professionellen Sicherheitslösungen der Sparkasse Nürnberg.

Wir bieten Ihnen:

- Mitarbeiterschulungen
- Web-based Trainings
- Live-Hacking Vorträge
- Cyber-Security-Analyse
- Penetrationstests
- IT-Forensik
- u.v.m.



Wenn's um Geld geht
 Sparkasse
 Nürnberg



IT-SICHERHEIT IM HOMEOFFICE

Zuhause angegriffen

In der Corona-Zeit haben sich Angreifer auf „Heimarbeiter“ eingeschossen. Kleine und mittlere Betriebe sind besonders betroffen.

Cyber-Kriminelle gehören eindeutig zu den Corona-Gewinnlern: Datendiebstahl, Industriespionage und Sabotage haben laut einer Studie des Digitalverbands Bitkom 2020 in Deutschland einen Schaden von 223,5 Mrd. Euro verursacht. Ein Jahr zuvor hatte die Schadenssumme „nur“ 103 Mrd. Euro betragen. Vor allem die pandemiebedingte Ausweitung von Homeoffice wirkte als Wachstumsbeschleuniger für die Machenschaften der digitalen Wegelagerer. Nach Berechnungen des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) war 2020 ein Schaden von 52,5 Mrd. Euro allein auf Angriffe im Homeoffice zurückzuführen.

Vor der Pandemie arbeiteten laut Bitkom 7,7 Mio. Beschäftigte ganz oder teilweise zuhause. Als Deutschland Ende März 2020 in den ersten Lockdown ging, haben viele Arbeitgeber ihre Angestellten quasi über Nacht ins Homeoffice geschickt. 2020 saßen 18,8 Mio. Beschäftigte nicht mehr an ihren Büro-Schreibtischen, sondern im häuslichen Arbeitszimmer oder – weniger komfortabel – am Küchentisch. Die rasante Verlagerung der Erwerbsarbeit in die privaten vier Wände erforderte schnelles Handeln und Improvisationstalent. Die Unternehmen mussten die Gesundheit ihrer Mitarbeiter schützen und den Betrieb ir-

Foto: cyano66/Gettyimages.de

gendwie aufrechterhalten. Für ausgefeilte IT-Sicherheitskonzepte für dezentrales Arbeiten blieb oft keine Zeit – mit teilweise fatalen Folgen, wie das IW feststellt: „Dass viele Unternehmen in der Pandemie verstärkt Mitarbeiter im Homeoffice eingesetzt haben, hat zu der enormen Steigerung der Schäden beigetragen.“

Ein ähnliches Bild zeichnet eine repräsentative Bitkom-Umfrage: Knapp 60 Prozent der Unternehmen, die Homeoffice ermöglichen können, berichten von „IT-Sicherheitsvorfällen, die auf Heimarbeit zurückzuführen sind“. Das Homeoffice gilt IT-Sicherheitsexperten als Hochrisikozone. Zusätzlich zur IT-Infrastruktur vor Ort in den Geschäftsräumen müssen nämlich Systeme an einer Vielzahl dezentraler Standorte und deren Verbindung zum Unternehmensnetzwerk geschützt werden. Damit vergrößert sich die Angriffsfläche für Cyber-Attacken. Bildlich gesprochen führen so etliche potenzielle Schleichwege und Nebeneingänge zum Tresorraum mit sensiblen Datenschätzen, zu denen sich Einbrecher nun wesentlich leichter Zugang verschaffen können.

Schwachstellen im Homeoffice

Diese Schleichwege sind schwer zu kontrollieren, denn das heimische Netzwerk der Mitarbeiter ist ein mögliches Datenleck. Über ungesicherte Router oder schlecht geschützte WLAN-Verbindungen können digitale Langfinger E-Mails oder Passwörter abgreifen. Die Verbindung zwischen externen Geräten im Homeoffice und dem Firmennetzwerk bietet Hackern ebenfalls Angriffspunkte und braucht deshalb besonderen Schutz. Die sicherste Op-

tion ist die Verbindung über ein Virtual Private Network (VPN), das sozusagen einen geschützten Tunnel zwischen den Endgeräten des Users und dem Gateway des Firmennetzwerks baut.

Grundsätzlich gilt unter IT-Sicherheitsaspekten die goldene Regel, dass Mitarbeiter keine privaten Endgeräte für betriebliche Aktivitäten nutzen sollten. Aber das Brechen dieser Regel war im Frühjahr 2020 zu Beginn des Lockdowns für viele Unternehmen die einzige Option, um funktionsfähig zu bleiben. Es war unmöglich, für die ins Homeoffice geschickten Mitarbeiter auf die Schnelle Laptops oder andere Endgeräte zu beschaffen. So setzten Firmen auf Remote-Desktop-Lösungen. Dabei verwandelt sich der Rechner zuhause in einen Bildschirm, der per VPN-Verbindung direkt mit dem Arbeitsrechner verbunden ist. Für die IT-Sicherheit sind die privaten Endgeräte allerdings eine Blackbox – ohne Kontrolle über Updates, Virenprogramme etc.

Nach Angaben des Bundesamts für Sicherheit und Informationstechnik (BSI) stellen lediglich 42 Prozent der Unternehmen ihren Beschäftigten firmeneigene IT für die Heimarbeit zur Verfügung. Das heißt im Umkehrschluss, dass der Einsatz privater Endgeräte eine Gefahrenquelle bleibt. Um die Risiken zu minimieren, empfehlen IT-Experten eine Bestandsaufnahme der von Mitarbeitern verwendeten Endgeräte. Darüber hinaus ist eine wichtige Schutzmaßnahme, für User die Zugangsberechtigungen innerhalb des Firmennetzwerks zu definieren. Falls ein Eindringling das Gateway überwindet, stehen ihm wenigstens nicht alle Daten zur Verfügung. →

Das nach da?
Läuft.



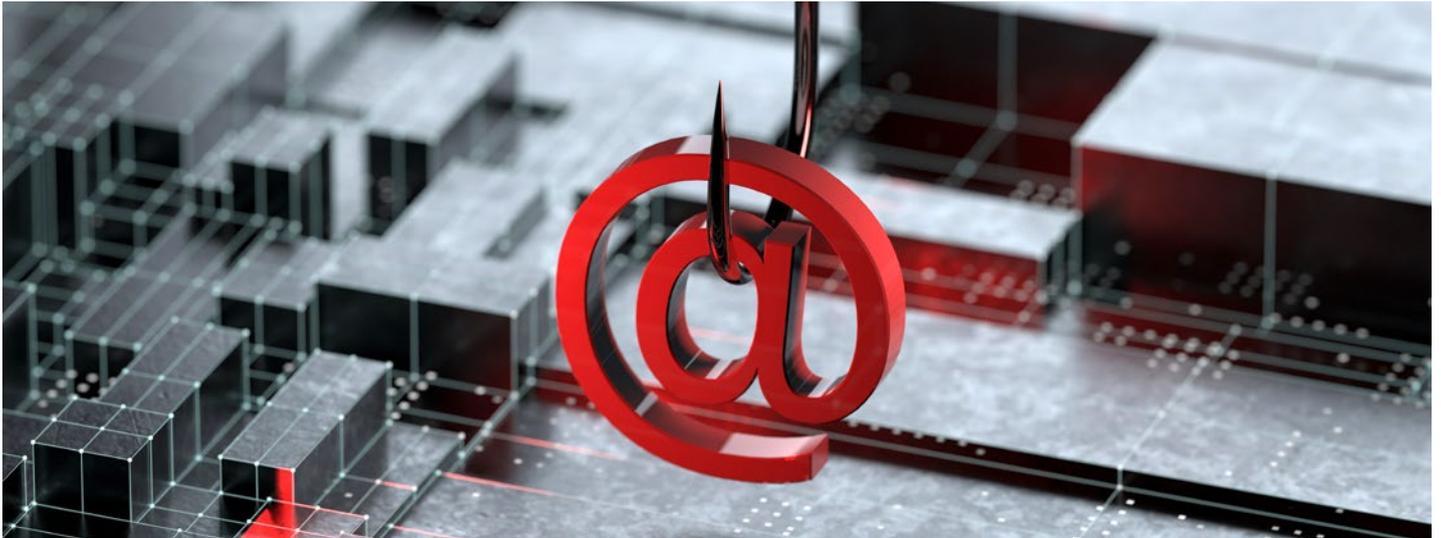
i

Leitfäden IT-Sicherheit

Hilfreiche Leitfäden unterstützen die Unternehmen dabei, ihre Abwehr gegen Cyber-Kriminalität deutlich zu stärken. Eine Auswahl: Vor allem an kleine und mittlere Betriebe richten sich die **Ratgeber der „Allianz für Cybersicherheit“**, einer Plattform des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI). Unter www.allianz-fuer-cybersicherheit.de (Rubrik „Informationen und Empfehlungen“) können zahlreiche Handreichungen – u. a. gruppiert nach Angriffszielen und Gefährdungsarten – abgerufen werden.

Beispiele sind eine **„Checkliste zur Sicherheit im Home-Office“** (Unterrubrik „Empfehlungen nach Angriffszielen / Büro“) und **„Basismaßnahmen der Cybersicherheit“** (Unterrubrik „Empfehlungen nach Angriffszielen / Unternehmen allgemein“). Der Branchenverband Bitkom stellt den Leitfaden **„Arbeiten im Homeoffice – Empfehlungen für die Arbeitsplatzgestaltung“** zum Download bereit (www.itk-beschaffung.de/Alle-Leitfaeden).

Unsere Förderanlagen.
Automatisch, innovativ,
wirtschaftlich & leise.



Neben diesen technischen Angriffsflächen spielt der „Faktor Mensch“ eine Schlüsselrolle für die IT-Sicherheit. Die Angreifer wollen den Mitarbeitern mit Social Engineering-Tricks und Phishing-Mails sensible Daten entlocken. Mit professionell aufgemachten Phishing-Mails werden Empfänger beispielsweise aufgefordert, Daten einzugeben, einem Link zu folgen oder einen Anhang mit angeblichen Geschäftsdokumenten wie Lieferscheinen oder Rechnungen zu öffnen. Der Klick auf solche Links oder Anhänge kann böse Folgen haben, denn auf diesem Weg lässt sich Schad-Software ins Netzwerk einschleusen. Schlimmstenfalls handelt es sich um Ransomware zur Verschlüsselung von Unternehmensdaten, deren Entschlüsselung sich Erpresser teuer bezahlen lassen wollen.

Social Engineering bedeutet soziale Manipulation, mit der das Gegenüber zu einem bestimmten Ver-

halten verführt werden soll. Dabei greifen Cyber-Kriminelle häufig zu den Mitteln Zeitdruck, Emotionalität und Appelle an die Hilfsbereitschaft. Ein Neuling im Unternehmen wird schon mal unsicher, wenn der vermeintliche IT-Administrator anruft und scheinbar verzweifelt um das Passwort bittet, weil er nur damit den drohenden Kollaps des Firmennetzwerks abwenden könne.

Die Phänomene Phishing und Social Engineering gibt es natürlich auch bei der Präsenzarbeit im Firmengebäude. Aber im Homeoffice steigt die Anfälligkeit für diese illegalen Manöver: Der User sitzt allein am Rechner, Ansprechpartner sind schwerer zu erreichen, die Kommunikationswege sind nicht eingespielt. Vor Ort im Büro gibt es Kollegen, die man schnell „auf dem kurzen Dienstweg“ um Rat fragen könnte, wenn einem eine E-Mail oder ein Anruf seltsam vorkommt. Außerdem haben Cyber-

Foto: Just-Super/Gettyimages.de

voigtmann
INFORMATIONSTECHNOLOGIEN



MAßGESCHNEIDERTE DIGITALE LÖSUNGEN

Schnelle und zuverlässige Computernetzwerke in der neuen Kia Metropol Arena Nürnberg – geplant, geliefert und betrieben durch Voigtmann GmbH.

- › IT-Beratung
- › App-Entwicklung
- › Software-Entwicklung
- › Videokommunikation
- › IT-Infrastruktur
- › Healthcare-IT

Arbeit ist das, was wir tun – und mit wem wir es tun



Wir müssen umdenken. Und nicht nur beim Thema Klimawandel. Auch die letzten 20 Monate mit der fast alles beherrschenden Pandemie zwangen uns zu einem ständigen Umdenken im alltäglichen Leben. Die Arbeitswelt hat sich in vielen Bereichen vom seit Generationen gewohnten Arbeitsplatz im Büro notgedrungen an den heimischen Küchentisch oder ähnliche Tische vom Homeoffice verlagert. Mit allen Vor- und Nachteilen. Diese Monate zuhause haben inzwischen viele Berufstätige schätzen gelernt und wünschen sich ein ‚Weiter so‘. Zumindest tageweise. Zum Teil ist es einfach eine gewisse Angst zurück in eine neue Normalität nach den massiven Corona-Beschränkungen, zum Teil ist es die Bequemlichkeit, die ein Arbeitsplatz in den eigenen vier Wänden bietet.

Jetzt aber gilt es, wieder zurück in die Firma zu kommen aus folgenden wichtigen Gründen: Das gemeinsame Arbeiten mit den existenziellen Sozialkontakten fördert die Kreativität und Effektivität der Einzelnen und somit die Produktivität des Betriebs. Der Ideenfluss in gemeinsamen Gesprächen – ob am Arbeitsplatz, in den offenen Teamzonen oder in der Cafeteria – ist schneller. Und vor allen Dingen fühlen sich die aktiven Teams wohler und

gesünder. Aktuelle Untersuchungen haben ergeben, dass der pandemiebedingte Mangel an persönlicher Interaktion bei rund der Hälfte der Arbeitnehmer deren Kreativität beeinflusst und massiv gehemmt hat. Sogar 70 Prozent der Angestellten vermissen ausdrücklich das gewohnte Gegenüber der Kollegen. Auch ist bewiesen, dass diese Einsamkeit durch Kontaktbeschränkung die Krankheitsrate dieser Angestellten um ein Viertel steigerte. Eine englische Studie wird noch deutlicher: „Die Auswirkungen der Einsamkeit im Job auf die Sterblichkeit sind die gleichen wie das Rauchen von 15 Zigaretten pro Tag.“

Es ist also höchste Zeit umzudenken. Umzudenken bei der Arbeitsumgebung und bei der (mit)menschlichen Arbeitsplatzgestaltung. Corona gab uns die Chance, auf unser Arbeitsumfeld zu schauen. Soziale Kontakte müssen auch bei der Arbeit garantiert sein. Nur so lassen sich die Gesundheit der Beschäftigten und die beständige Qualität der Arbeit garantieren. Arbeitgeber müssen also mit der Schaffung von kommunikativen Arbeitsflächen dafür sorgen, dass ihre Teams wieder gerne zurück in den Betrieb kommen.

Kontakt:

Büroloft GmbH, Ralph Schenk
 RSchenk@bueroloft.com
 Tel. 01517 2622246





Kriminelle die psychische Ausnahmesituation und das Informationsbedürfnis der Menschen während der Pandemie gnadenlos ausgenutzt. Als Köder in Phishing-Mails setzten sie deshalb häufig Nachrichten zu Corona-Themen ein.

Auch wenn die Fallzahlen steigen, nehmen viele Unternehmen das Hacker-Risiko nach wie vor tendenziell nur als abstrakte Gefahr wahr. In einer Umfrage des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) stimmten 76 Prozent der Aussage zu „Das Risiko von Cyberkriminalität für mittelständische Unternehmen in Deutschland ist eher bzw. sehr hoch“. Gleichzeitig halten aber 70 Prozent die Gefahr für das eigene Unternehmen für gering. Gerade Mittelständler und Kleinbetriebe erliegen dem Irrtum, unattraktive Ziele für Hacker-Angriffe zu sein. Aber das Gegenteil ist richtig: Für Cyber-Kriminelle sind Mittelstand und Freiberufler eine begehrte,

weil leichtere Beute als große Konzerne mit einer hochprofessionellen IT-Abteilung.

Das Bundesamt für Sicherheits- und Informationstechnik (BSI) hat im zweiten Halbjahr 2020 eine repräsentative Umfrage zur IT-Sicherheit im Homeoffice durchgeführt, mit ernüchternden Ergebnissen: „Insgesamt zeigt sich bei der Umsetzung von technischen und organisatorischen Maßnahmen ein ungenügendes Bild. [...] Deutlich zeigt sich, dass Kleinst- und Kleinunternehmen hier besonderen Nachholbedarf haben.“ Den erkennt jedoch nur eine Minderheit der Akteure: Laut der BSI-Studie planen nur wenige Unternehmen weitere Schutzmaßnahmen zur Absicherung des Homeoffice.

Sicherheit ist ständige Herausforderung

Diese Haltung könnte sich rächen, denn das Thema IT-Sicherheit im Homeoffice bleibt aktuell. Selbst wenn in der Post-Pandemie-Zeit wieder mehr Beschäftigte in die realen Bürowelten zurückkehren, hat die Fünf-Tage-Bürowoche als Standardmodell für Vollzeitmitarbeiter wohl ausgedient. Jeder fünfte Betrieb plant, seine Homeoffice-Angebote im Vergleich zum Niveau vor der Corona-Krise auszuweiten, so eine Erhebung des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB). Zwei Drittel der Betriebe beabsichtigen, Heimarbeit im selben Umfang zu ermöglichen wie vor der Pandemie. Es zeichnet sich ab, dass die neue Normalität für Büromenschen von hybriden Arbeitsmodellen geprägt wird, also von einer Mischung aus Arbeit und Zusammenarbeit in Präsenz und auf Distanz. Vor diesem Hintergrund bleibt die IT-Sicherheit im Homeoffice eine ständige Herausforderung. (aw.)

Foto: Just-Super/Gettyimages.de

Schultz
Möbelproduktion seit 1898



www.schultz.de

ANZEIGE

Seit März 2020 ist das Thema Homeoffice omnipräsent. Alle sind betroffen und so zahlreich sind auch die Lösungen zu Hause.

Zwar ist die Küche ein zentraler Treffpunkt jeder Wohnung, doch sollte sein Mobiliar nicht dauerhaft zweckentfremdet werden. Zu schnell nimmt die Gesundheit des Menschen durch falsches Sitzen Schaden. Vielen Büroangestellten ist noch nicht bewusst, dass ihre Arbeitgeber sich zum Teil an der Anschaffung ergonomischer Möbel auch im Homeoffice beteiligen. Selbst Kostenträger wie Krankenkassen, Berufsgenossenschaften und die Arbeitsämter bieten Beteiligungsmodelle an.

Erleichterung und Professionalität bieten ergonomische Arbeitsstühle und höhenverstellbare Tische, die im Haushalt multifunktional eingesetzt werden können. Das Familienunternehmen SCHULTZ Einrichtungen hat sich seit längerer Zeit dem Thema ergonomisches Arbeiten angenommen. So bietet der Online-shop schultz.de den Bürostuhl-Testsieger und preiswerte, belastbare Tischsysteme an.



Eilige Direktfahrt, Expressversand oder anspruchsvolle Logistik?

Ob dringender Overnight-Versand in ganz Deutschland oder der internationale Expressversand, mit dem GO! Produktportfolio sind Sie für jede noch so besondere Logistikanforderung bestens gerüstet. Und zwar 365 Tage im Jahr, rund um die Uhr. Außergewöhnlich schnell, flexibel und 100 % zuverlässig.

Direktes Gespräch? Mehr Informationen?

GO! Express & Logistics GmbH
 Eltersdorfer Str. 21
 90425 Nürnberg
 +49 911 955 955



Alles
außer-
gewöhnlich



Kranführer Ausbildung

kann Unfälle verhindern

Kranführerschein und Weiterbildung

Kranführerschulungen

- ✓ Kostenlose Sicherheitsberatung nach „Fast“-Unfällen
- ✓ Ausbildung der Kranbediener und Anschläger
- ✓ Theoretische Prüfung in 13 Landessprachen
- ✓ Erstellung von Gefährdungsbeurteilungen für den Kranbetrieb
- ✓ Jährliche Unterweisungen gemäß DGUV V1

www.sicher-kranfahren.de



Becker Hebesysteme GmbH · Sachverständigenbüro · Mobil 0 160 93 271 650

ANZEIGE

Nicht alle Firmen handeln gesetzeskonform und sind somit auch in der Haftung!

Der Unternehmer darf gemäß der UVV mit dem selbstständigen Führen eines Krans nur Versicherte beschäftigen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, körperlich und geistig geeignet sind, im Führen des Krans unterwiesen sind und ihre Befähigung nachgewiesen haben und von denen zu erwarten ist, dass sie die übertragenen Aufgaben zuverlässig erfüllen.

Die Inhalte und die Dauer der Unterweisung regelt die DGUV G 309-003 und ist u.a. abhängig, von der zu steuernden Kranart, von den Kranarbeiten und der Aufgabenstellung und von den Vorkenntnissen der Unterweisenden (z. B. ausl. Mitarbeiter mit begrenzten Sprachkenntnissen oder Azubis).

SO NORDSCHRITTLICH
IST IHR BÜRO VON MORGEN.

THE NEW WORK
CAMPUS.

NO
HO

MATRIX
RAUM FÜR NEUES DENKEN



KÜSPERT & KÜSPERT
Immobilienberatung

PROVISIONSFREIE VERMIETUNG
0911 51 90 60-17

MEHR INFOS UNTER:
NOHO-NUERNBERG.DE

BÜRO DER ZUKUNFT

Macht Corona alles neu?

Die Mitarbeiter wünschen sich auch nach der Pandemie mehr Flexibilität bei der Arbeit. Wie reagieren die Unternehmen?



Die Datev in Nürnberg will mit ihren Bürokonzepten Raum für kreative Zusammenarbeit schaffen.

Mit dem ersten Lockdown im Frühjahr 2020 hat sich auf einen Schlag flexibles Arbeiten unter dem Schlagwort Homeoffice etabliert. Büroarbeiten wurden nach Möglichkeit in die heimischen vier Wände der Beschäftigten verlegt. Fieberhaft wurden technische Ressourcen bereitgestellt, um den Betriebsalltag halbwegs aufrecht zu erhalten. Auf jeden Fall hat die Corona-Pandemie der jahrzehntealten Diskussion über flexible Büro- und Arbeitsformen einen rasanten Schwung verliehen.

Jetzt diskutieren Arbeitgeber vielfach darüber, wie man aus den Erfahrungen für die Zukunft lernen und inwieweit man die erprobten flexiblen Arbeitsformen weiterführen sollte. Eine Schwierigkeit ist dabei häufig die mangelnde Flexibilität bestehender Büroimmobilien, weshalb Marktbeobachter neuen, flexibel geplanten Büroprojekten im Großraum eine gute Zukunft voraussagen. Vor diesem Hintergrund sei es ein Glücksfall, wenn sich neue Büroimmobilien aktuell noch in der Planungsphase befänden und noch Anpassungen an die neuen Kundenanforderungen möglich seien.

Die **Stadt Nürnberg** ist ein Beispiel für die veränderten Wünsche: Die Stadtverwaltung beschäftigt über 11 500 Mitarbeiter. Vor Corona nutzten wenige

Hundert Beschäftigte die Option, von zu Hause aus zu arbeiten, aktuell sind es über 4 000. Eine interne Umfrage hat deutlich ergeben, dass sich die Mitarbeiter auch nach dem Ende der Pandemie flexible Arbeitsformen wünschen. Weil die Stadt im Jahr 2024 mit einigen Dienststellen in einen Teil des Gebäudekomplexes „The Q“, dem ehemaligen Quelle-Versandzentrum in der Fürther Straße, einziehen will, sind die Baupläne für den Gebäudeteil auf die neue Arbeitswelt ausgerichtet worden.

Statt konventioneller Raumplanung wird für die Stadtverwaltung dort erstmals im größeren Stil das sogenannte „New Work“ realisiert. Es richtet sich am sogenannten „aktivitätsbasierenden Arbeiten“ aus, also an flexiblen Arbeitsstrukturen, die sich an den jeweiligen Aufgaben oder Projekten orientieren. Geplant ist nach aktuellem Stand, dass einem Beschäftigten kein fester Arbeitsplatz mehr zugewiesen wird, sondern es lediglich teilweise für Teams eine eigene Art Basis geben soll. Dadurch lässt sich die Bürofläche effizienter nutzen, wenn Mitarbeiter zwischen Präsenz vor Ort und Homeoffice wechseln. Verschiedene Raumlösungen übernehmen die verschiedenen Funktionen im Arbeitsalltag. So wird etwa in Besprechungsräumen diskutiert, in ruhigen Rückzugsräumen konzentriert gearbeitet, telefoniert oder vertraulich gesprochen. Lounge-Ecken oder Küchenflächen schaffen den Rahmen für die soziale Interaktion unter den Beschäftigten. 2024 sollen etwa 1 300 Mitarbeiter, darunter zum Beispiel die Ämter für Digitalisierung und Prozessorganisation, für Informationstechnologie oder auch für Migration und Integration dort einziehen. Technisch müssen die beteiligten Dienststellen so weit digitalisiert sein, dass sie papierlos arbeiten können. Das Büro- und Arbeitskonzept für den neuen Standort im „The Q“ gilt bereits als Vorlage für andere städtische Bereiche, die einmal umziehen werden oder in denen die gegebenen Räumlichkeiten schon jetzt die Einführung der New-Work-Ansätze ermöglichen.

Bei der Nürnberger **Datev eG** waren zur Jahresmitte noch knapp 90 Prozent der rund 8 200 Mitarbeiter weitgehend im Mobil-Modus und nicht

im Büro. Das wachsende Geschäft des Software-Dienstleisters belegt, dass die Produktivität nicht darunter gelitten hat. Insbesondere durch den 2015 eröffneten Stammsitz Datev IT-Campus wurden bereits neue Bürokonzepte für die rund 1 800 Arbeitsplätze baulich umgesetzt. Das erweist sich laut Rainer Schubert, Leiter der Datev-Arbeitsgruppe „Neue Arbeitswelten“, nun als Glücksfall, denn die Arbeitswelt sei ein sich schnell veränderndes System. Schon vor der Pandemie hatte die Datev auch organisatorisch auf neue Führungsanforderungen in einer sich wandelnden Arbeitswelt reagiert. Seitdem sind die klassischen Führungsaufgaben in die drei Rollen Personalführung, Prozesse und Produktentwicklung unterteilt. In der Praxis kann das bedeuten, dass die Leitung eines Teams auch von unterschiedlichen Personen mit verschiedenen Zuständigkeiten wahrgenommen wird.

Für Schubert ist die Pandemie der große Treiber, um die Gestaltung der Arbeit über den Büroraum hinaus zu denken. Aus seiner Sicht ist der eigene Schreibtisch erfahrungsgemäß nicht für alle täglichen Aufgaben und Tätigkeiten immer der geeignetste Ort: „Gerade Kreativität und Innovation finden woanders statt.“ Zumal der Lockdown

ganz praktisch aufgezeigt habe, welche neuen Varianten der Arbeit möglich seien. Bei der Datev habe beispielsweise ein Mitarbeiter für ein halbes Jahr aus der Fränkischen Schweiz gearbeitet, einer war als eine Art digitaler Nomade auf Reisen, eine Familie war 14 Wochen im Ferienhaus – inklusive Homeschooling für die kleinen Kinder. Tendenziell zeige sich, dass Beschäftigte künftig mehrheitlich nur noch zwei bis drei Tage die Woche im Büro verbringen wollen. In der Vergangenheit war dagegen mobiles Arbeiten die Ausnahme, die Anwesenheit im Betrieb die Regel. Allerdings habe das Homeoffice nicht nur Vorteile, sondern auch viele Nachteile: Manche Homeworker haben zuhause zu wenig Platz, bei anderen ist die familiäre Situation dafür ungeeignet, wieder anderen fehlt der persönliche Austausch mit den Kollegen.

Alternative Arbeitsorte

Deshalb werden alternative Arbeitsorte benötigt – sozusagen ein Mittelding zwischen der Arbeit im Betrieb und in den eigenen vier Wänden. Im Hinterkopf hat Schubert die anspruchsvolle Idee, dass Arbeitsorte zeitlich nicht weiter als eine Viertelstunde vom Wohnort entfernt sein sollten.

HOME & OFFICE

Ganz gleich, ob am beruflichen oder heimischen Arbeitsplatz, in Konferenzräumen oder Empfangshallen, wir haben stets ein Ziel vor Augen: unseren Kunden die bestmögliche Lösung für Ihre Sitz-Anforderung anzubieten.

Besuchen Sie uns auf www.chairgo.de und erfahren Sie mehr über das BewegSitzten!



Interstuhl



Aeris



Dauphin

200 kg



Herman Miller



Vorbild für ihn ist das Konzept „Die 15-Minuten-Stadt Paris“ oder ein Ansatz auf Bundesebene in der Schweiz. Aus dieser Vision leitet er seine Idee des „dritten Ortes“ ab: Um in 15 Minuten zum Arbeitsplatz zu kommen, stellt sich Schubert sowohl im ländlichen Raum als auch in Städten eine Art Satellitenring vor. Das könnten zum Beispiel Coworking-Büros oder auch Workstations in Büros anderer Firmen sein. Für diese kühne Vision sucht Schubert Mitstreiter. „Allein kann ein Unternehmen keine breite Nachfrage und Dynamik schaffen.“



Klar ist aber auch, dass die Datev-Standorte ihre Rolle als zentraler Arbeits- und Identifikationsort nicht verlieren werden.

Zur Büroarbeit kämen neue Schwerpunkte wie soziale Interaktion, Gemeinschaft, Kommunikation, Kollaboration und Kreativität hinzu. Denn virtuell ließen sich beispielsweise neue Mitarbeiter kaum effizient in ein Team integrieren. Gleichzeitig müssten Informationsflüsse neu und systematisch

organisiert werden, damit Präsenzmitarbeiter keinen Informationsvorsprung gegenüber Home- oder Coworkern bekommen.

Auch die Nürnberger Beratungsgesellschaft **BlackBox/Open GmbH & Co. KG** treibt das Thema New Work und die entsprechende Organisationsentwicklung voran. Die Erfahrungen des Homeoffice im Lockdown führen an die „Grenzen der Kreativität“, so Geschäftsführer Dr. Colin Roth. BlackBox/Open fördert den Austausch über das Arbeiten der Zukunft mit ihrer eigenen Veranstaltungsreihe „HR-Expert Night“, außerdem beschäftigt sie sich ebenfalls mit der Idee des dritten Ortes neben Büro und Homeoffice.

Das virtuelle Führen von räumlich verteilten Teams verlangt aber laut Roth auch die Abkehr von „Delegation und Kontrolle“ als alleinige Führungsaufgabe. Vielmehr bedeute die zukünftige Leiternaufgabe, soziale Beziehungen, Gemeinschaft und Netzwerke bei den Mitarbeitern zu organisieren. Das nage an althergebrachten Rollen in der Hierarchie: „Die Führungskräfte der Zukunft geben Verantwortung und ein Stück Macht ab, um herauszufinden, dass sie dadurch mehr Einfluss und Macht gewinnen.“

Die **Siemens AG** hat zur Jahresmitte ihr neues Konzept „New Normal Working Model“ für ortsunabhängiges Arbeiten im Gesamtkonzern verabschiedet. Damit etabliert Siemens nach seinen Lockdown-

Erfahrungen mobiles Arbeiten als Kernelement der „neuen Normalität“. Demnach können alle Beschäftigten weltweit im Schnitt stets zwei bis drei Tage pro Woche mobil arbeiten, wenn es sinnvoll und machbar ist. Zusätzlich werden lokale gesetzliche Anforderungen berücksichtigt. Weltweit hatten Siemens-Mitarbeiter mehrheitlich ihren Wunsch nach mehr Flexibilität und individuellen Lösungen beim Arbeitsort bestätigt. Auch hier bezieht sich mobiles Arbeiten ausdrücklich nicht nur auf das Homeoffice. Vielmehr soll der Mitarbeiter – in Absprache mit der Führungskraft – denjenigen Arbeitsort wählen, an dem er am produktivsten ist. Dieses hybride Arbeitsmodell schließt ausdrücklich beispielsweise Coworking-Büros mit ein.

Damit verbunden ist auch ein anderer Führungsstil, „der sich an Ergebnissen orientiert, nicht an der Präsenz im Büro“, erläuterte jüngst Vorstandsvorsitzender Roland Busch. Eine zentrale IT-Plattform gibt Führungskräften und Mitarbeitern alle relevanten Informationen zum neuen Arbeitsmodell an die Hand und unterstützt Leiter mit spezifischen Trainings für die neue Arbeitsweise.

Auch die **Nürnberger Versicherung** entwickelt aktuell unter der Überschrift „FutureWork:N“ ein neues Arbeitsmodell für die Zukunft. Die firmeneigene Lösung soll „standardisierte Flexibilität im Hinblick auf den Menschen, die Arbeitszeit und den Arbeitsort“ bieten, teilt der Versicherer mit. Darin fließen die Erfahrungen aus der Distanzarbeit in Pandemiezeiten ein. Dazu gehören auch die Grenzen beim virtuellen Arbeiten, wenn es um soziale Kontakte geht. Allerdings hatte schon in den Jahren zuvor ein Teil der Innendienst-Belegschaft von zu Hause aus gearbeitet.

Die konzeptionellen und organisatorischen Herausforderungen dürfen allerdings nicht die arbeitsrechtlichen Aspekte in den Hintergrund rücken. Immerhin wurde zur Jahresmitte die Homeoffice-Pflicht der Corona-Arbeitsschutzverordnung wieder abgeschafft. Klar ist aber auch, dass der Begriff Homeoffice im Gegensatz zum mobilen Arbeiten im engeren Sinne der bekannten Telearbeit entspricht und damit der Arbeitsstättenverordnung unterliegt.

Generell ist Homeoffice als Telearbeit einzelvertraglich zu regeln. Darüber hinaus lassen sich Rahmenbedingungen in einer Betriebsvereinbarung festlegen. Darin kann es um die erforderlichen digitalen Arbeitsmittel, zusätzliches Büromobiliar und Erfassung der Arbeitszeit gehen. Aber auch so knifflige Fragen wie Betretungsrecht der Mitarbeiterwohnung, um den Arbeitgeberpflichten bei Aspekten wie Arbeitssicherheit und Datenschutz nachkommen zu können, müssen rechtssicher geklärt werden.

Grafik: eleanabs/Gettyimages.de (tt.)



© N. Rauch | www.atarax.de

COMPLIANCE

Whistleblowing als integraler Bestandteil eines funktionierenden Compliance-Managements

Hinweisgebersystem und Hotline von Profis!

- Haftungsmanagement (Compliance)
- Datenschutzmanagement
- Informationssicherheitsmanagement
- Notfall- und Krisenmanagement



www.atarax.de

ANZEIGE

Sicherheitstechnik von Alarm- und Schließsysteme Baum

Dass in der Sicherheitstechnik mit ihren modernen Alarm- und Schließsystemen das Vertrauen als höchstes Gut einzuschätzen ist, liegt auf der Hand. Und wenn eine Sicherheitsfirma im Adressennachweis des LKA Bayern vertreten ist, also auf der Empfehlungsliste des Bayerischen Landeskriminalamtes steht, darüber hinaus gar als einziger Betrieb in Bayern die VdS-Zulassung für Mechanische Sicherheitstechnik und Gefahrenmeldeanlagen nachweisen kann und nach DIN EN ISO 9001 sowie BHE zertifiziert ist, beweist dies alles doch eine gehörige Portion an Vertrauen. Der Sicherheits-Spezialist „Baum Alarm- und Schließsysteme GmbH & Co. KG“ ist seit 38 Jahren der verlässliche Partner bei Beratung, Planung und Montage (alles aus einer Hand) bis hin zur Wartung von Sicherheitsanlagen mit 24-Stunden-Notdienst. Für alle anstehenden Aufgaben werden gemeinsam mit dem Kunden die relevanten Einrichtungen – elektronische oder mechanische Systeme - ausgewählt und in einem maßgenauen Gesamtkonzept zusammengestellt.



- Brandmeldeanlagen
- Einbruchmeldeanlagen
- Fluchtwegsicherungen
- Freigeländeabsicherungen
- Schließanlagen, mech./elektr.
- Sicherheitsschlösser
- Zeiterfassungssysteme
- Zugangskontrollanlagen
- Videofernübertragungen

Beratung · Planung · Montage · Service

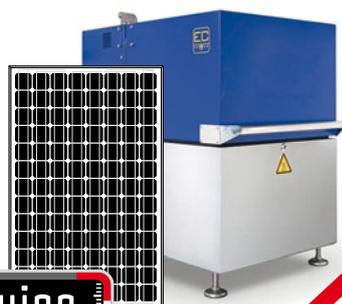


Alarm- und Schließsysteme Baum GmbH & Co. KG

schützen Sie, was Ihnen wichtig ist! Ostendstraße 149 • 90482 Nürnberg
 info@alarmsysteme-baum.de
 www.alarmsysteme-baum.de



Wir bringen die Energie der Zukunft!



enerquinn

enerquinn GmbH
 Birkenweg 12/1
 88250 Weingarten
 www.enerquinn.de

wirtschaftlich
 verantwortungsvoll
 energieeffizient

BHKW

Photovoltaik

Energiemanagement

Papier wirkt wie eine
Streicheleinheit für die
bildschirmgeplagte
Gesellschaft.



Michael Leibrecht,
Gründer und Inhaber machen.de
📷 leibrecht



Ob in der WIM oder EXCUDIT – wir erzählen Ihre Geschichte. Individuell auf Sie zugeschnitten und authentisch kommuniziert. Profitieren Sie von unserer erstklassigen Zielgruppe. **Denn Print wirkt.**

Daniel Wickel | Anzeigenleitung
wickel@hofmann-infocom.de
0911/5203150

 **hofmann infocom**



48

Digitalisierung im Mittelstand: IHK Nürnberg verstärkt Beratungsangebote.



53

„Haus der Wirtschaft“: IHK-Gebäude für Barrierefreiheit ausgezeichnet.

IHK-Welt

IHK-VOLLVERSAMMLUNG

Kurt Hesse verabschiedet

■ Nach 25 Jahren als Leiter des IHK-Geschäftsbereichs Kommunikation wurde Dr. Kurt Hesse bei der Vollversammlung am 19. Oktober in den Ruhestand verabschiedet. Der promovierte Kommunikationswissenschaftler war 1996 nach Tätigkeiten in der Wissenschaft, als Wirtschaftsjournalist und als Geschäftsführer einer PR-Agentur in die IHK eingetreten. Präsident Dr. Armin Zitzmann würdigte den großen Einsatz Hesses: Er habe die IHK-Kommunikation mit sicherer Hand und hoher Professionalität geleitet. Als Beispiele nannte er die Kommunikation rund um das Projekt „Haus der Wirtschaft“, die Steuerung des Markenkern-Prozesses der IHK und die Organisation des 175-jährigen IHK-Jubiläums im Jahr 2018. Hesses Nachfolgerin Frauke Wille ist seit September in der IHK tätig (WiM berichtete).

Weitere Themen der Vollversammlung waren u. a. der IHK-Jahresabschluss 2020, die Neufassung der Schiedsgerichtsordnung des Ständigen Kaufmännischen Schiedsgerichts der IHK und die Herausforderungen im Bereich „Sustainable Finance“. Beschlossen wurde die Einrichtung eines „IHK-Regionalausschusses Stadt Nürnberg“, dessen Mitglieder die Vollversammlung in ihrer nächsten Sitzung berufen wird. Im Anschluss an die Sitzung referierte Nürnbergs Oberbürgermeister Marcus König über Herausforderungen und Chancen für die Wirtschaft in Nürnberg.

Foto: Kurt Fuchs



Dr. Kurt Hesse, langjähriger Leiter des IHK-Geschäftsbereichs Kommunikation (2. v. l.), mit Präsident Dr. Armin Zitzmann, Nürnbergs OB Marcus König und Hauptgeschäftsführer Markus Löttsch (v. l.).

AUTOKRANE • SCHWERTRANSPORT • MONTAGELOGISTIK MIT SICHERHEIT IHR KOMPETENTER PARTNER FÜR ALLE GROßEN UND SCHWEREN AUFGABEN

Demontage, Transport und Remontage

Maschinenverlagerungen sicher bis zur letzten Schraube. Wir agieren weltweit und sind mit unserer umfangreichen Autokranflotte schnell, sicher und zuverlässig. Für Ihr Vorhaben setzen wir alles in Bewegung – Mit Leidenschaft, langjähriger Erfahrung und modernster Technik sind wir für Sie im Einsatz. Jeden Tag.

Seit bereits 75 Jahren sind wir für Sie im Einsatz

Profitieren Sie von jahrzehntelanger Erfahrung im Finden von Lösungen. Von der individuellen Beratung bis zur persönlichen und engagierten Betreuung und zur Logistik: Für alle Fragen und Anforderungen finden Sie bei uns einen qualifizierten Ansprechpartner.

Gebr. Markewitsch
Transporte • Kran • Schwergut-Lager • Montage-Logistik

www.gebr-markewitsch.de
info@gebr-markewitsch.de
0911-962880

GEBR. MARKEWITSCH GMBH STANDORTE

Nürnberg 0911-962880 • Schweinfurt 09721-65020 • Bamberg 0951-7002551
Würzburg 0931-619770 • Coburg 09561-82980 • Erlangen 09135-71210



IHK-PROJEKT

Mittelstand wird digital

Die IHK forciert ihre Aktivitäten, um kleine und mittlere Betriebe noch stärker bei der Digitalisierung zu unterstützen.

Beratung, Netzwerke und Veranstaltungen: Die IHK Nürnberg für Mittelfranken baut ihre Aktivitäten aus, um vor allem kleine und mittlere Unternehmen (KMU) noch intensiver bei der Digitalisierung unterstützen zu können. Das Projekt „Digitale Transformation in KMU“ ist vor Kurzem gestartet und will noch stärker dafür sensibilisieren, dass die digitale Transformation für die Wettbewerbsfähigkeit und für die Effizienz betrieblicher Prozesse entscheidend ist. „Wir wollen mit dieser Initiative dazu beitragen, den digitalen Reifegrad der regionalen Unternehmen zu erhöhen“, so Christian Seitz vom IHK-Geschäftsbereich Innovation/Umwelt, der das Projekt koordiniert. Es besteht im Wesentlichen aus drei Säulen:

Beratung: Die IHK-Experten informieren über Wege, wie der Einstieg in digitale Geschäftsmodelle und digitale betriebliche Prozesse schrittweise und systematisch gelingen kann. Dabei geht es u. a. auch darum, wie die Mitarbeiter in die digitale Welt „mitgenommen“ und entsprechend qualifiziert werden können. Außerdem informiert die IHK über staatliche Förderprogramme, mit denen Bund und Freistaat den Mittelstand bei der Digitalisierung unterstützen (z. B. Digitalbonus Bayern, Go-Digital, Digital jetzt).

Informationsveranstaltungen: Die IHK erweitert auch das Angebot ihrer Informationsveranstaltungen rund um digitale Themen. Aktuell werden regelmäßige Webinare angeboten, zudem informiert die IHK über entsprechende Webinare bei anderen IHKs in ganz Deutschland. Für Unternehmen, die ihre Beschäftigten gezielt weiterqualifizieren möchten, hat die IHK-Akademie Mittelfranken ihr Angebot an Zertifikatslehrgängen beispielsweise in diesen Themenfeldern erweitert: Digitales Change-Management, IT-Sicherheit, Künstliche Intelligenz und Datenanalyse.

Einige Beispiele für IHK-Webinare in den nächsten Wochen (Informationen unter www.ihk-nuernberg.de/giu-veranstaltungen):

- ▶ Digitale Kompetenzen in kleinen und mittleren Unternehmen entwickeln (Mittwoch, 10. November, 10 bis 11.30 Uhr)
- ▶ Kryptografie verstehen – Daten schützen (Dienstag, 16. November 2021, 13.30 bis 14.30 Uhr)
- ▶ Digital Wellbeing – Einen gesunden Umgang mit Technologie entwickeln (Donnerstag, 18. November, 10 bis 11 Uhr)
- ▶ Marketing-Psychologie für Ihren starken Unternehmensauftritt (Mittwoch, 24. November, 13 bis 14 Uhr)
- ▶ Notwendigkeit und Bedeutung eines Dokumentenmanagements für Unternehmen (Mittwoch, 8. Dezember 2021, 10 bis 11 Uhr)

Online-Plattform zu digitalen Themen: Im Aufbau ist eine Informationsplattform, auf der die IHK über aktuelle Trends und Lösungen in der digitalen Welt informiert. Der Schwerpunkt liegt auf regionalen Projekten von Unternehmen und Institutionen, die als Vorbild für die Digitalisierung in anderen Betrieben dienen könnten. Die Beiträge sollen dabei mit Hilfe eines spezifischen, regionalen Online-Monitoring-Systems identifiziert werden, weshalb die IHK u. a. regionale Internet-Seiten auswertet und den Austausch über soziale Netzwerke wie Xing und LinkedIn forciert. Auf diese Weise soll eine aktuelle Informationsplattform entstehen und das Netzwerk von Anwendern und Anbietern digitaler Lösungen noch enger geknüpft werden.

In einem weiteren Schritt will Christian Seitz nicht nur die virtuellen Netzwerke ausbauen, sondern in der Nach-Corona-Zeit neue Erfahrungsrunden einrichten, in denen sich alle Interessenten auch in Präsenz austauschen können. Diese Netzwerke sollen das bereits bestehende Angebot an Erfahrungsrunden und IHK-Anwender-Clubs ergänzen.

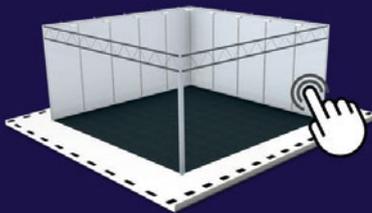
 IHK, Tel 0911 1335-1213
christian.seitz@nuernberg.ihk.de
www.digitalisierung-mittelfranken.de

Erfolgreiche
Zeit
Räume



Architektur, Grafik, Schreinerei
- alle Leistungen inhouse

Messestand
KONFIGURATOR



einfach und schnell planen,
direkt bestellen!

oder maßgeschneiderte
Lösungen mit
persönlichem Ansprechpartner

FORSCHUNG UND TECHNOLOGIE

So gelingt Innovation

IHK-Fachausschuss: Vier Unternehmen, die für technische Neuerungen ausgezeichnet wurden, berichten über ihr Innovationsmanagement.



Ausgezeichnet für Innovation: IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Löttsch, Oliver Brehm (Peter Brehm GmbH, Weisendorf), Martin Hahn und Peter Kurz (Leonhard Kurz Stiftung, Fürth), Tatjana Edenhofer und Dr. Jens Barth (Stabilo International GmbH, Heroldsberg) und Dr. Robert Schmidt (Leiter IHK-Geschäftsbereich Innovation | Umwelt; v. l.).

Innovationen erfolgreichen managen, wie funktioniert das? Das war ein Thema beim jüngsten Treffen des IHK-Ausschusses für Industrie, Forschung und Technologie, der nach langer Zeit wieder in Präsenz tagte und vom Vorsitzenden Joachim von Schlenk-Barnsdorf moderiert wurde. Vier mittelfränkische Unternehmen, die mit Innovationspreisen ausgezeichnet wurden, berichteten über ihr betriebliches Innovationsmanagement:

Die **Leonhard Kurz Stiftung & Co. KG** in Fürth hatte im vergangenen Jahr einen der „Innovationspreise Bayern“ für ein Verfahren gewonnen, bei dem Kunststoffbauteile mit integrierten Funktionssensoren hergestellt werden. Die Funktionalität („Touch-Funktion“) und das Oberflächendesign werden in einem Produktionsschritt realisiert. Damit sind sogar stark gebogene, gewölbte und geschwungene

Formen mit Recycling-Material möglich. Die Kunststoffteile mit den Sensoren können beispielsweise im Automobilbereich, in Haushaltsgeräten und in der Unterhaltungselektronik eingesetzt werden.

Die **Stabilo International GmbH** in Heroldsberg hat mit dem „Edu-Pen“ das Schreiben per Hand mit digitaler Innovation verbunden und war damit ebenfalls beim „Innovationspreis Bayern 2020“ erfolgreich (Sonderpreis in der Kategorie „Kooperation Wirtschaft und Wissenschaft“). Der Stift misst und analysiert die Motorik von Kindern beim Schreiben und unterstützt sie so beim Erlernen der Handschrift. Erfasst werden Daten über Schreibtempo, -druck, -rhythmus und Lesbarkeit, die in einer App ausgewertet werden. Auf diese Weise können die Lehrkräfte die Lernfortschritte beobachten und die Übungen entsprechend

anpassen. Durch Mustererkennung und Künstliche Intelligenz wird aus einem Schreibgerät ein Lerngerät.

Die **Peter Brehm GmbH** in Weisendorf hatte vor einigen Jahren ein künstliches Hüftgelenk, eine sogenannte Hüftgelenkpfanne, entwickelt, die im Becken des menschlichen Skelettes verankert wird. Das Unternehmen gewann dafür schon 2014 den Innovationspreis Bayern und hat diese „modulare Revisionsstützpfanne“ seitdem stetig weiterentwickelt. Sie kommt dann zum Einsatz, wenn eine bereits implantierte künstliche Hüftgelenkpfanne ersetzt werden muss. Dann sehen sich die Ärzte oft mit einem Verlust der Knochensubstanz konfrontiert, was die Operation erschwert. Das Besondere an dem Implantat der Peter Brehm GmbH: Es lässt sich individuell an die Knochenstruktur des Patienten anpassen, ohne dass Knochenzement verwendet werden muss.

Die **Sysplast GmbH** in Nürnberg hat in diesem Jahr den erstmals ausgerufenen „Ressourceneffizienzpreis Bayern“ gewonnen. Sysplast produziert Kunststoff-Regranulate, die nach Firmenangaben qualitativ auf Augenhöhe mit Neuware sind. Darüber hinaus werden innovative Verfahren zum Recycling von Verbundmaterialien weiterentwickelt. Mit dem Einsatz der Re-Compounds könnten Unternehmen ihre Kosten und CO₂-Emissionen reduzieren, so Geschäftsführer Udo Dobberke, der auch Mitglied im IHK-Ausschuss ist.

Abgerundet wurden die Beiträge der Preisträger durch Prof. Dr. Joachim Hornegger, den Präsidenten der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU). Er stellte anhand konkreter Beispiele die hohe Innovationskraft der Universität dar. Im „Reuters Innovationsranking“ 2019 hatte die FAU als Innovationsführerin Platz 1 in Deutschland und Platz 2 in Europa (hinter der KU Leuven in Belgien) belegt. Weltweit kam sie auf Platz 14. Im Anschluss an die Sitzung besichtigten die Ausschussmitglieder das neue Deutsche Museum Nürnberg in unmittelbarer Nachbarschaft der IHK. Museumsleiterin Marion Grether erläuterte die Konzeption und die Exponate des „Zukunftsmuseums“, das sich auch als Partner von Wirtschaft und Wissenschaft in der Region sehe.



Museumsleiterin Marion Grether (2. Reihe l.) führte die Mitglieder und Gäste des IHK-Ausschusses durch das Deutsche Museum Nürnberg. Mit dabei waren FAU-Präsident Prof. Dr. Joachim Hornegger (vorne 2. v. l.) und Ausschussvorsitzender Joachim von Schlenk-Barnsdorf (2. v. r.).



CHARGED WITH
PASSION.

DER MINI COOPER SE ALS GEWERBLICHES ANGEBOT.

Der neue vollelektrische MINI ist alles, was MINI ausmacht und ein Funken mehr: Gokart-Feeling 2.0 ab Sekunde eins und elektrisierender Fahrspaß für Ihren Arbeitsalltag. Wir beraten Sie gerne.

MINI COOPER SE 3-TÜRER

Moonwalk Grey metallic, Wärmepumpe, Schnell-Laden, LED-Scheinwerfer, Kindersitzbefestigung ISOFIX, Klimaautomatik, Sitzheizung, Essential Trim, MINI Connected, MINI Navigationssystem, Real Time Traffic Information, Geschwindigkeitsregelung mit Bremsfunktion uvm.

LEASINGBEISPIEL DER BMW BANK GMBH: MINI COOPER SE 3-TÜRER

Anschaffungspreis:	22.054,75 EUR
Leasingsonderzahlung:	6.000,00 EUR
Laufleistung p. a.	5.000 km
Laufzeit:	24 Monate
24 monatliche Leasingraten à:	99,99 EUR
Gesamtpreis:	8.399,76 EUR

Ein unverbindliches Leasingbeispiel der BMW Bank GmbH, Lilienthalallee 26, 80939 München; Dieses Beispiel gilt nicht für Verbraucher. Es richtet sich ausschließlich an selbstständige und gewerbliche Kunden. Alle Preise zzgl. MwSt.; Stand 10/2021. Nach den Leasingbedingungen besteht die Verpflichtung, für das Fahrzeug eine Vollkaskoversicherung abzuschließen.

Wir vermitteln Leasingverträge ausschließlich an die BMW Bank GmbH, Lilienthalallee 26, 80939 München.

Zzgl. 629,41 EUR für Überführung.

Stromverbrauch in kWh/100 km: 14,9 (NEFZ); 15,2 (WLTP); Effizienzklasse (NEFZ): A+++; Elektrische Reichweite (WLTP) in km: 234; Spitzenleistung: 135 kW (184 PS)

Offizielle Angaben zu Stromverbrauch und elektrischer Reichweite wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren ermittelt und entsprechen der VO (EU) 715/2007 in der jeweils geltenden Fassung. Für seit 01.01.2021 neu typgeprüfte Fahrzeuge existieren die offiziellen Angaben nicht mehr nach NEFZ, sondern nur noch nach WLTP. Weitere Informationen zu den Messverfahren NEFZ und WLTP finden Sie unter www.bmw.de/wltp.

Abbildung zeigt Sonderausstattung.

Autohaus Wormser GmbH
Reutleser Weg 15
91058 Erlangen-Tennenlohe
Tel. 09131/4800-0

info@mini-wormser.de
www.mini-wormser.de

Autohaus H. Wormser GmbH
Schwarzenbacher Ring 9
91315 Höchststadt/Aisch
Tel. 09193/6389-3

DER NEUE
VOLLELEKTRISCHE MINI.



HOCHSCHULKONFERENZ

Dialog mit der Staatsregierung


**Spitzentreffen von Politik,
Wissenschaft und Wirtschaft:**

Die Staatsminister Joachim Herrmann und Bernd Sibler sowie IHK-Präsident Dr. Armin Zitzmann (vorne Mitte) im Kreis der Präsidenten und Kanzler der neun mittelfränkischen Hochschulen.

Über den Ausbau der Wissenschafts-Infrastruktur in Mittelfranken diskutierten Vertreter der mittelfränkischen Hochschulen mit Bayerns Wissenschaftsminister Bernd Sibler und Innenminister Joachim Herrmann. Eingeladen zu dem Treffen in der IHK Nürnberg für Mittelfranken hatte die „Interessengemeinschaft Hochschulen Mittelfranken“ (igh). Intensiver wissenschaftlicher Austausch, Optimierung des Wissenstransfers in die Wirtschaft sowie eine noch stärkere Zusammenarbeit bei Lehre und Forschung: Dies sind wesentliche Ziele der igh, zu der sich die neun Hochschulen in Mittelfranken sowie Vertreter aus Politik und Wirtschaft unter der Federführung der IHK Nürnberg zusammengeschlossen haben und die sich nun zum 30. Mal zu ihrer Konferenz traf. Zum ersten Mal war die neu gegründete Technische Universität Nürnberg mit Gründungspräsident Prof. Dr. Hans Jürgen Prömel und Kanzler Dr. Markus Zanner mit an Bord.

Foto: Kurt Fuchs

Wissenschaftsminister Bernd Sibler erklärte, der Freistaat investiere mit der „Hightech-Agenda Bayern“ insgesamt rund 3,5 Mrd. Euro zusätzlich in Wissenschaft, Forschung und Lehre, insbesondere in technischen Zukunftsfeldern. „Rund 140 neue Professuren richten wir an den mittelfränkischen Hochschulen neu ein. Außerdem modernisieren wir zum Beispiel die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg mit mehreren Großbauprojekten, für die wir bereits annähernd eine Mrd. Euro verplant haben“, sagte Sibler bei dem Treffen in der IHK. Zudem werde mit dem Aufbau der Technischen Universität Nürnberg ein rund 1,2 Mrd. Euro schweres Jahrhundertprojekt von internationaler Bedeutung in Mittelfranken verwirklicht.

IHK-Präsident Dr. Armin Zitzmann, der auch Vorsitzender der igh ist, bezeichnete den Ausbau der Hochschulen und Forschungseinrichtungen als wesentlichen Baustein der Standortsicherung. Neben dem Aufbau der Technischen Universität Nürnberg seien die Grundfinanzierung sowie die bauliche Fortentwicklung der bestehenden Hochschulstandorte eine vorrangige Daueraufgabe. Dringenden Handlungsbedarf gebe es trotz der Investitionen der Staatsregierung bei der Hochschule Ansbach und bei der Technischen Hochschule Nürnberg. Das Flächenangebot halte mit der Entwicklung der beiden Hochschulen nicht Schritt, sodass deren weitere Entwicklung behindert werde, so Zitzmann.

 IHK, Tel. 0911 1335-1299 / -1431
robert.schmidt@nuernberg.ihk.de
elfriede.eberl@nuernberg.ihk.de

IHK-GREMIUM HERZOGENAURACH

Jetzt auch Höchststadt im Namen

Das IHK-Gremium Herzogenaaurach (IHKG) heißt in Zukunft „IHK-Gremium Herzogenaaurach – Höchststadt/Aisch“. Die Namensänderung, die zum 1. Januar 2022 in Kraft tritt, wurde durch Beschlüsse des IHKG am 10. Juni und der IHK-Vollversammlung am 19. Oktober verabschiedet.

Vorangegangen war eine Umfrage unter den Gremiumsmitgliedern, die dabei mehrheitlich für die Erweiterung des Namens plädierten. Folgende Gründe wurden angeführt: Durch den neuen Namen soll der gesamte Gremiumsbezirk besser

abgebildet werden, in dem rund 7 000 IHK-Mitgliedsunternehmen ansässig sind. So würden auch die größeren Kommunen wie Höchststadt, Adelsdorf, Hemhofen, Röttenbach, Vestenbergsgreuth und Wachenroth, in denen auch zahlreiche größere Unternehmen ihren Sitz haben, besser eingeschlossen. „Indem wir die beiden größten Städte unserer Region in den Namen unseres Gremiums aufnehmen, tragen wir dem Anspruch Rechnung, als IHK-Gremium Ansprechpartner für alle Unternehmen in unserer Region zu sein“, so IHKG-Vorsitzender Michael Thiem.

Reiner Reinhardt gestorben

■ Reiner Reinhardt, früherer Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Erlangen, ist im Alter von 77 Jahren gestorben. Neben seinen unternehmerischen Aktivitäten engagierte sich Reinhardt in zahlreichen Ehrenämtern, beispielsweise im Universitätsbund der Friedrich-Alexander-Universität, im Förderverein für das Palais Stutterheim und bei der Erlanger Wohnungsbaugesellschaft

Gewobau. Intensiv wirkte Reinhardt im IHK-Ehrenamt mit: Seit 1986 gehörte er dem IHK-Gremium Erlangen an, das er von 2000 bis 2010 als Vorsitzender leitete. Beim Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) war er Mitglied im Fachausschuss Geld und Kredit. Für seine Verdienste um Wirtschaft und Gesellschaft wurde Reinhardt im Jahr 2011 mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt.



Foto: Udo Greiner

Trauer um Frank Merkel

■ Frank Merkel, Geschäftsführer der Umweltdienste Merkel GmbH in Lauf a. d. Pegnitz, ist zusammen mit seinem Sohn und mit dem IT-Unternehmer Wolfgang Haupt, Mitgründer des Start-ups Augustus Intelligence, bei einem Hubschrauberabsturz ums Leben gekommen. Merkel übernahm im Jahr 1992 die Geschäftsführung des Entsorgungsunternehmens, das

sein Vater im Jahr 1957 gegründet hatte und schwerpunktmäßig im Nürnberger Land aktiv ist. Der IHK Nürnberg für Mittelfranken war Frank Merkel lange Zeit eng verbunden: Er engagierte sich als Mitglied des IHK-Gremiums Lauf sowie als Mitglied des Energie- und Umweltausschusses für die Belange der regionalen Wirtschaft.



Foto: privat

„HAUS DER WIRTSCHAFT“

Barrierefrei in der IHK unterwegs

■ Das „Haus der Wirtschaft“, Sitz der IHK Nürnberg für Mittelfranken, trägt seit Kurzem das Signet „Bayern barrierefrei“. Carolina Trautner, Bayerische Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales, hat das Signet bei einer kleinen Feierstunde an IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Löttsch übergeben. Es wird für besondere Beiträge zur Barrierefreiheit in Bayern verliehen.

Im „Haus der Wirtschaft“ wurden mehrere Maßnahmen umgesetzt, um den barrierefreien Zugang und die problemlose Bewegung im Gebäude zu ermöglichen. Dazu gehören neben klassischen Einrichtungen wie Automatiktüren, einem Parkplatz für behinderte Menschen und einem sprechenden Aufzug auch Dinge, die sonst eher selten sind: So sind zum Beispiel an den Handläufen im öffentlichen Treppenhaus taktile Beschriftungen angebracht, die Menschen mit Sehbehinderungen bei der Orientierung im Gebäude helfen. Einer Mitarbeiterin mit Hörbehinderung hat die IHK einen Pager in Armbandform zur Verfügung gestellt, der per Vibration über eine Alarmierung informiert.

Staatsministerin Trautner zollte der IHK großes Lob für ihr Engagement beim Abbau von Barrieren: „Das neue Haus der Wirtschaft ist nicht nur ein sehr schönes und – wie ich finde – im-



santes Gebäude. Es beeindruckt mich auch, dass die IHK im Zuge der Generalsanierung und des Teilneubaus die Anforderungen der Barrierefreiheit vorbildlich umgesetzt hat. Wir brauchen in unserem Land viele engagierte Mitstreiter für die Barrierefreiheit auf allen Ebenen der Gesellschaft. Deshalb freut es mich besonders, wenn sich Mitstreiter wie die IHK Nürnberg für Mittelfranken mit der Signet-Auszeichnung ihrer Zentrale öffentlichkeitswirksam zur Barrierefreiheit bekennen.“ IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Löttsch erklärte: „Der barrierefreien Teilhabe am Arbeitsleben haben wir im neuen Haus der Wirtschaft besonders Rechnung getragen.“

Auszeichnung „Bayern barrierefrei“: IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Löttsch nahm das Signet von Staatsministerin Carolina Trautner entgegen.

KARRIERE-KICK MITTELFRANKEN

Spielend leicht Betriebe kennenlernen

Kickend in Kontakt kommen:
Ausbilder und Schulabgänger bei der
Premiere des „Karriere-Kick Mittel-
franken“ in der IHK-Akademie.



■ Kontakte knüpfen am Kickertisch: Beim ersten „Karriere-Kick Mittelfranken“ am 2. Oktober in der IHK-Akademie Mittelfranken wurde die Ausbildungssuche zum Fußballturnier. Die Idee: Schülerinnen und Schüler traten spielerisch mit Betrieben in Kontakt, um sich über verschiedene Ausbildungsmöglichkeiten zu informieren. Dabei spielten immer jeweils ein Schüler gemeinsam mit einem Ausbilder eines Betriebs zusammen in einem Team. Durch das Miteinander am Kickertisch kam man ins Gespräch und konnte sich im Anschluss entspannt

über Themen wie Beruf und Ausbildung unterhalten. 26 Firmen aus der Region waren dabei und informierten über ihre Ausbildungsstellen in kaufmännischen und technischen Berufen. Auch die Arbeitsagentur Nürnberg und das Jobcenter Nürnberg waren mit Beratungsständen am Start. Dort konnten die Jugendlichen beispielsweise ihre Bewerbungsunterlagen checken lassen.

➔ [IHK](https://www.ihk.de), Tel. 0911 1335-1231
stefan.kastner@nuernberg.ihk.de

WIRTSCHAFTSGIPFEL DEUTSCHLAND

Tagung erstmals in Fürth

Gipfeltreffen: Katharina Vasilyeva und Marcel Riwalisky vom Veranstalter Da! GmbH, Staatsminister Albert Füracker, IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Löttsch und Dr. Maika Müller-Klier (Leiterin IHK-Geschäftsstelle Fürth; v. l.).



■ Seit dem Jahr 2005 gibt es den „Wirtschaftsgipfel Deutschland“ – ein Veranstaltungsformat für Austausch und Vernetzung, das von der Da! GmbH in Darmstadt organisiert wird. Am 9. Ok-

tober fand die Tagung zum ersten Mal in der Metropolregion Nürnberg statt, nachdem in den Vorjahren u. a. Berlin, München, Düsseldorf, Sylt und das Rhein-Main-Gebiet die Veranstaltungsorte waren. Der diesjährige „Wirtschaftsgipfel“, zu dem rund 100 Gäste in den Sportpark Ronhof in Fürth gekommen waren, stand unter dem Motto „Wo steht Deutschland?“ und beschäftigte sich u. a. mit diesen Themen: Veränderungsprozesse in Gesellschaft und Unternehmen, Fachkräftesicherung, Digitalisierung und Zukunft der Luftfahrt.

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken hatte den Wirtschaftsgipfel mit einem Vorabendempfang begleitet, bei dem der bayerische Finanzminister Albert Füracker über aktuelle Fragen der Finanz- und Steuerpolitik sprach. Aufgrund der gelungenen Premiere wird die Veranstaltung voraussichtlich bis 2025 in Fürth stattfinden.

➔ www.wirtschaftsgipfel.com



Daniel Wickel
Anzeigenleitung WiM
☎ 0911 5203-150
✉ wickel@hofmann-infocom.de



Fabian Lämmermann
Anzeigenmarketing WiM
☎ 0911 5203-350
✉ laemmermann@hofmann-infocom.de



Horst Schildknecht
Anzeigenmarketing WiM
☎ 0911 5203-358
✉ schildknecht@hofmann-infocom.de

Branchen A-Z



* Geschäftsempfehlungen aus der Metropolregion Nürnberg

Im Branchenmarkt A-Z finden Sie Geschäftsempfehlungen in alphabetischer Reihenfolge der Branchen. Sortiert nach Firmennamen: siehe Inserentenverzeichnis Seite 57.

ABBRUCHARBEITEN

IHR SPEZIALIST FÜR

- Erdbau
- Tiefbau
- Entsorgung
- Abbruch
- Schadstoffsanierung
- Bauschuttrecycling

VERTRAUEN DURCH LEISTUNG UND QUALITÄT



Erdbau Michael Reithelshöfer GmbH

Äußere Abenberger Straße 131, 91154 Roth, Tel. 091 71 / 8 45 - 0
info@reithelshoefer.de • www.reithelshoefer.de

FÖRDERTECHNIK



Verkauf - Vermietung - Kundendienst
Fahrschulungen - Ersatzteile
Reparaturen - Lieferservice
Batterien und Ladegeräte

90530 Wendelstein
 Wilhelm-Maisel-Straße 30
Fon 0 91 29/28 85 82
 Fax 0 91 29/28 85 83
 info@fiegl-foerdertechnik.com
 www.fiegl-foerdertechnik.com



ANKAUF IMMOBILIEN

Sie wollen sich nicht länger mit Ihren Mietern herumschlagen und die Zeit lieber in Ihr Geschäft investieren?

Wir kaufen Ihre Anlageimmobilie!

Schnell, einfach und diskret.
 Auch in Problemfällen.

Anfragen unter:
 Email: info@mueller-vermoegensmanagement.de
 Tel.: 0151-22435932



MÜLLER VERMÖGENSMANAGEMENT GMBH

DACH- UND WANDSYSTEME



Dach- und Wandsysteme GmbH

www.zimmermann-trapezblech.de

In unserem Trapezblech-Handel finden Sie alles für Industrie- & Privatbau inkl. Kleinteile und Befestigungsmaterial

Zimmermann Dach- und Wandsysteme GmbH

Stilzendorf 35, 91583 Schillingsfürst

Tel.: 09868 - 93 45 60, info@zimmermann-trapezblech.de

E-COMMERCE



**ONLINE
 BESSER
 VERKAUFEN**

Ohne teure Agenturen!

Bei gleichem Budget
 garantiert mehr erreichen.

Ralph Bielenberg

Telefon 0911/366 805 80

Email ralph@bielenberg.biz

www.ecommerce.bielenberg.biz

FAHNEN | FAHNENMASTEN

Fahnen+Masten mit hoher Qualität

Fahnenmasten-Shop.de

24-h Online Bestellung möglich

Fahnenmasten-Shop, Höfelbeetstr. 20, 91719 Heidenheim/Mfr.
 Tel. 09833 / 98894-0, E-Mail: verkauf@fahnenmasten-shop.de

IMMOBILIEN



info@grischajaeger.com
 0176-315 788 87
 www.grischajaeger.com

GEWERBEBAU | HALLENBAU



A.M. Hallenbau GmbH

Ihr kompetenter Partner für Industrie- & Gewerbehallen

über 25 Jahre Erfahrung

Tel. 09661/8762-0 Fax -20

Hauptstraße 51

92237 Sulzbach-Rosenberg

info@am-hallenbau.de

www.am-hallenbau.de

INDUSTRIE-/HALLENBAU



GLOBAL-Systembau
 GEBWERBEHALLEN

INDUSTRIE- UND HALLENBAU

Individuelle Hallen für: Hallenbau, Industriebau, Verwaltungsbau, Gewerbebau

Professioneller Hallenbau von der Planung bis zur Fertigstellung

Global-Systembau
 Hüttenstraße 1
 93142 Maxhütte Haidhof

☎ 09471 / 60 51 91
 📠 09471 / 60 51 92

global-systembau@online.de
 www.global-systembau.de

www.excudit-magazin.de

Inserentenverzeichnis

A.M. Hallenbau GmbH	756	LfA Förderbank Bayern	727
Alarm- und Schließsysteme		M. + S. Bauer GmbH	756
Baum GmbH & Co. KG	745	mailworxs	723
Alexius Fördertechnik		Management Module GmbH	757
Handels GmbH	756	Mask Authority	720
alpha Immobilien-		Matrix Immobilien GmbH	741
Management GmbH	773	Merk Textil-Mietdienste	
AMS Spengler Dachdecker	758	GmbH & Co. KG	791
aqua- Technik		Messebau Wörnlein GmbH	750
Beratungs GmbH	759	Müller Vermögens-	
AS Premium Produktions &		management GmbH	756
Vertriebs GmbH	787	Oehmke + Herbert Planungsges.	
atarax GmbH & Co. KG	745	im Bauwesen mbH	776
Aumer Stahl und		Ohning Innenausbau GmbH	776
Hallenbau GmbH	57	Porsche Zentrum	
Austrian Business Agency	70+71	Nürnberg-Fürth-Erlangen	792
Auto Zentrum		Prinz Service &	
Nürnberg Feser GmbH	72	Entwicklung GmbH	731
Autohaus Wormser GmbH	751	puls Marktforschung GmbH	768
Becker Hebesysteme GmbH	741	Reck Busreisen und	
bsk büro + designhaus GmbH	75	Touristik GmbH	757
Büroloft GmbH	39	Rohrreinigungs-Service	
Chairgo GmbH	43	RRS GmbH	758
DIHK Gesellschaft f. berufl.		Schilder Klug GmbH	788
Bildung-Organisat. z. Förd.	712+77	Schultz GmbH & Co. KG	740
Dr. Willy Fuchs GmbH	759	Second Level GmbH	756
Enerquinn GmbH	745	sld mediatec	728
Erdbau Michael		Soldan Holding +	
Reitelshöfer GmbH	756	Bonbonspezialitäten GmbH	765
Ernst Braun Mineralöle GmbH	783	Sophos Technology GmbH	729
Espressone GmbH	758	SOS-Kinderdorf e.V.	722
Fahnenzentrum-		Sparkasse Nürnberg	735
Neumeyer-Abzeichen e.K.	756	St. Theresien Krankenhaus	764
Fiegl Fördertechnik GmbH	756	Staatliche Lotterie- und	
Gebr. Markewitsch GmbH	747+72	Spielbankenverwaltung	721
Georg Mildner - Franke		Südwestpark	
Werksvvertretung	758	Management GmbH	74+5
Gillig + Keller GmbH	757	SYSTEC fabeco Ges. für	
Glanzstück	781	Stahlhallenbau mbH	759
Global-Systembau GmbH	756	Verlag Nürnberger Presse	761
GO! Express & Logistics GmbH	41	Voigtmann GmbH	738
Goldbeck GmbH	713	WEISS Real Estate	
HaRO Anlagen- und		Nürnberg GmbH	757
Fördertechnik GmbH	737	Wolf System	788
HLB Dr. Hußmann PartG mbB		Wolfgang Sorge	
Steuerberatungsgesellschaft	769	Ingenieurbüro	776
Holzwerkstatt Gracklauer e.K	786	Wurm GmbH & Co. KG	774
ISPL Business Partner GmbH	758	Zelte Hofmann GmbH	759
Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. Regio-		ZFS Sagerer GmbH	758
nalverband Mittelfranken	788	Zimmermann Dach- und	
Kart Mohnlein GmbH & Co. KG	758	Wandsysteme GmbH	756
Knoll GmbH & Co. KG	758	Zlb - Zottmann	
LBBW	719	Industriebau GmbH & Co. KG	757

INDUSTRIE-/HALLENBAU



Hallen für Handwerk, Gewerbe und Industrie

Aumer Stahl- und Hallenbau GmbH
Am Gewerbepark 30
92670 Windischeschenbach
Tel.: 09681 40045-0
hallenbau@aumergroup.de



Aumer
www.aumergroup.de

Hallenbau - Gewerbebau - Stahlbau

von der Idee zur fertigen Halle
komplett aus einer Hand



www.gilligundkeller.de

Gillig + Keller GmbH | Am Brünlein 1 | 97215 Uffenheim | Tel.: 09842 / 9828-0 | Fax 09842/9828-82

Zottmann Industriebaugesellschaft mbH & Co. KG
Generalunternehmung im Industrie- und Gewerbebau



Tel: 09175 / 90 80 99 - 0 | Hauptstr. 5, 91174 Spalt | E-Mail: info@zottmann-industriebau.de | Web: www.zottmann-industriebau.de

IMMOBILIEN

Profitieren Sie vom aktuellen Immobilien-Boom!

Sparen Sie sich Maklerkosten und verkaufen Sie an uns Ihre
Anlageimmobilie schnell und unkompliziert.

WEISS

REAL ESTATE | Nürnberg GmbH

+49 (0) 911 13 13 36 20 - info@weiss-nuernberg.com

Oder Sie wissen von einer Anlageimmobilie, die verkauft wird?
Wir zahlen Ihnen eine überdurchschnittliche
Vermittlungsprovision! Lassen Sie uns ins Geschäft kommen.

Vermietung ab 01.01.2022 Teilflächen o. komplett

direkt vom
Eigentümer
0170 920 42 75

Hallen 570m² + 720m² + Freifläche 2100 m²
Gerhard Reck, Gewerbegebiet Nord 1, 91189 Rohr

15km - Nbg, 10km - SC
2km - B14, 15km - A6



wim-magazin.de

INGENIEURDIENSTLEISTUNGEN

Seit 20 Jahren! Seit 20 Jahren! Seit 20 Jahren!



management module®
SiGeKo in der Region

Dipl.-Bauing. (FH) Torsten Tesch
Tanusstraße 65, 91056 Erlangen

mobil: 0179 / 911 48 25

E-Mail: info@sigeko-in-der-region.de
Internet: www.management-module.de

Der zuverlässige Partner für die Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination

KAFFEEVERSORGUNG

DIE NEUE FRANKE A300

GROSSE WIRKUNG, KOMPAKTE GRÖSSE

DIESER EINE MOMENT.



Möchten Sie mehr erfahren? coffee.franke.com oder kontaktieren Sie uns für ein individuelles Angebot.

Franke Werksvertretung Georg Mildner
 Nördliche Ringstraße 34a 91126 Schwabach
info@fcs-mildner.de www.fcs-mildner.com



KRANSERVICE



NEU

Unser neuer, starker LKW mit Ladekran



Autokrane · Hubarbeitsbühnen
 Teleskop- und Gabelstapler
 Maschinenbewegungen · Montagen

**Heben
 Bewegen
 Transportieren**

Zentrale:
 Industriestr. 3 91583 Schillingsfürst
www.kran-knoll.de info@kran-knoll.de
 Tel. 09868/98800 Fax 09868/988080

Unsere Dienstleistungen stehen in folgenden Regionen bereit:
 Ansbach · Fürth · Erlangen
 Dinkelsbühl · Bad Windsheim
 Bad Mergentheim · Crailsheim
 Telefon (0700) 5726 56655

Niederlassung:
 Gewerbegebiet Ost 44 · 91085 Weisendorf
 Tel. 09135/736087-0 · Fax 09135/736087-87

PROZESSOPTIMIERUNG

Ihr Unternehmen in der Krise?
Wir managen Sie da raus.

Sanierungsberatung und Umsetzungsbegleitung.



Tel. 09181 27006 30
ispl-partner.de

BUSINESS PARTNER

ROHRREINIGUNGSSERVICE

Abfluss verstopft in Küche, Bad, WC ...?

RRS
www.rrs.de

Rohrreinigungs-Service RRS GmbH

Das Original seit 1972

Tag + Nacht Notdienst, Hilfe rund um die Uhr! **0911-68 93 680**

Neumühlweg 129
 90449 Nürnberg
 Tel. (0911) 68 93 680
 Fax (0911) 68 42 55

- Rohr-, Abfluss-, Kanal-Reinigung
- 24 Stunden Notdienst
- Hochdruckpülung & -reinigung
- Kanal-TV-Untersuchung
- Dichtheitsprüfung
- Kanal-Rohr-Sanierung
- Leitungsortung
- Rückstau-Schutz




Mitglied der Handwerkskammer Nürnberg



KAFFEEVERSORGUNG



GESCHENK SERVICE

Sie suchen für Ihre Kunden und Geschäftspartner hochwertige Gourmet-Präsente? Individuell arrangiert und von Hand verpackt? Fragen Sie unverbindlich an....

>>> www.espressone.de/espressone-geschenservice

KARTBAHN

AUFREGENDES RENNEVENT

Ein einmaliges Erlebnis für Ihre Mitarbeiter, Kunden und Freunde! Rennfahren wie in der Formel 1 inkl. Warm up, Qualifying und Finalrennen mit Ampelstart.

Wir planen Ihre Veranstaltung individuell. Freuen Sie sich auf:

- Gastronomische Betreuung vom Buffet bis hin zum Menü
- Perfekt organisierter Rennablauf mit Moderation und auf Wunsch auch mit Sieger-Pokalen und Sektdusche
- Geräumiger Tagungsraum für Präsentationen und Vorträge



FORMULA.DE
KARTING, MOTORSPORT, EVENTS & MORE

Kilianstraße 102
 90425 Nürnberg
 Fon: 0911 / 3 66 30 30
 E-Mail: info@formula.de

SPENGLEREI



SPENGLER DACHDECKER

Aluminium, Edelstahl, Kupfer, Titanzink u.v.m

- Blecharbeiten Dach und Wand
- Metalldeckungen und -verkleidungen
- Attiken (in diversen RAL-Farben & Materialien)
- Verwahrungen und Verkleidungen
- Form und Passstücke (Aluminium geschweißt)
- Kamineinfassungen und -verkleidungen
- Dachentwässerung
- Verbund- und Folienabdichtungen
- Balkon- und Carportabdichtungen
- Flüssigkunststoff / Abdichtungen
- Lohnkantung
- Sonderanfertigungen



An der Heide 32 - 92353 Postbauer-Heng
09180 - 8524050 | ams-spengler.de

TRESORE



Tresore Sicherheitstechnik

... seit mehr als 30 Jahren in Nürnberg
 ständige Ausstellung, überragende Produkte, beste Beratung,
 Privat- und Geschäftstresore, Waffenschränke, Spezialschränke für diverse Branchen,
 Einwurf-tresore, Nachtausgabe-Systeme, Spezialtresore Automotive,
 Sonderanfertigungen nach Ihren Vorgaben und für jeden Bedarf
 Entwicklung, Fertigung, Lieferung, Wartung, Service und Tresortransporte

Emmericher Straße 19 - 90411 Nürnberg
Telefon 0911 / 933 88 0
www.sagerer-tresore.de



Nachfolgebörse www.nexxt-change.org

Die Online-Börse „nexxt-change“ bringt Gründer und Übergeber von bestehenden Unternehmen zusammen. Sie wird von einer Reihe von Initiatoren getragen: Bundeswirtschaftsministerium, KfW Bankengruppe, Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK), Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH), Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken und Deutscher Sparkassen- und Giroverband.

So nehmen Sie an der Börse teil:

- ▶ Sie können direkt auf der Unternehmensbörse www.nexxt-change.org Angebote oder Gesuche aufgeben und einsehen. Über die Plattform können die Inserenten direkt kontaktiert werden.
- ▶ Das Inserat wird in gekürzter Form in WiM veröffentlicht, wenn Sie Mitglied der IHK Nürnberg für Mittelfranken sind (Angebote) bzw. wenn Ihr Firmensitz oder Wohnort in Mittelfranken liegt (Gesuche).
- ▶ Kontakt: IHK, Tel. 0911 1335-1315, simone.brunner@nuernberg.ihk.de

Angebote

Metzgerei im Landkreis Fürth mit Veranstaltungsraum steht zum Verkauf: Verkauft wird eine gut ausgestattete Metzgerei mit Kühlanlagen, Räucherofen und Ladenobjekt sowie Veranstaltungsräumen für knapp 200 Personen mit Übernachtungsmöglichkeit und einer Gewerbefläche von 440 Quadratmetern und einer Wohnung mit 85 Quadratmetern. Gesucht wird ein geeigneter Fachmann als Nachfolger. **7A-66397f**

Unternehmen für Kunststoffverarbeitung steht zur Übernahme bereit: Zum Verkauf steht ein seit 35 Jahren bestehendes Unternehmen mit dem Schwerpunkt Kunststoffverarbeitung (Plexiglas). Langjährige Geschäfts- und Privatkunden können übernommen werden. Der neue Eigentümer wird eingearbeitet. Die Übernahme ist bis etwa 1. September 2022 geplant. Die Firma kann mit oder ohne Produktionshalle übernommen werden. **7A-c73a5**

Wintersportfachgeschäft sucht Nachfolger: Der Inhaber löst aus Altersgründen sein Wintersportfachgeschäft in Erlangen-Höchstadt auf. Angeboten wird ein hochwertiges Sortiment an Wintersportartikeln (neu und gebraucht, Alpin/Langlauf) sowie ein komplett eingerichteter Skiverleih mit Skiservice und Werkstatt (z. B. mit Einstellgerät für Skibindungen, Schleifstein, Schleifmaschine und Bindungseinstellgerät). **7A-653197**

Nachfolger für Hydraulikhandel gesucht: Aus gesundheitlichen und privaten Gründen möchte der Inhaber nach fast zehnjährigem Bestehen seinen Hydraulikhandel an einen Nachfolger übergeben. Es handelt sich um ein Einzelunternehmen mit persönlicher Kundenbetreuung und kleiner Sonderproduktion. **7A-39be85**

Zum Verkauf steht ein spezialisiertes Sportfachgeschäft: Das angemietete Ladengeschäft mit über 150 Quadratmetern, kostenlosen Parkmöglichkeiten und guter Verkehrsanbindung besitzt einen großen Kundenstamm, eine gepflegte Kundendatei und ein funktionsfähiges Warenwirtschaftssystem. Angeboten werden ein hochwertiges Sortiment an Sportschuhen und Sportzubehör sowie verschiedene technische Analysemöglichkeiten (z. B. für Biomechanik, Leistungsdiagnostik, Gesundheitsanalysen). Die geringen Fixkosten machen einen Einstieg risikoarm. **7A-28d6fo**

Zu verkaufen aus Altersgründen seit Jahrzehnten erfolgreiche Firma im Bereich Terrassendächer, Glasoasen, Markisen, Sonnenschutz, mit einem Jahresumsatz von ca. 1 Mio €. Überleitende Einarbeitung möglich. Ideal als Familienfirma oder Existenzgründer

Zuschriften unter: wintergarten.franken@gmail.com

STAHLHALLENBAU

SYSTEC | fabeco

Gesellschaft für Stahlhallenbau mbH
www.systec-fabeco.de
Tel. 09605 / 92248-0 92729 Weiherhammer

VERPACKUNGEN



Konstruktive Verpackungslösungen für Klein-, Mittel- und Vorserien

Höfener Str. 10-14, 90763 Fürth
Tel. 0911-7849268
www.fuchs-verpackungen.de

Dr. Willy Fuchs GmbH
Verpackungen

WASSERAUFBEREITUNG



**WASSERAUFBEREITUNG /
INDUSTRIEWASSER-MANAGEMENT**

Alles über uns:

www.aqua-technik-gmbh.de

◆ Chemikalien ◆ Wasserlabor
◆ Anlagentechnik ◆ Wartung/Service

aqua-Technik Beratungs GmbH, Ansbacher Str. 8, 91126 Schwabach
Tel.: 09122/888029, E-Mail: service@aquabest.de

ZELTE-VERMIETUNG/VERKAUF

ZELTE HOFMANN INDUSTRIE - HANDEL - HANDWERK GMBH

Ihr zuverlässiger Partner
für eine schnelle Lösung im Bereich:

**Industrie-/ Lagerzelthallen
Verkaufs-/ Ausstellungszelte
Event-/ Veranstaltungszelte**

Rufen Sie uns an: 0911 – 3 26 21 49

Leyher Straße 56 • 90431 Nürnberg
zelte-hofmann@t-online.de

www.zeltehofmann.de

Handelsrichter

Der Präsident des Landgerichts Nürnberg-Fürth hat mit Verfügung vom 17. September 2021

Martin Schmitt, Geschäftsführer der MSN Fördermittel GmbH, Hadermühle 9-13, 90402 Nürnberg

gemäß § 108 Gerichtsverfassungsgesetz (GVG) mit Wirkung vom 23. Oktober 2021 auf die Dauer von fünf Jahren erneut zum Handelsrichter ernannt.

Bücher

+ 125-jähriges Bestehen von Richter

+ **Frenzel**: Der Großhändler für Sanitär- und Haustechnik aus Nürnberg feierte im letzten Jahr sein 125-jähriges Bestehen. Dazu entstand der Jubiläumsband „Visionäre Gründer – Emil Richter und Ernst Frenzel“, der auf 215 Seiten die Unternehmensgeschichte – mit dem prägenden Einfluss und Wirken der beiden Firmengründer – dokumentiert.



➤ **Info:** www.richter-frenzel.de

+ **Kult-Motorräder von Hercules**: Der Motorsport-Journalist Leo Keller beleuchtet in seinem Buch „Hercules – Motorräder, die Geschichte machten“ die Modellhistorie und Firmengeschichte der weltberühmten Nürnberger Motorradschmiede. Die Dokumentation schildert, welche Modelle in Nürnberg entstanden sind.

➤ **Info:** von Leo Keller, 978-3-613-04409-8, 224 Seiten, 29,90 Euro, Motorbuch Verlag, Stuttgart

Wettbewerbe

+ **Kreislaufwirtschaft**: Zum achten Mal können sich Start-ups und Jungunternehmer mit nachhaltigen Lösungen für den „Green Alley Award 2021“ bewerben. Mit dem Preis möchte der Umweltdienstleister Landbell Group Geschäftsmodelle in den Bereichen Kreislaufwirtschaft, Recycling und Abfallvermeidung fördern. Das Preisgeld beträgt 25 000 Euro. Bis zum 23. November 2021 können Bewerbungen online eingereicht werden.

➤ www.green-alley-award.com/apply



Industrie- und Handelskammern
in Bayern

IHK-Kontakttage International

Asien-Pazifik 15.-19. November 2021

Die IHK-Kontakttage zur Region Asien-Pazifik bieten Ihnen direkten Zugang zu Experten der deutschen Auslandshandelskammern (AHK) und weiteren Organisationen. Nutzen Sie die Expertise der Spezialisten und vereinbaren Sie individuelle Beratungsgespräche!

www.ihk-kontakttage.bayern



Foto: skynesher/Gettyimages.de

61

Weiterbildung in der Region: Aktuelle Kurse, Tagungen und Seminare.



62

IHK-Akademie Mittelfranken: Weiterbildung für die Wirtschaft.

Veranstaltungen

Logistik-Forum

■ Beim „CNA Logistik-Forum 2021“, das von der Nürnberger Kompetenzinitiative Center for Transportation & Logistics Neuer Adler e. V. (CNA) veranstaltet wird, geht es um das Thema „Nachhaltigkeit und Resilienz in der Logistik“. Zeit und Ort: Montag und Dienstag, 15. und 16. November 2021, in der IHK-Akademie Mittelfranken (Walter-Braun-Str. 15, Nürnberg). In Vorträgen, Workshops und einer begleitenden Fachausstellung geht es um Innovationen im Bereich Logistik, nachhaltige und resiliente Lieferketten, kombinierten Verkehr und digitale Technologien.

www.c-na.de/logfor

Führungskräfte-Trainings

■ Der Business-Coach Helmut Heim bietet wieder Seminare für Führungskräfte an: Das Seminar „Erstmals Vorgesetzte(r)“ findet am Montag und Dienstag, 29. und 30. November 2021 (Hotel Sonne, Neuendettelsau) statt und wendet sich an Mitarbeiter, die neu in die Vorgesetztenrolle einsteigen. Das sechstägige Training „Auf dem Weg zur erfolgreichen Produktions-Führungskraft“ startet mit dem ersten Teil am Montag und Dienstag, 17. und 18. Januar 2022 (Hotel Sonne, Neuendettelsau) und zeigt den Teilnehmern, wie sie ihre Führungs-, Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz verbessern.

www.helmutheim.de/seminare



Foto: LdF/Gettyimages.de

IHR
**STELLEN-
ANGEBOT** FÜR
DIE
BESTEN **KÖPFE**
UNSERER REGION

DAS PLUS FÜR IHK-MITGLIEDER:
DOPPELTE LAUFZEIT ZUM EINFACHEN PREIS.
EINFACH **[FIRMENNAME]/IHK21** EINGEBEN!

 **jobs.nordbayern.de**
NORDBAYERN'S GRÖSSTES REGIONALES STELLENPORTAL

2021-0138_04_mm_s1

Wissen, das Sie weiterbringt!



Gesamtprogramm: www.ihk-akademie-mittelfranken.de

PS PRAXISSTUDIENGÄNGE
Abschluss: IHK-Prüfung

Technik		
Geprüfte/in Industriemeister Print		09/22
Geprüfte/r Medienfachwirt/in Digital/Print		09/22
Geprüfte/r Technischer Fachwirt		01/22
Gepr./r Industriemeister/in Elektrotechnik + Mechatr. Teilzeit NBG		02/22
Gepr./r Industriemeister/in Elektrotechn. + Mechatr. Vollzeit NBG		02/22
Certified IT Business / Systems Manager		01/22
Betriebswirtschaft		
Geprüfte/r Betriebswirt/in (Master Profess. in Bus. Manag.)		11/21
Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/in Vollzeit Rothenburg		12/21
Geprüfte/r Immobilienfachwirt		03/22
Geprüfte/r Technische/r Betriebswirt/in ONLINE		02/22
Geprüfte/r Bilanzbuchhalter		03/22
Gastronomie		
Geprüfte/r Küchenmeister/in		01/22
Ausbildung der Ausbilder		
Ausbildung der Ausbilder Vollzeit - Ansbach		02/22

ZL ZERTIFIKATSLEHRGÄNGE
Abschluss: IHK-Zertifikat

Technik		
Elektrofachkraft Industrie (IHK)		02/22
Elektronik – Grundtraining (IHK)		12/21
Betriebswirtschaft		
Digitaler Innovations- u. Prokuktmanager (IHK) - NEU ONLINE		01/22
Beauftragte/r für Lean Management (IHK) - NEU ONLINE		01/22
Digital Change Manager (IHK) - NEU ONLINE		01/22
Digital Know How kompakt (IHK)		02/22
Data Analyst (IHK) - NEU ONLINE		02/22
Technik für Kaufleute (IHK)		12/21
Fachkraft für Rechnungswesen - Modul 3		01/22
Grundlagen des Steuerrechts (IHK)		01/22
Fortbildung Apotheker für angew. Telepharmazie (IHK)		02/22
CSR-Manager (IHK)		02/22
Gastronomie/Sonstiges		
Vegetarische und vegane Küche (IHK)		02/22
Assistant Sommelier (IHK)		05/22

S SEMINARE
Abschluss: IHK-Teilnahmebescheinigung

Betriebswirtschaft	
Fit für die Ausbildung – Prüfungsvorbereitung Industriekaufleute	02/22
Fit für die Ausb. – Mod. Umgangsformen im berufl. Alltag	23. NOV 2021
Fit für die Ausbildung – Der gute Ton am Telefon	02. DEZ 2021
Web-Sem.: GREEN DEAL Herausford. & Chancen f. Untern.	09./16. NOV 2021
Web-Seminar: CO ₂ Unternehmer. Klimaverantwortung	18./23./30. NOV 2021
Zuckerbrot u. Zuckerbrot- wertsch. u. respektv. Kommunikat.	10. NOV 2021
Web-Seminar: Train the Online Trainer	01. DEZ 2021
Büroarbeit schneller und effektiver erledigen	18. NOV 2021
Crashkurs Immobilienrecht	29. NOV 2021
Auffrischung zum Zertifikatslehrg. Arbeitsrecht (IHK)	30. NOV /08. DEZ 2021
Souverän am Telefon 1 – Grundlagen erfolgr. Kommunikation	10. DEZ 2021
Gastronomie	
Basiswissen in der Gastronomie (Küche/Service/Sprachen)	11/21
Web-Seminar Sustainability – Nachhaltigkeit in der Gastronomie	12/21
Prüfungsvorbereitung f. Azubis – Küche, Hotel- u. Restaurantfach	01/22

Informationen und Anmeldung

-  Gesamtprogramm unter www.ihk-akademie-mittelfranken.de
-  Walter-Braun-Str. 15, 90425 Nürnberg
-  ihk-akademie@nuernberg.ihk.de
-  09 11 / 1335-2335



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



informiert über weitere Anbieter, die mit Lehrgängen auf IHK-Fortbildungsprüfungen vorbereiten. Sie können über www.wis.ihk.de abgerufen werden.

i Allgemeiner Hinweis

Im Zertifikatslehrgang „Apotheker für angewandte Telepharmazie (IHK)“, der im Februar 2020 stattfindet, können pharmazeutische Mitarbeiter der öffentlichen Apotheke neues Wissen zur telepharmazeutischen Beratung in Theorie und Praxis erwerben.

www.ihk-akademie-mittelfranken.de/w/6180

Beschaffungswesen der Vereinten Nationen

■ Für deutsche Unternehmen bietet das Beschaffungsvolumen der Vereinten Nationen (VN) gute Geschäftschancen im Ausland. Am Dienstag und Mittwoch, 9. und 10. November führen die deutschen Auslandshandelskammern (AHK) im Auftrag des Bundeswirtschaftsministeriums virtuelle Workshops für VN-Einkäufer und interessierte deutsche Unternehmen im Bereich Gesundheitswirtschaft durch. Die Veranstaltungen finden online statt.

➔ www.ihk-nuernberg.de/v/6109



WiSo-Führungskräfte-Akademie

■ Die WiSo-Führungskräfte-Akademie Nürnberg (WFA) startet wieder mit neuen Lehrgängen. Darunter sind auch diese mehrmonatigen Qualifizierungen: Key Account Management & Digital Sales (26. November 2021 bis 22. Januar 2022) sowie Betriebswirtschaftslehre kompakt (25. Februar 2022 bis 30. Juli).

➔ WFA, Tel. 0911 981694-90, -92
www.wfa-akademie.de

Datenverschlüsselung

■ Einen Einblick in die Welt der Datenverschlüsselung gibt das IHK-Webinar „Kryptografie verstehen – Daten schützen“ am Dienstag, 16. November 2021 um 13.30 bis 14.30 Uhr. Themen sind Konzeption sicherer Systeme, Krypto-Trojaner, Auswirkung von Quantenrechnern auf aktuelle Verschlüsselungen, Mythen und Fakten über Passwörter sowie mögliche Angriffe auf Verschlüsselungen.

➔ www.ihk-nuernberg.de/v/6100

Dokumentenmanagement

■ Was sind Dokumentenmanagement-Systeme (DMS)? Welche Funktionalitäten sollten sie haben? Wie können dadurch Abläufe im Unternehmen optimiert werden? Diese Fragen beantwortet das IHK-Webinar „Notwendigkeit und Bedeutung eines Dokumentenmanagements für Unternehmen“ am Mittwoch, 8. Dezember 2021 um 10 bis 11 Uhr. Die Teilnehmer erhalten ebenso Entscheidungshilfen für die Frage, wie sie mit DMS den Wechsel zum papierlosen, digitalen Arbeiten gestalten können.

➔ www.ihk-nuernberg.de/v/6104

Bayerische Laserschutztage 2021

■ Zum fünften Mal laden das Bayerische Laserzentrum (BLZ) und der Bayern Photonics e. V. am Dienstag und Mittwoch, 18. und 19. Januar 2022 zu den „Bayerischen Laserschutztagen“ am Flughafen Nürnberg ein (Mövenpick Konferenz Center, Flughafenstraße 100). Die Veranstaltung gibt einen Überblick über neue Entwicklungen der Lasersicherheitstechnik und zeigt Änderungen in den Regularien auf. Einige der Themen: Anlagensicherheit, Laser sicher betreiben, persönliche Schutzausrüstung sowie Röntgenstrahlung bei Ultrakurzpuls-Laser.

➔ www.blz.org



Karriereorientierung

■ „Soll ich eine Führungskarriere anstreben oder nicht?“ Um diese Frage geht es bei der „Potenzialwerkstatt“ der Führungsakademie Susanne Bohn Leadership Competence in Nürnberg. Sie soll Mitarbeitern Orientierung geben, die grundsätzlich das Potenzial haben, eine Führungsrolle zu übernehmen aber sich unsicher sind. Der Lehrgang umfasst Workshops, Simulationen, Impulsformate und Persönlichkeitsanalyse. Am Mittwoch, 24. November 2021, 15 bis 16 Uhr, wird das Angebot im Remonte-Café näher vorgestellt.

➔ www.susannebohn.com/remonte-cafe
www.susannebohn.com/potenzialwerkstatt

Herzwochen 2021

am St. Theresien-Krankenhaus Nürnberg in Kooperation mit der Deutschen Herzstiftung

Herz unter Druck:

Volkskrankheit Bluthochdruck – der lautlose Killer!

Vortragsabend mit dem Team des Herzzentrums St. Theresien
am **Dienstag, 16.11.2021 von 18 bis 20 Uhr**

Ort: **NÜRNBERGER Akademie**

Marmorsaal des Presseclub Nürnberg

2. Obergeschoss, Gewerbemuseumsplatz 2, 90403 Nürnberg

Der Eintritt ist frei, eine Teilnahme ist nur nach vorheriger
Anmeldung möglich unter **0911 5699-200**. (2G-Regel, mit Nachweis)



„Bluthochdruck und sein Einfluss auf die Herzgesundheit“
„Häufige und seltene Ursachen des Bluthochdrucks: Hätten Sie's gedacht?“

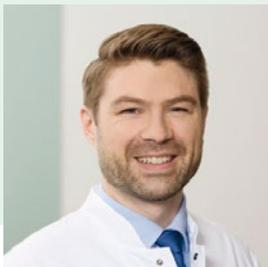
Prof. Dr. med. Dieter Ropers
Chefarzt der Medizinischen Klinik für Kardiologie und Internistische Intensivmedizin
Leiter des Herzzentrums St. Theresien

Team des Herzzentrums

Sie fragen – wir antworten

„Beispiele unserer Bluthochdruck-Patientinnen und -Patienten“

Artyom Yeganyan
Leitender Oberarzt



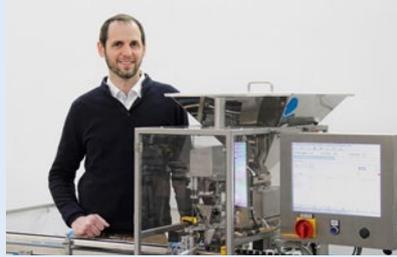
„Bluthochdruck: Wie stellt man ihn fest?
Wie behandelt man ihn?“

Dr.med. Hannes Lindemann
Oberarzt

Wir bitten um Verständnis, dass bei der Veranstaltung die **2G-Regel** gilt:
Nur wer genesen oder geimpft ist, kann teilnehmen. Bitte halten Sie einen entsprechenden Nachweis
am Eingang bereit. Während des Abends besteht eine Maskenpflicht am Platz (OP-Maske).



Hören Sie auch unseren Podcast
„Ein Professor fürs Herz“ mit Prof. Dr. med. Dieter Ropers
- überall wo es Podcasts gibt!



66

Collischan: Abfüllwaagen und Zählmaschinen aus Nürnberg sorgen für die richtigen Mengen.



69

Bechstein: Der Flügel- und Klavierhersteller hat eine Niederlassung in der Nürnberger Innenstadt eröffnet.

Köpfe

BRAUN MINERALÖLE

Wo Franken tanken

■ Als die Ernst Braun Mineralöle GmbH in Nürnberg gegründet wurde, waren Tankstellen in Deutschland noch relativ neu. Vor 90 Jahren begann das Unternehmen als Autodienststation mit Zapfsäulen, Waschplätzen sowie Luft- und Wasserstation. Seit 1954 ist es ein Teil des Mineralölhändlers Avia Deutschland. Heute betreibt die Firma Braun 35 Tankstellen mit 24 Partnern in und um Nürnberg, davon elf reine Automatenstationen. An vielen Service-Stationen erhalten die Kunden auch alternative Kraftstoffe wie Auto- und Erdgas. Das Unternehmen mit seinen elf Beschäftigten ist überregional an Solar- und Windparks beteiligt und betreibt eigene Photovoltaikanlagen auf seinen Betriebsgebäuden und Tankstellen. Außerdem ist es Mitglied in der E-Fuel-Alliance, die sich nach eigenen Angaben für die Förderung und den weltweiten Ausbau der Produktionskapazitäten für klimafreundliche Kraftstoffe und deren breite Anwendung einsetzt.

Foto: Braun Mineralöle



Kraftstoff-Experten: Das Team von Braun Mineralöle.

www.avia-braun.de



Himmlische Trüffel verschenken - Genussmoment garantiert!

Bitterstern-Trüffel: Genuss ohne Reue

- Von einem renommierten deutschen Chocolatier
- Mit mind. 75% Kakaoanteil in der Schokolade
- Mit Original Bitterstern aus 17 wertvollen Kräutern
- Perfekt als kleine Aufmerksamkeit geeignet

Solange der Vorrat reicht!



Jetzt bestellen!
Für gute Kunden, Geschäftspartner oder Kollegen.





Geschäftsführer Philipp Heinz
mit einer der Abfüllmaschinen, die
seine Firma herstellt.

COLLISCHAN

Bis auf das Mikrogramm genau

Ob Penicillin oder Farbstoff für Coca-Cola: Abfüllwaagen und Zählmaschinen aus Nürnberg sorgen für die richtigen Mengen.

Tee, Kaffee, Kräuter, Kaugummis oder Nahrungsergänzungsmittel – in unterschiedlichen Verpackungen und Mengen stehen sie in den Supermarktregalen. „Es ist erstaunlich, was alles verpackt werden muss“, sagt Philipp Heinz. Er ist Geschäftsführer der Firma Collischan GmbH & Co. KG in Nürnberg-Altenfurt. Quasi im Hintergrund trägt sein Unternehmen dazu bei, dass Waren in abgepackter Form, wie sie Verbraucher kennen und kaufen, im Geschäft landen.

„Wir produzieren Abfüll- und Kontrollwaagen, Zählmaschinen sowie Komplettlösungen für Verpackungslinien“, erklärt Philipp Heinz. Seine Firma baut Maschinen, die Feinstarbeit erledigen: Trichter, Fließband, irgendwo in der Mechanik versteckt eine Waage, glänzendes Metall, unzählige Schrauben und Hebel – das sind die Grundbestandteile der Maschinen, die im Erdgeschoss des Collischan'schen Firmengebäudes stehen. In die Trichter der Abfüll- beziehungsweise Kontrollwaagen und Zählmaschinen werden beispielweise Tee, Pulver oder pharmazeutische Stoffe gefüllt. Die Waage- und Zählmechanismen der Maschinen kontrollieren die Füllmengen – und sorgen so dafür, dass die Inhalte exakt der Mengenabgabe entsprechen, die auf dem Etikett von Fläschchen, Schraubgläsern oder Schachteln steht.

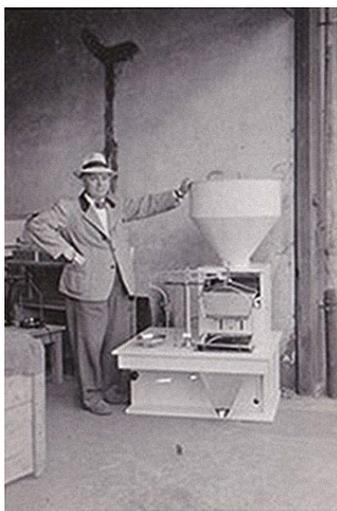
Philipp Heinz streicht mit dem Finger über die Innenwände eines elfenbeinfarbenen Trichters. „Die Oberfläche ist glatt, ohne Vertiefungen“, sagt er. „Das ist essenziell für Produkte aus der Pharmaindustrie, da dürfen keine Rückstände bleiben. Stellen Sie sich vor, Reste vom blutdrucksenkenden Medikament bleiben im Trichter und danach läuft eines durch, dass den Blutdruck er-

höhen soll.“ Glücklicherweise ein unrealistisches Szenario: „In der Pharmaindustrie gibt es keine Toleranzen und deshalb auch nicht bei den Maschinen, die wir für diesen Bereich herstellen“, sagt Firmenchef Heinz. Der 37-jährige ist das junge Gesicht einer Firma mit Tradition. Vor etwas weniger als hundert Jahren, nämlich 1928, gründete Fritz Collischan die Firma. „Präzi-Blitz“, der Name der ersten elektromagnetischen Abfüllmaschine, die Fritz Collischan erfand, zeugt davon, dass es schon das Firmenurgestein äußerst genau nahm mit den Abfüllmengen. In den darauffolgenden Jahren erweiterte das Unternehmen sein Produktportfolio stetig durch die Erfindung und Entwicklung neuer Abfüll- und Kontrollwaagen im Milli- und Mikrogrammbereich. Zu den Meilensteinen gehört die 1940 geschaffene „Mikro“, die erste sterilisierbare Abfüllwaage für kleine Gewichte, hauptsächlich für Penicillin. Im Jahr 1966 folgte die Entwicklung der ersten Kontroll- und Abfüllwaagen für die Nahrungsmittel- und Pharmaindustrie mit elektronischer Steuerung und 2009 – bereits unter Inhaberschaft der Familie Heinz – die Erfindung eines neuartigen Zuführsystems bei Hochgeschwindigkeits-Zählautomaten für Kapseln, Tabletten und Dragees.

Mit der Firma aufgewachsen

Philipps Vater Dieter Heinz hat das Unternehmen von der Tochter des Firmengründers gekauft. „Ein Leben ohne die Firma gab es bei uns nicht“, sagt Philipp Heinz. Schon in seiner Kindheit war das Unternehmen immer in Gesprächen präsent. Quasi unausweichlich und weil er gewusst habe, dass das ein spannendes Gebiet sei, begann Philipp Heinz während seines Studiums des Wirtschafts-

und Ingenieurwesens in der väterlichen Firma mitzuarbeiten. Dazwischen war er ein halbes Jahr in den USA – und dann ging alles schneller als geplant: 2009 stieg er bei Collischan in den Vertrieb ein, sagt der heutige Chef über seine Anfänge in der Firma. Vergangenes Jahr im Sommer starb Dieter Heinz nach kurzer, schwerer Krankheit. Sein Sohn übernahm das Unternehmen. „Es war ein kleinerer Schritt als gedacht“, sagt Philipp Heinz. Da er schon seit Jahren Teil der Geschäftsführung war, hatte er kaum Schwierigkeiten, sich in die neue Rolle hineinzufinden. Mehr Probleme bereitete die Pandemie, die Anfang 2020 Fahrt aufnahm, gerade als ihm die Leitung übertragen wurde. „Es war mitten im Frühjahrs-Lockdown, die meisten Mitarbeiter waren im Homeoffice – und ich allein in der Firma.“ Heinz saß am Schreibtisch, sein Telefon klingelte ganze fünf Mal am Tag. „Das hat mir Angst gemacht“, sagt er. „Sonst klingelt das Telefon ununterbrochen.“



Fritz Collischan gründete das Unternehmen 1928.

Der junge Geschäftsführer trägt die Verantwortung für 30 Mitarbeiter bei der Collischan GmbH & Co. KG und fünf weitere Beschäftigte bei der Tochterfirma Dosier- und Wägetechnik Engelhardt Dowitec. In einem „normalen“ Geschäftsjahr verkauft das Unternehmen im Schnitt 70 Maschinen zu Preisen, die vom niedrigen fünfstelligen Bereich bis zur Millionengrenze hinauf variieren. Die Maschinen der Firma Collischan werden im Erdgeschoss des blau-weißen Flachbaus an der Grenze zwischen den Nürnberger Stadtteilen Altenfurt und Langwasser geplant, konstruiert, getestet und verkauft. 50 Prozent des Umsatzes generiert Collischan in der Pharmaindustrie: „Acht der zehn Top-Ten-Firmen aus der Branche haben ihre Zähl- und Waagemaschinen bei uns gekauft“, so der Geschäftsführer. Des Weiteren stamme der Umsatz zu 30 Prozent aus dem Lebensmittelbereich, zu zehn aus der Automobilindustrie und der Rest von weiteren Unternehmen, die Dinge genau gezählt und gewogen haben möchten.

In der Regel sind die Maschinen, die Collischan verkauft, Maßanfertigungen. „Wir können auf viele Besonderheiten eingehen“, erklärt Philipp Heinz. Es fängt relativ simpel an mit Kunden, die zum Beispiel vorgeben, welche Menge an Tabletten oder Gewürzen eine Maschine pro Minute

Foto: Collischan

abfüllen soll. Weitere speziell angefertigte Kontrollwaagen wiegen Medikamentenschachteln ab, um zu überprüfen, ob der Beipackzettel in der Box enthalten ist. Mit anderen wird kontrolliert, ob Kugellager eingefettet sind oder ausreichend Sprengstoff im Airbag enthalten ist, um ihn im Falle eines Unfalls aufzublasen. Die Hälfte der Maschinen, die in Altenfurt erdacht und gebaut werden, geht nach Deutschland, 30 Prozent in die Europäische Union und die anderen 20 Prozent in den Rest der Welt. „Eine unserer Maschinen steht sogar im brasilianischen Dschungel bei Manaus“, erzählt Philipp Heinz. Sie wiegt dort die Zusammensetzung von Farbstoffen in Coca-Cola-Produkten – auch diese Mischung muss exakt sein. Kein Endverbraucher würde Varianten von braun oder gelb bei Cola oder Fanta tolerieren.

Auf das Milligramm exakt

Die Zähl- und Wiegeschritte, die die Collischan'schen Maschinen vornehmen, sind auf das Milligramm exakt, bis zu sieben Stellen hinter dem Komma. „In diesem Arbeitsbereich Menschen einzusetzen, wäre einerseits nicht wirtschaftlich, andererseits – im Pharmabereich – zu fehleranfällig“, ist Heinz überzeugt. Seiner Einschätzung nach nimmt die Automatisierung in seiner Branche den Menschen nicht die Arbeit weg, sondern erleichtert sie. Ein Kaffeeröster und Abnehmer einer Abfüllwaage aus Estland hat kürzlich ein Dankschreiben nach Altenfurt geschickt. Er könne jetzt viel schneller und effizienter arbeiten und wieder Kaffee rösten, statt Kaffee abzupacken.

Menschen, genauer gesagt Industriemechaniker oder Elektroniker, die bei dieser Arbeit mithelfen, sucht Philipp Heinz aktuell. Vom Pandemieschock hat sich Collischan erholt, zwei Monate nach dem ersten Lockdown flossen die Aufträge wieder. „Wir wachsen, suchen Mitarbeiter und bilden auch aus“, sagt der Geschäftsführer. Sämtliche Auszubildenden der vergangenen zehn Jahre sind in der Firma geblieben und teilen mit neuen Kolleginnen und Kollegen ihr Wissen über das, was mit Kaffeebohnen und Kräutern passiert, ehe sie im Supermarkt laden. (dr.)

 www.collischan.de



Unternehmertum in Deutschland – Strategien für mehr Innovationsgeist und Eigenverantwortung

17. puls Unternehmertag der Metropolregion Nürnberg
Dienstag, 30. November 2021 – 14.00 bis 17.00 Uhr



Anmeldung unter:
puls-marktforschung.de

Mit Beiträgen hochkarätiger Persönlichkeiten und der Erstvorstellung der Ergebnisse einer aktuellen **puls** Studie.

BECHSTEIN

Beflügelte Geschäfte

■ In exponierter Innenstadtlage hat das C. Bechstein Centrum Nürnberg GmbH seine Pforten geöffnet. Dort finden sich Flügel und Klaviere der 1853 gegründeten Muttergesellschaft C. Bechstein aus Berlin, die bis heute Klaviere und Flügel ihrer Konzertserie auch in der hauseigenen Manufaktur herstellt. Das Spektrum umfasst laut Centrums-Leiter Alexander Kerstan eine „Riesenauswahl“ vom Einsteigermodell für rund 5 000 Euro bis zum Profi-Flügel für rund 160 000 Euro. Zur Bech-

gantzätzig, wenn z. B. ein Klavierlehrer einen zentralen Unterrichtsort bieten möchte.

Das C. Bechstein Centrum Nürnberg ist bundesweit der 13. Standort und soll den gesamten nordbayerischen Raum abdecken. „Es geht um das Vertrauen der Kunden“, betont Kerstan, da sich eine Kaufentscheidung über ein Jahr oder länger hinziehen könne. Er sehe sich auch nicht als reiner Verkäufer, sondern als Klavierbauer und Fachmann. Das Vertrauen



Alexander Kerstan, Leiter des C. Bechstein Centrums Nürnberg.

stein-Produktfamilie zählen auch die Marken W. Hoffmann und Zimmermann. Außerdem gehören Digitalpianos der Marke Casio zum Sortiment.

Das Centrum befindet sich in einem früheren Standort der Schmidt-Bank, der aufwändig umgebaut und mit einem Luftbefeuchtungssystem für optimale Ausstellungsbedingungen ausgerüstet wurde. Außerdem wurde eine Meisterwerkstatt eingerichtet, um Mechanik- und komplette Grundüberholungen fachmännisch durchführen zu können. Im ehemaligen Tresorraum im Keller der Bank hat Klavierbaumeister Kerstan hinter einer dicken Panzertür fünf Übungsräume mit jeweils einem Flügel eingerichtet. Diese Künstlerstudios können je nach Bedarf gemietet werden, etwa für eine Übungsstunde oder

brauche man auch nach dem Verkauf, wenn der Service beginne. Dann müsse in den privaten vier Wänden eines Käufers der Flügel auf den individuellen Raumklang gestimmt werden. „Ein guter Klavierstimmer begleitet einen Kunden sein Leben lang“, so Kerstan.

Der neue Standort soll auch ein offenes Haus werden. Kerstan kann sich vorstellen, auch kleinere Konzerte in seinem Centrum zu veranstalten oder die Schüler von Klavierlehrern auftreten zu lassen. In den nächsten Monaten soll ein erstes Veranstaltungskonzept entstehen. Darüber hinaus will er Veranstaltungen an anderen Orten unterstützen, indem dafür Konzertflügel zur Verfügung gestellt werden. (tt.)

www.bechstein-nuernberg.de

Präzise. Erfahren. Objektiv.

HLB HUSSMANN –
Unternehmensbewertung
für den Mittelstand.



planning



6.1%

inspiration

HLB HUSSMANN
Wirtschaftsprüfer • Steuerberater
Rechtsanwälte • IT Service

Anlässe für die Bewertung eines Unternehmens gibt es viele. Ganz gleich, um welchen es sich handelt: Von unseren anerkannten Fachspezialisten erhalten Sie eine gründliche und belastbare Bewertung durch indikative Wertermittlung, vereinfachtes Ertragswertverfahren oder IDW S1. Zudem unterstützen wir Sie bei der Kommunikation mit dem Finanzamt oder möglichen Kaufinteressenten. Sprechen Sie uns gerne an.

www.hlb-hussmann.de



Reicher Nährboden für F&E-Investments

Offene Grenzen haben der EU zahlreiche Vorteile beschert. Noch nicht ausgereizt ist das Potential beim Wissenstransfer und beim Knowhow-Zugriff. Aus Sicht von René Tritscher, Geschäftsführer der Standortagentur Austrian Business Agency (ABA), und Bernhard Bachleitner, Direktor Deutschland der ABA, besteht gerade in Österreich ein ausgezeichnetes Angebot für den F&E-Bedarf deutscher Unternehmen.

Österreich positioniert sich in jüngster Zeit mit Nachdruck als Standort für High-Tech und lockt Investoren mit seiner Qualität als Standort für Forschung und Entwicklung (F&E).

Was steckt dahinter?

Tritscher: Man kann das fast schon als Nutzung einer „natürlichen Ressource“ bezeichnen. Wir sind das Land der Hidden Champions. Im Verhältnis zu unserer Einwohnerzahl sind hier die meisten Weltmarktführer zuhause. Dem letzten „KOF Globalisierungsindex“ zufolge, der jährlich von der renommierten Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich ermittelt wird und die ökonomische, soziale und politische Dimension der Globalisierung von 185 Staaten misst, liegt Österreich auf dem siebten Platz, fast gleichauf mit Deutschland.

Wo finden sich die Grundlagen für diese Position?

Bachleitner: Wir verfügen über eine höchst lebendige und fortschrittliche Forschungslandschaft. Als kleineres Land haben wir hier immer schon mehr investiert, um im Konzert der Großen mitzuspielen. Als „Strong Inno-

vator“ liegt Österreich heute mit einer Forschungsquote von 3,2 Prozent des BIP nach Schweden auf Platz zwei bei den Forschungsinvestitionen in Europa. Globale Player wie BMW, Bosch, Infineon oder Novartis bündeln F&E-Aktivitäten in Österreich. Sie werden ergänzt von innovativen Spin-offs und einer lebendigen Startup-Szene in einem kreativen, interdisziplinären Ökosystem.

Ein zentraler Faktor bei F&E ist die Qualifikation der Mitarbeitenden. Wie ist Österreich hier aufgestellt? Welche Assets fallen aus Ihrer Sicht besonders stark ins Gewicht?

Tritscher: Hier können wir auf mehreren Ebenen punkten. Zum einen sind in Österreich Fachkräfte noch deutlich einfacher zu gewinnen als sonst im deutschen Sprachraum.



René Tritscher, Geschäftsführer der Standortagentur Austrian Business Agency (ABA)

» Forschungsprämie honoriert F&E-Aktivitäten

Österreich verfügt derzeit über eine starke Forschungsdynamik, hat seine F&E-Quote seit 1995 mehr als verdoppelt. Mit verantwortlich für den Anstieg ist die österreichische Forschungsprämie. Anders als in Deutschland kann hier jedes Unternehmen – unabhängig von Größe, Branche oder Firmenstruktur – sowohl für eigenbetriebliche F&E sowie für Auftragsforschung die Forschungsprämie erhalten. Sie beträgt 14 Prozent der gesamten Forschungsaufwendungen, wie Personalkosten, F&E-Investitionen, Finanzierungsaufwendungen sowie Gemeinkosten, und ist in der Höhe nicht begrenzt. Insbesondere bei anlagenintensiven F&E-Projekten ist dies vorteilhaft. So können etwa Investitionen, die nachhaltig F&E-Zwecken dienen, zur Gänze im Jahr der Anschaffung mit den Anschaffungskosten in der Bemessungsgrundlage berücksichtigt werden.

Das hat mit einer besser ausbalancierten Alterspyramide zu tun, mehr noch aber mit einer signifikant breiten Basis an Menschen, die über eine klassische Berufsausbildung haben. Zudem verfügen wir mit den Höheren Technischen Lehranstalten (HTL) über ein anerkanntes und bewährtes Instrument zur bedarfsgerechten Qualifikation der Beschäftigten.

Welchen Vorteil haben Unternehmen von diesem Angebot?

Bachleitner: Sie können die erkannten Potenziale von Mitarbeitenden parallel zur Ausbildung aufwerten. In technischen Berufen bedeutet das zum Beispiel eine an der Praxis orientierte Hochschulausbildung zum Ingenieur. Im betrieblichen Alltag ist das natürlich wesentlich effizienter, als abgeschlossene Akademiker zu integrieren – die außerdem auch teurer sind.

Tritscher: Mit der in Ausarbeitung befindlichen Standortstrategie 2040 unserer Bundesregierung wurden sieben konkrete Schwerpunkte definiert. So positionieren wir uns gezielt als Partner für Unternehmen, die auf folgenden Gebieten ihre Zukunftschancen sehen: Technologie und Digitalisierung, Nachhaltige Energien, Materialien und Wertschöpfungsketten, Gesundheit/Life Science und Lebensqualität.

Bachleitner: Besonders spannend finden wir die Verknüpfung aus Digitalisierung mit Feldern der Life Sciences wie Biotech, Biopharmazie, Biomedizin und Green Technolo-



Bernhard Bachleitner, Direktor Deutschland der ABA

gies. Für Österreich steht dabei im Mittelpunkt, dass wir innovationsfit auf künftige Krisen rasch und flexibel reagieren können. Für Investoren und bei Kooperationen ergibt sich dadurch eine breite Plattform für eine Zukunftsindustrie.

Wie sieht die Struktur aus, die dafür zur Verfügung steht?

Tritscher: Cluster und Kompetenzzentren mit regionalen Schwerpunkten fördern die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, universitärer und außeruniversitärer Forschung. Dabei bieten sich nachbarschaftliche Anknüpfungspunkte oft an: So stoßen zwischen Südbayern und Tirol zum Beispiel die beiden jeweiligen Mechatronik-Cluster direkt aneinander. Das Thema ist wichtiger Bestandteil bei „Industrie 4.0“: Österreich punktet hier mit einem guten Nährboden für Forschung und Entwicklung – bedingt durch etablierte Stärkefelder neben der Mechatronik auch in den Bereichen IKT und Elektronik. 

» Was ist und wer steckt hinter der ABA?

INVEST in AUSTRIA ist die Abteilung für Betriebsansiedlungen der österreichischen Standortagentur Austrian Business Agency (ABA), die zum Wirtschaftsministerium gehört. Als erste Anlaufstelle für internationale Unternehmen, unterstützt INVEST in AUSTRIA unbürokratisch und mit maßgeschneiderten Lösungen bei allen standortrelevanten Fragen, der Markterschließung sowie mit Daten und Fakten zum Wirtschafts- und Forschungsstandort Österreich. Der Service der ABA ist für den Investor kostenlos.

Austrian Business Agency
A-1010 Wien, Opernring 3
Tel: +43 1 588 58-0
office@aba.gv.at
www.investinaustria.at

ABA INVEST
WORK
FILM
Your easy access to Austria

PERSONALIEN | AUSZEICHNUNGEN

Dr. Martin Sommer, Vorstandsmitglied der Diehl Stiftung & Co. KG in Nürnberg und verantwortlich für den Bereich Personal und Soziales, wird zum Jahresende in den Ruhestand gehen. Er gehört dem Unternehmen seit 2004 an. Seine Nachfolge tritt **Jens Böhlke** an, bislang Leiter Personal für den Teilkonzern Aviation. Er ist seit 2009 bei Diehl tätig (www.diehl.com).

In der Leitungsebene der E-T-A Elektrotechnische Apparate GmbH in Altdorf gibt es mehrere personelle Veränderungen: Die beiden ehemaligen E-T-A Geschäfts-



Foto: E-T-A

führer **Horst Ellenberger** und **William F. Sell** ziehen sich aus dem Aufsichtsgremium zurück. In diese Funktionen rücken die drei Familienmitglieder **Claudia Ellenberger**, **Dr. Curtis Sell** und **Dr. Clifford Sell** (l.) nach. Letzterer zieht sich als bisheriger Geschäftsführer von E-T-A zurück. Künftig werden neben der bisherigen Geschäftsführerin **Dr. Jennifer Sell** (2. v. r.) auch **Ralf Dietrich** (2. v. l.) und **Christian Kube** (3. v. r.) das Unternehmen leiten. Zur Geschäftsleitung gehören außerdem **Gabriele Zange** (3. v. l.) und **Manfred Kiefl** (r.) (www.e-t-a.de).

Gerhard Ameis, Vorsitzender der Geschäftsführung der Nürnberger Wach- und Schließgesellschaft mbH, ist als Vizepräsident des Bundesverbandes der Sicherheitswirtschaft (BDSW) wiedergewählt worden. Er



Foto: BDSW

engagiert sich seit knapp 20 Jahren ehrenamtlich im Verband (www.nwsgmbh.de).

Florian Körber, Geschäftsführer und Inhaber der Tutum GmbH in Nürnberg, hat sich Unterstützung auf der Führungsebene



Foto: Tutum



an Bord geholt: **Nora Rohde**, die bereits seit einigen Jahren im Unternehmen arbeitet, verantwortet künftig die Bereiche Software-Entwicklung, Infrastruktur, Cloudsysteme und Datenschutz. Die Steuerung des operativen Geschäfts übernimmt **Borna Bechi**, der zuvor bei Pricewaterhouse Coopers (PwC) tätig war (www.tutum.de).



Die Sasse Elektronik GmbH in Schwabach hat mit der Aurelius Wachstumskapital SE & Co. KG in Grünwald einen neuen Mehrheitseigner. Die bisherigen Gesellschafter **Prof. Dr. Armin Bolz**, **Markus Jäckle** und **Dr. Klaus Karg** bleiben weiterhin am Unternehmen beteiligt. Neben Armin Bolz gehört **Dirk Rimane** zur Geschäftsführung (www.sasse-elektronik.de).

Drei mittelfränkische Unternehmen sind unter „Bayerns Best 50“: Die **ABL Sursum Bayerische Elektrozubehör GmbH & Co. KG** in Lauf, die **Nürnberger Wach- und Schließgesellschaft mbH** und die **Oechsler AG** in Ansbach gehören zu den Gewinnern. Mit dem Preis zeichnet das Bayerische Wirtschaftsministerium besonders

wachstumsstarke Mittelständler aus, die in den letzten Jahren die Zahl ihrer Mitarbeiter und ihren Umsatz überdurchschnittlich steigern konnten (www.abl.de, www.nwsgmbh.de, www.oechsler.com).

Die **Stabilo International GmbH** in Heroldsberg hat für den Füller „Easybirdy Pastel Edition“ den „Special Award Ergonomie“ erhalten. Der Preis wurde im Rahmen der Fachmesse Insights-X gemeinsam mit dem Institut für Gesundheit und Ergonomie vergeben. Damit werden Produkte in den Segmenten Schreibgeräte sowie (Schul-)Taschen und Rucksäcke ausgezeichnet, die aufgrund ihrer gesundheitsfördernden und präventiven Gestaltung einen hohen ergonomischen Mehrwert bieten (www.stabilo.com).

Die **Terraplan Immobilien- und Treuhandgesellschaft mbH** in Nürnberg hat den „Immobilien-Marketing-Award 2021“ für das Projekt Wasserturm Berlin-Altglienicke gewonnen. Das Vermarktungskonzept des Gebäudes im Berliner Süden wurde in der Kategorie „Wohnimmobilien“ ausgezeichnet. Die Auszeichnung wurde auf der Fachmesse „Expo Real“ in München übergeben (www.terraplan.de).

Die **Dorfner GmbH & Co. KG** in Nürnberg ist von der Münchner Siltronic AG mit dem „Supplier Award 2021“ im Bereich „General Service“ ausgezeichnet worden. Geschäftsführer Peter Engelbrecht (2. v. r.) nahm die Ehrung von Martin Schoder, Wilfried Burger und Tom Reichl (v. l.) von Siltronic entgegen (www.dorfner-gruppe.de).



Foto: Dorfner

ANZEIGE



Gebr. Markewitsch
Transporte · Kran · Schwergut-Lager · Montage-Logistik

GEBR. MARKEWITSCH GMBH STANDORTE

- Nürnberg **0911-962880**
 - Würzburg **0931-619770**
 - Schweinfurt **09721-65020**
 - Coburg **09561-82980**
 - Bamberg **0951-7002551**
 - Erlangen **09135-71210**
- www.gebr-markewitsch.de info@gebr-markewitsch.de

VERLAGS-SONDERVERÖFFENTLICHUNG

DAS NEUE QUARTIER AN DER PEGNITZ

Das Zukunftsprojekt in der Nürnberger Altstadt

Wo noch vor einigen Monaten Bauzäune standen, erstrahlt heute dieser leuchtend helle und beeindruckende Komplex. Gerd Schmelzer und seine Nürnberger alpha Gruppe haben 2006 nach einer Zwangsversteigerung die heutige Fläche des Augustinerhofs erworben. Seit der Eröffnung des Augustinerhofs fühlt sich Schmelzer „wie ein Bergsteiger nach langem Aufstieg, der oben am Gipfel das Brot und das Gselchte rausholt und sich über den Ausblick freut.“

Je weiter man in den neuen Augustinerhof eintritt wird der typische Bratwurstgeruch vom Sebalder Viertel von einem eleganten Kaffeeduft abgelöst. Nach der Passage an der Winklerstraße wird der Blick freigegeben über die Pegnitz hinüber zum Trödelmarkt. Eine richtig mediterrane Atmosphäre mitten in der Nürnberger Innenstadt. „Wir haben nicht nur die städtebauliche Herausforderung geschafft, sondern auch eine neue gastronomische Kultur geschaffen, eine ganz spezielle Willkommenskultur. Wir sind auch richtig stolz, bei einem so schwierigen Objekt jetzt ein so tolles Ergebnis präsentieren zu können“ erzählt Omar Schmelzer im Gespräch im Foyer des Neighborhood-Hotels „Karl August“. „Das Karl August im Augustinerhof



Blick in den Augustinerhof.



Kompetenz und
Leidenschaft
für Immobilien.

Bild: Grischa Jäger



Gerd Schmelzer im Gespräch.

stellt ein neues urbanes Hotelkonzept dar. Wir pflegen hier eine freundliche und kosmopolitische Nachbarschaft, da das Karl August nicht nur ein Viersterne-Design-Hotel, sondern ebenso ein Reiseziel und vor allem eine ständige Anlaufstelle für die Nürnberger ist. Mit einer offenen Gastronomie in gelungener Zusammenarbeit mit Jens Brocker-

hof und geplanten Veranstaltungen unterschiedlichster Art schaffen wir hier ein Brennglas, wo Leute zusammenkommen, kommunizieren und korrespondieren können“, schildert der engagierte Hoteldirektor und ergänzt: „Wir spielen praktisch immer einen Doppelpass, bieten gemeinsame Events und pflegen eine aktive Partnerschaft mit unseren Nachbarn wie dem Zukunftsmuseum, den Leuten vom Fraunhofer oder mit den ansässigen Concept Stores.“

Wer an den heutigen Augustinerhof und seine nicht immer einfache Geschichte denkt, muss zugeben: „Was lange währt, wird endlich gut“. Das über 5.000 Quadratmeter große Areal zwischen Hauptmarkt, Pegnitz und Trödelmarkt kann auf eine lange und wech-

selvolle Geschichte zurückblicken. Ab Mitte des 13. Jahrhunderts standen hier das Augustinerkloster und nebenan an der Pegnitz die Pfannenmühle. Letzter größerer Nutzer des Areals war ein Verlag an der Winklerstraße. Ab 1990 sollte die Fläche neu bebaut werden, es wurde viel geplant und rasch wieder verworfen. Nach einem ebenso gekippten Plan des Stararchitekten Jahn konnte sich der neue Besitzer, die alpha Gruppe mit einem Konzept des Berliner Architekten Volker Staab schließlich behaupten. Dazu Omar Schmelzer: „Die städtebauliche Figur des Augustinerhofs ist nicht mehr dieser große Block wie damals bei Jahn, sie ist vielmehr eine Umarmung nach außen. Sie wurde sehr schnell angenommen von den Menschen, wurde rasch zu einem echten Ort der Begegnung. Wir sehen viele Besucher und Passanten, die keine Hotelgäste sind. Einheimische teilen sich den gastlichen Raum mit Touristen und lassen diese das Leben und das Herz der Noris hautnah miterleben.“ Zu diesem Konzept gehört auch die konsequente Regionalität. So sind es Nürnberger Labels, einheimische Werkstätten und Manufakturen, die sich um die Inneneinrichtung gekümmert haben. Der angesagte Gastro-Spezialist Jens Brockerhof konzipierte gemeinsam mit Omar Schmelzer das Café „Pique Nique“ und die Brasserie „Nitz“. Das traditionsreiche Schwaiger Unternehmen „Retterspitz“ mit seinen bewährten Produkten zum Heilen, Pflegen und Wohlfühlen eröffnete hier seinen ersten Flagship-Store und versorgt gleichzeitig das Hotel und die Gäste. Die Fraunhofer Gesellschaft lässt für Interessierte „Innovationen erleben“ und ergänzt mit Beispielen Künstlicher Intelligenz das große Angebot des Deutschen Museums nebenan mit seinen Zukunftstechnologien.



HOLZ UND DESIGN WURM

WIR, ALS VERTRAUETER PARTNER DER ALPHA GRUPPE, GRATULIEREN ZUR ERÖFFNUNG.

Im Zuge der Vorplanungen wurden wir mit der Fertigung eines Musterzimmers inklusive Detailplanung und zahlreichen Materialbemusterungen beauftragt und erhielten anschließend den Zuschlag zur Fertigung und Montage der Hotelzimmer, des Wellness- und Fitnessbereichs sowie des Eingangsbereichs.

www.holz-design-wurm.de Liebenstadt 73 91180 Heideck

Hotel Melter - Nürnberg



Kleibl's Restaurant am Daniel - Nördlingen



Business Apartment - Erlangen



Hotel „Der MILLiPP“ - Beilngries



Kantine Toolcraft - Georgensgmünd



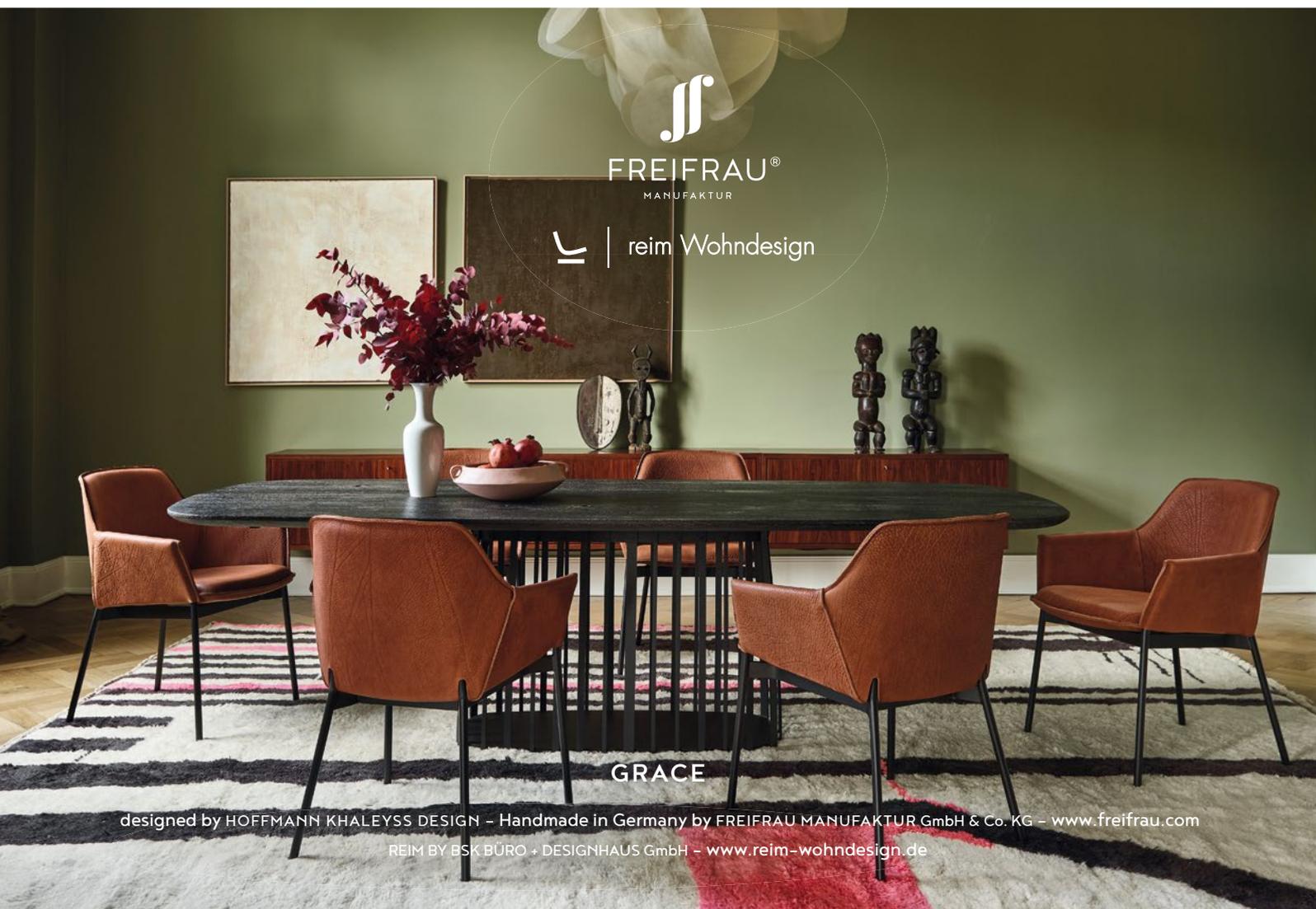
Mediterranes Flair in
der Innenstadt.



Bild: Axel Eisele

Diese innovative Zweigstelle des großen Technik-Museums in München lädt – sehr häufig sogar interaktiv – zu einem spannenden Blick in die Zukunft ein. Im Museum wurde großer Wert auf eine Sichtbetonästhetik gelegt, die akustischen Maßnahmen wurden daher versteckt und der Sichtbetonoptik angepasst“ erläutert Projektleiter Stefan Wagner vom Ingenieurbüro für Bauphysik. So sind Schallabsorber

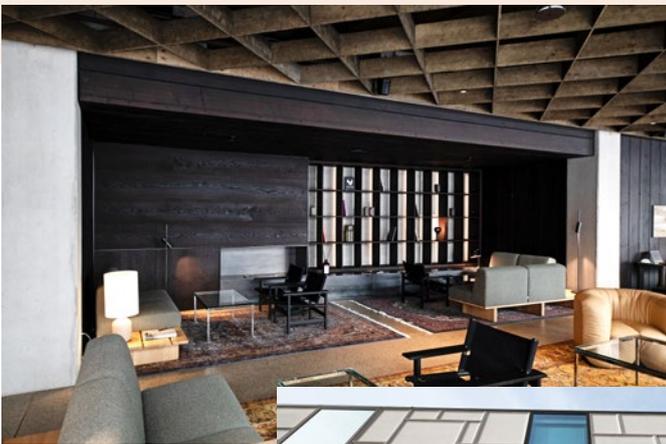
hinten oder unter den Ausstellungstücken, als Sitzmöbel oder als Filzabsorber getarnt. Die fünf ausgewählten Themenfelder Arbeit & Alltag, Körper & Geist, System Stadt, System Erde sowie Raum & Zeit wagen auf knapp 3.000 Quadratmetern den gedanklichen Sprung in die Zukunft. Dabei stellt das Grundkonzept immer wieder „Science“ und „Fiction“ gegenüber. Wer so auf unterhaltsame Weise seinen



GRACE

designed by HOFFMANN KHALEYSS DESIGN – Handmade in Germany by FREIFRAU MANUFAKTUR GmbH & Co. KG – www.freifrau.com

REIM BY BSK BÜRO + DESIGNHAUS GmbH – www.reim-wohndesign.de



Bilder: Axel Eisele

Ein Blick ins Foyer vom „Karl August“ und das Deutsche Museum mit spannender Architektur.



Wissensdurst gestillt hat, kann anschließend Hunger und Durst im Café Pique Nique stillen oder sich ganz gepflegt in der Brasserie Nitz, dem Bistro-Restaurant an der Pegnitz verwöhnen lassen.

Omar Schmelzer macht gleich noch deutlich, warum das Prinzip der angewandten Nachbarschaft so erfolgreich funktioniert: „Ein Projekt in dieser Dimension wie unser Augustinerhof braucht zur Umsetzung und zum Funktionieren sehr viele Menschen. Deshalb haben wir immer mit langjährigen Partnern gearbeitet. Mit regionalen Firmen, die mit Leidenschaft dabei waren und sich rückblickend über eine tolle Referenz freuen können.“ Dass in den neuen Augustinerhof viel Herzblut investiert wurde, spürt auch der Besucher. Dieser zentrale Treffpunkt inmitten der Altstadt hat das Zeug, lange als kreatives, kommunikatives und gleichzeitig entspanntes Highlight allen Gästen zu dienen.

Wir wünschen eine nachhaltige Zukunft!

WOLFGANG SORGE
INGENIEURBÜRO
FÜR BAUPHYSIK

Beratende Ingenieure VBI

beraten
planen
prüfen

IMPRESSUM Verlags-Sonderveröffentlichung

Herausgeber: hofmann infocom GmbH
Emmericher Str. 10
90411 Nürnberg
Telefon: 0911 5203-100

Geschäftsführer: Dr. Jochen Brinkmann (verantwortlich)

Redaktion: Till Ochner
Anzeigen: hofmann media
Layout: hofmann medien nürnberg gmbh

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, nicht die der Redaktion.

Objektüren Sondertüren Innenausbau Wartung
Spezialtüren in Eigenfertigung - mit Sonderlösungen im Innenausbau und für Akustikverkleidungen

Ohning Innenausbau GmbH
www.ohning.de 09122 - 9317 - 0

ohning.schwabach@ohning.de ohning.berlin@ohning.de
ohning.dresden@ohning.de ohning.muenchen@ohning.de

OEHMKE+HERBERT
Planungsgesellschaft im Bauwesen mbH

Neutorgraben 15, 90419 Nürnberg
Internet: www.oehmke-herbert.de

Dipl.-Ing. Dietrich Oehmke
Prüfingenieur für Standsicherheit
im Massivbau und Metallbau

Dipl.-Ing. (FH) Thomas Herbert
Prüfsachverständiger für Brandschutz

Dipl.-Ing. (FH) Kurt Wagner
Prüfsachverständiger
für Vermessung im Bauwesen

Tragwerksplanung
Brandschutz
Vermessung
Gutachten
Bauphysik
Fachbauleitung
Schweißtechnik
Verkehrsplanung
SiGe-Koordination

Von Augustinerhof bis Zukunftsmuseum,
durch uns punktgenau vermessen!



78

it-sa: Die Fachmesse zeigt Lösungen für die Cyber-Sicherheit von Unternehmen.



87

ESW: Bezahlbarer und energieeffizienter Wohnraum für die Region.

Unternehmen

BMW NÜRNBERG

Neue Niederlassung eröffnet

■ Nach zwei Jahren Bauzeit ist die neue BMW-Niederlassung Nürnberg in der Max-Ottenstein-Straße eröffnet worden. Am neuen Standort, in den BMW über 50 Mio. Euro investiert hat, sind die drei Fahrzeugmarken des Autokonzerns – BMW, Mini und BMW Motorrad – unter einem Dach vereint, außerdem ist die Fahrzeugmarke Alpina hinzugekommen. In dem neuen Autohaus werden 100 Neu- und Gebrauchtfahrzeuge sowie 50 Motorräder ausgestellt, der Außenbereich bietet Platz für weitere rund 700 Fahrzeuge. In einem Räder- und Reifenzentrum werden bis zu 6 000 Radsätze eingelagert, die in einer direkt angrenzenden Montagehalle montiert werden. An der neuen Niederlassung gibt es zudem 14 Ladepunkte für Elektrofahrzeuge, zudem werden auf dem Kundenparkplatz öffentlich zugängliche Ladesäulen installiert, die auch außerhalb der Öffnungszeiten nutzbar sind.

Die BMW-Niederlassung Nürnberg fasst die bisherigen Standorte Witschelstraße, Kilianstraße und Regensburger Straße zusammen. Aktuell arbeiten dort über 300 Beschäftigte, davon knapp 50 Auszubildende. 2020 wurden über 2 800 BMW-, knapp 600 Mini- und rund 3 300 gebrauchte Fahrzeuge ausgeliefert. Außerdem verkaufte das Autohaus rund 230 neue und knapp 170 gebrauchte Motorräder.



Die neue BMW-Niederlassung Nürnberg im Südwesten der Stadt.

www.bmw-nuernberg.de

Über 700.000 Teilnehmer weltweit

DEIN NEUER BESTER KUMPEL

IN SECHS WOCHEN KÜNSTLICHE INTELLIGENZ VERSTEHEN LERNEN

ONLINE-WEITERBILDUNG IN SECHS MODULEN

- Was ist KI?
- Probleme lösen mit KI
- Reale Anwendungen
- Maschinelles Lernen
- Neuronale Netze
- Auswirkungen

Elements of AI
Ein Projekt mit Reaktor und der Universität Helsinki

Reaktor

UNIVERSITY OF HELSINKI

GemeinsamDigital

DEIN NEUER BESTER KUMPEL IN 3D
Virtuelles Erlebnis starten



DIHK-Gesellschaft für berufliche Bildung – Organisation zur Förderung der IHK-Weiterbildung gGmbH



Deutsch-Finnische Handelskammer
Sakjalais-Suomalainen Kauppakamari
Tyski-Finliska Handelskammaren



In Kooperation mit:



Unter der Schirmherrschaft des



Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Kostenlos mitmachen und Teilnahmebescheinigung sichern!
Hier geht's direkt zum Kurs:
www.elementsofai.de

 **methodpark**
by UL

JOBS.METHODPARK.DE

LIEBE,
WAS
DU
TUS

- > SOFTWARE & SYSTEMS ENGINEERING
- > CONSULTING
- > AGILE & LEAN
- > PROJEKT- & PROZESSMANAGEMENT
- > SAFETY & SECURITY
- > VARIANTEN- & KOMPLEXITÄTSMANAGEMENT

Auf der Suche nach IT-Fachkräften:
Teresa James erläuterte auf der it-sa
Karriere-Chancen bei der Erlanger
Method Park Holding AG.

UNTERNEHMERT

IT-SA

Offene Flanken schließen

Tenor auf der Fachmesse für IT-Sicherheit: Die Abwehr gegen Cyber-Angriffe hat noch große Lücken.

Die IT-Sicherheitsmesse it-sa ist von 12. bis 14. Oktober 2021 nach der Corona-bedingten Pause im vergangenen Jahr erfolgreich neu gestartet. Diese Bilanz zog die NürnbergMesse nach dem Restart der dreitägigen Kongressmesse, zu der 274 Aussteller aus 18 Ländern sowie rund 5 200 Fachbesucher aus 28 Ländern nach Nürnberg gekommen waren. Die Aussteller hätten sich sehr zufrieden über die hohe Qualität der Kontakte und die intensiven Fachgespräche gezeigt, sagte it-sa-Direktor Frank Venjakob. Die it-sa habe ihre Rolle als zentrales Dialogforum zur Cybersicherheit unterstrichen, wenngleich die Beteiligung angesichts der nach wie vor angespannten Corona-Lage naturgemäß deutlich niedriger ausgefallen sei als im Rekordjahr 2019. Damals hatte die Fachmesse über 750 Aussteller und mehr als 15 500 internationale Fachbesucher zusammengebracht.

Der erste Lockdown und die Homeoffice-Welle haben deutliche Lücken in der IT-Infrastruktur der Unternehmen und Behörden offenbart. Deshalb hatten die Angriffe von Cyber-Kriminellen häufiger Erfolg und deshalb wuchs auch der Markt für IT-Sicherheit in Deutschland unverändert weiter. Der Branchenverband Bitkom prognostizierte auf der it-sa für das laufende Jahr einen neuen Investitionsrekord von 6,2 Mrd. Euro. Das wären laut Bitkom-Vorstand Udo Littke noch einmal zehn Prozent mehr als im bisherigen Rekordjahr 2020. Die Ausgaben fließen in Hardware und Software sowie in Services rund um die IT-Sicherheit.

Aktuell machen IT-Dienstleistungen rund die Hälfte des Gesamtmarktes aus. Für Sicherheits-Software werden 2021 voraussichtlich 2,3 Mrd. Euro ausgegeben, weitere 815 Mio. Euro entfallen laut Bitkom auf spezielle Geräte und Hardware. Bis zum Jahr 2025 rechnet der Bitkom angesichts des steigenden Bedarfs an digitaler Sicherheit mit einem weiteren durchschnittlichen Wachstum von knapp zehn Prozent, sodass die Branche dann knapp neun Mrd. Euro umsetzen dürfte. Ein Grund

dafür sind auch die Erfahrungen aus der Corona-Krise, als Homeoffice und mobiles Arbeiten den Hackern und Cyber-Kriminellen vermehrt Angriffspunkte lieferten. Littke erinnerte in Nürnberg daran, dass sich jedes zehnte Unternehmen durch digitale Angriffe „existenziell bedroht“ sehe.

Die gefühlte Bedrohung der Unternehmen kommt allerdings nicht von ungefähr. Angesichts der beschleunigten Digitalisierung diagnostiziert Norbert Pohlmann noch viel Handlungsbedarf. „Die IT wird nicht sicher genug konzipiert und umgesetzt“, sagte der Vorstandschef des Bundesverbandes IT-Sicherheit (TeleTrust) in Nürnberg. Dies sieht auch Luigi Rebuffi, Generalsekretär der European Cyber Security Organisation, so: Im internationalen Vergleich habe Europa Nachholbedarf bei den Investitionen in die IT-Sicherheit. Es seien Milliarden-Investitionen nötig, um die Cyber-Sicherheit ausreichend zu stärken.

Mix aus Präsenz-Messe und Online-Forum

Zu diesen und anderen aktuellen Themen tauschten sich die Teilnehmer in den beiden Messehallen und im Kongressprogramm aus. Zu den Höhepunkten im Tagungsbereich zählte die Jahrestagung der IT-Sicherheitsbeauftragten der Bundesländer und Kommunen. In vier Foren wurden über 130 Beiträge zu unterschiedlichen Themen angeboten. Zusätzlich zu drei deutschsprachigen Foren bot das englischsprachige „International Forum“ zusätzliches Fachwissen auch für diejenigen, die selbst nicht vor Ort sein konnten. Dieses Programm wurde parallel zur it-sa in Nürnberg auch über die Online-Plattform „it-sa 365“ übertragen. Diese digitale Dialog-Plattform war 2020 als ganzjährige Austausch-Plattform ins Leben gerufen worden und wird nun als ständige Erweiterung der it-sa Expo & Congress fortgeführt. Das Forenprogramm ist somit auch nach der Messe online abrufbar. Auf der Anbieterseite verzeichnet die Plattform über 350 Unternehmensprofile.

JOBS.METHODPARK.DE



Qualifizierungen für IT-Sicherheit stark gefragt: Christian Jacobs, Geschäftsführer des Nürnberger IT-Trainingsanbieters qSkills GmbH & Co. KG.



Software-Lösungen für betriebliche Auditingen stellte Gerd Schmidt, Geschäftsführer der Datenschutz Schmidt GmbH & Co. KG aus Lauf, auf der it-sa vor.



Software für Kollaboration und Cloud-Lösungen präsentierte die ownCloud GmbH aus Nürnberg.

Dazu kommen mehr als 5 500 Registrierungen. Zur Cybermesse it-sa wurde die Plattform intensiv genutzt – zur Messevorbereitung und zur Anbahnung von realen Kontakten: Für Messe-Direktor Venjakob zeigt das, dass sich die Präsenz-Messe und die Online-Plattform gut verzahnen lassen.

Auf der Messe zeigte beispielsweise die Erlanger **Method Park Holding AG** im Rekrutierungsbereich Flagge. Das Unternehmen beschäftigt bundesweit und international rund 250 Mitarbeiter. Allein im letzten Jahr seien 50 hinzugekommen, berichtete Teresa James. Sie stellte am Stand ihr Unternehmen vor, das in den drei Bereichen Consulting, Prozess-Management (eigene Software „Stages“) und Engineering (Software-Entwicklung und IT-Dienstleistungen) aktiv ist und Kunden u. a. aus Automobilwirtschaft, Medizintechnik und Sicherheitstechnik betreut. Method Park will auch in den nächsten Monaten wieder zahlreiche Stellen schaffen, gesucht werden Experten vom Studienabgänger bis zum Senior-Entwickler.

Eine große Nachfrage auf der Messe registrierte Christian Jacobs, Geschäftsführer des Nürnberger IT-Trainingsanbieters **qSkills GmbH & Co. KG**. „Die Leute wollen sich wieder persönlich treffen“, so sein Eindruck nach der langen Corona-Pause. Das Unternehmen ist von Anfang an Aussteller auf der it-sa und registriert eine steigende Nachfrage nach IT-Trainings, weil sich die Bedrohungssituation für die Unternehmens-IT deutlich verschärft habe. Auf diese neue Situation hat qSkills auch inhaltlich reagiert und etwa Trainings zur IT-Forensik aufgelegt, um Angreifer zu enttarnen und deren Taktiken zu erkennen. Das IT-Unternehmen, das Mitglied der „Allianz für Cybersicherheit“ ist, hat zudem einen kompletten Ausbildungspfad definiert, mit dem sich Security-Fachleute zum „Security Architect“ weiterbilden können. Diese Spezialisten gestalten die firmeninterne IT-Sicherheit und fungieren als Schnittstelle zum Beispiel zwischen Produktion, Administration und IT.

Im vergangenen Jahr hatte qSkills wegen Corona kurzfristig auf virtuelle Schulungen umgestellt. Nun werden zwar wieder stärker Präsenzangebote nachgefragt, allerdings glaubt Jacobs nicht, dass sich deren Zahl wieder auf dem Vor-Corona-Niveau einpendeln wird. Nach wie vor erlaubten viele Unternehmen ihren Mitarbeitern nicht, wieder auf Geschäftsreise zu gehen und an Präsenz-Trainings teilzunehmen.

Das vor knapp zehn Jahren gegründete Laufer Unternehmen **Datenschutz Schmidt GmbH & Co. KG** wechselte 2017 von der Hannoveraner Computermesse Cebit auf die it-sa nach Nürnberg. Auf dem Gemeinschaftsstand von Bayern Innovativ präsentierte Geschäftsführer Gerd Schmidt diesmal

insbesondere seine neue Software-Lösung „Audit Assistent“. Sie erlaubt es, jede Art von Regelwerken – wie beispielsweise die Regelwerke Iso 9001 zum Qualitätsmanagementsystem oder Iso 27001 zur Informationssicherheit – abzubilden, um sie dann abuarbeiten. „Es ist ein Modul zur Auditierung in Eigenregie, um so die eigenen Prozesse unter die Lupe zu nehmen“, erläuterte Schmidt. So bekommen Unternehmen, öffentliche Verwaltungen und Behörden einen internen Überblick, ob Standards im Haus erfüllt und eingehalten werden. Aber auch für die externe Dokumentation bis hin zum Erfüllen gesetzlicher Anforderungen eignet sich sein Tool.

Abbilden lassen sich mit dem „Audit Assistent“ beispielsweise auch ein Ausbildungsrahmenplan oder Hygienekonzepte. Eine andere Anwendung wird aktuell gemeinsam mit Bayern Innovativ im Zuge des Pilotprojekts „Smart Hospital“ angeschoben: Damit können Krankenhäuser ihren aktuellen Status bei der Digitalisierung von Prozessen oder bei der Cyber-Sicherheit überprüfen und dokumentieren.

Die Nürnberger **ownCloud GmbH** ist seit 2016 regelmäßiger Aussteller auf der it-sa. Bei den Standbesuchern sieht Geschäftsführer Holger Dyroff eine „hohe Nachfrage nach Security“. So bietet ownCloud als Open-Source-Software eine bewährte Lösung für die sogenannte „Content Collaboration“, also das gemeinsame Bearbeiten und Austauschen von Daten. Gerade in der Pandemie habe sich gezeigt, wie wichtig eine sichere Verfügbarkeit oder gemeinsame Nutzung von Dateien und Inhalten sei, so Dyroff. Hierfür ermöglicht das Unternehmen auch das Bearbeiten oder Teilen von Dokumenten auf mobilen Endgeräten.

Das zweite wichtige Thema sieht Dyroff in der für Unternehmen rechtlich ungeklärten Datenschutz-Problematik. Das gelte beispielsweise dann, wenn mit MS365-Software gearbeitet werde und Daten in einer US-Cloud gespeichert würden. Viele Unternehmen seien deshalb damit beschäftigt, die Folgen in Sachen Datenschutz für ihr Haus abzuschätzen. Als Alternative auch für das Filesharing verweist der ownCloud-Chef auf seine private Cloud für Unternehmen. Sie erfülle im Vergleich zu herkömmlichen öffentlichen Cloud-Angeboten vollständig die Anforderungen der EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO). Als Konsequenz rechnet Dyroff damit, dass im Jahr 2022 eine „Welle an Kundenanfragen“ kommt. **(tt.)**

www.it-sa.de
www.methodpark.de
www.qskills.de
<https://auditassistent.de>
<https://owncloud.com/de/>

Fotos: Thomas Tjiang



Als zuverlässiger Dienstleister vor Ort bei MR Datentechnik in Nürnberg-Ziegelstein.

PARTNER AUF AUGENHÖHE

Wir versprechen nicht nur, was wir tun – wir tun auch, was wir versprochen haben.

Wer für sein Unternehmen über lange Zeit eine zuverlässige Gebäudereinigung hat, kann sich glücklich schätzen. Anonyme Kolonnen von irgendwoher, für die das Reinigen einer fremden Firma eine leidige Pflichtübung ist, zeigen häufig Schwachstellen. Es geht aber auch anders: Ein schönes Beispiel an vertrauensvoller Reinigungsarbeit liefert die Gebäudereinigung glanzstück, ein eingespieltes Familienunternehmen, das seit rund 20 Jahren für zuverlässige Sauberkeit vor allem in der Metropolregion Nürnberg sorgt. glanzstück reinigt gewerbliche Objekte ab 1.000 Quadratmetern Fläche, überwiegend aus Logistik, Handel und Produktion, aus High Tech, Medizintechnik, Bankenwesen, Automotive, aus der IT-Branche und aus dem Agenturbereich.

Was glanzstück aber so besonders macht, sind die rund 200 Mitarbeiter, die auch meist in der Nähe der Kunden wohnen. Dazu erklärt Firmenchef Dietmar Jobst: „Unsere Mitarbeiter sind das Herzstück von unserem mittelständigen Unternehmen. Über 80% der Mitarbeiter sind unbefristet in Teil- bzw. Vollzeit beschäftigt und alle bestens geschult und qualifiziert. Deshalb wählen wir auch sorgsam aus, wen wir einstellen und wem wir Verantwortung übertragen. Vorzugsweise erfahrene Kräfte beispielsweise aus der Hotellerie, wo hohe Standards gelten.“

Da sämtliche Reinigungsarbeiten ausschließlich von firmeneigenen und meist langjährigen Mitarbeitern durchgeführt werden, also ohne Fremdpersonal, Subunternehmer oder Kolonnen, kennt man sich und die Objekte bestens. Das alles kommt natürlich den Gebäuden aus Gewerbe und Industrie bei der täglichen Unterhaltsreinigung und Büroreinigung ebenso zugute wie bei der Grundreinigung, bei der Reinigung von Glas und Fenstern, der Fassade, von Teppichen oder auch bei der hygienischen Desinfektionsreinigung. Bei allen Arbeiten spiegelt sich dabei das Thema Nachhaltigkeit nicht nur in der

verantwortungsvollen Wahl der individuell verwendeten Reinigungsmittel, sondern auch in den Arbeitsprozessen.

Gleichzeitig wird eine ehrliche Kommunikation groß geschrieben: „Wir sprechen auf Augenhöhe – untereinander aber auch mit unseren Kunden. Dieses partnerschaftliche Miteinander auf allen Ebenen und das gegenseitige Vertrauen sind Grundpfeiler unserer Philosophie“, schildert Dietmar Jobst. Ein Garant fürs Funktionieren ist der ständige und partnerschaftliche Kontakt zwischen glanzstück und den



Geschäftsführer Dietmar Jobst, Personalleiter Hans Forisch (MR Datentechnik) und Geschäftsführer Philipp Jobst (von links nach rechts).

Kunden. So bestätigt Robert Wiesner von MR Datentechnik, dem großen IT-Systemhaus in Ziegelstein: „Seit über zehn Jahren sind wir Partner und können uns auch bei Notfällen voll auf glanzstück verlassen. Wir genießen den höchsten Standard bei allen Reinigungsarbeiten, die das gleiche Personal von Anbeginn unserer Zusammenarbeit selbstständig und vertrauensvoll erledigt.“

ÖKOSTROM FRANKEN

Sechs Stadtwerke bauen Solarenergie aus



Zusammenschluss für Sonnenstrom:

Frank Oneseit (ESTW), Winfried Klinger (Stadtwerke Schwabach), Marcus Steurer (Infra Fürth), Matthias Dollinger (Gemeindewerke Wendelstein), René Lukas (Stadtwerke Stein), Dr. Michael Kolloch (N-Ergie) und Martin Grimmeisen (Infra Fürth) als Geschäftsführer der neuen Gesellschaft sowie Norman Villnow (N-Ergie Regenerativ) (v. l.).

■ Sechs mittelfränkische Stadtwerke kooperieren beim Ausbau von Photovoltaik-Anlagen in der Region: N-Ergie AG in Nürnberg, Infra Fürth GmbH, Stadtwerke Schwabach GmbH, Erlanger Stadtwerke AG (ESTW), Stadtwerke Stein GmbH & Co. KG und Gemeindewerke Wendelstein KU haben dafür eine gemeinsame Gesellschaft gegründet, die Ökostrom Franken GmbH & Co. KG, und eine entsprechende Kooperationsvereinbarung unterzeichnet.

Das Besondere des kommunalen Zusammenschlusses ist, dass er auf eine Förderung durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) verzichtet, wie die Beteiligten bekannt gaben. Die Vermarktung von Solarkraftwerken wird demnach über spezielle Stromlieferverträge organisiert, sogenannte „Power Purchase Agreements“ (PPA). Die

erzeugten Mengen dürfen auf diese Weise über den Modus der „sonstigen Direktvermarktung“ als Ökostrom angeboten werden. Die Stadtwerke sichern sich damit nach eigenen Angaben den Zugriff auf immer stärker nachgefragte regionale und zertifizierte CO2-freie Strommengen.

Das erste konkrete Projekt der neuen Gesellschaft ist ein Solarkraftwerk im unterfränkischen Landkreis Schweinfurt, das in der Gemeinde Röhlein errichtet wird. Der Baustart für die über sechs Hektar große Anlage mit einer maximalen Einspeiseleistung von mehr als sechs Megawatt ist noch in diesem Jahr geplant. Die zu erwartende Stromproduktion des Solarkraftwerks wird nach eigenen Angaben ausreichen, um rund 1.600 Haushalte mit Ökostrom zu versorgen.

DATAFORM DIALOGSERVICES

Neuen Stammsitz in Roßtal bezogen



Das Dataform-Areal im Roßtaler Ortsteil Buchschwabach.

■ Die Dataform Dialogservices GmbH hat ihren neuen Stammsitz in Roßtal-Buchschwabach bezogen. Der Dienstleister für Dialog-Marketing hat damit seine drei bisherigen Standorte in Ammendorf, Großweismannsdorf und Nürnberg an einem Ort zusammengefasst.

Die neuen Räumlichkeiten befinden sich auf einem Teilstück eines Gewerbe- und Fulfillment-Zentrums und schaffen nach Unternehmensangaben Kapazitäten für ein weiteres Wachstum. Beim Bau des neuen Stammsitzes wurde auch Wert auf Energieeffizienz gelegt und beispielsweise eine große Photovoltaik-Anlage auf dem Dach errichtet. Durch integrierte Regenrückhaltebecken und Grünflächen trage man zudem zu

einem verbesserten Hochwasserschutz bei, teilte das Unternehmen mit.

Die vor über 40 Jahren gegründete Dataform-Gruppe ist als Dienstleister u. a. in den Bereichen Dialog-Marketing, Digitaldruck, Print- und Output-Management, Fulfillment, E-Commerce und Kontraktlogistik aktiv. Das von den Geschäftsführern Klaus Vollmer und Walter Dinkelmeyer geleitete Unternehmen beschäftigt rund 250 Mitarbeiter. Zu den Kunden gehören Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen, beispielsweise Handel, Industrie, Pharma, Gesundheitswesen, Automotive, Finanzdienstleistungen, Energieversorgung, Medien und Marketing.

 www.dataform.group

GOLDBECK

1000. Parkhaus wurde in Nürnberg gebaut

■ Das Bielefelder Bauunternehmen Goldbeck GmbH hat seine Ergebnisse für das Geschäftsjahr 2020/21 bekanntgegeben: Demnach hat es seinen Wachstumskurs in allen Unternehmensbereichen fortschreiben können. So setzte der Konzern insgesamt 4,1 Mrd. Euro und damit rund 17 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum um. In Nürnberg, wo Goldbeck mit einer Niederlassung vertreten ist, entstand das 1.000. Parkhaus des Unternehmens, das Parkhaus P4 am Albrecht Dürer Airport Nürnberg. Weitere Gebäude dieser Art wurden im vergangenen Geschäftsjahr in der Jakobinenstraße für die Infra Fürth GmbH und in Sandreuth für die N-Ergie Immobilien GmbH gebaut.

Im laufenden Geschäftsjahr liegt ein Schwerpunkt der Goldbeck-Niederlassung Nürnberg auf Büroimmobilien: Kurz vor der Fertigstellung ist ein Büroge-



Das P4 am Nürnberger Flughafen ist eines von mehreren Parkhäusern, die Goldbeck im Raum Nürnberg errichtet hat.

bäude für die Stadt- und Kreissparkasse Erlangen Höchststadt Herzogenaurach, das die Universität Erlangen als Standort des Lehrstuhls für Materialforschung nutzen wird. Ein weiterer Neubau entsteht in Schwabach, Spatenstich ist noch in diesem Jahr. In das Gebäude wird nach Fertigstellung Mitte nächsten Jahres Apollo-Optik einziehen.

www.goldbeck.de/standorte/nuernberg

ESSENWEINSTRASSE, NÜRNBERG, 1956



SEIT 90 JAHREN IN FRANKEN VERWURZELT

**BRAUN
MINERALÖLE**



WWW.AVIA-BRAUN.DE
#AVIATEAMFRANKEN

AVIA

metropol
region
nürnberg

KOMMEN. STAUNEN. BLEIBEN.

HEITEC

engineering solutions

INNOVATIONS
KUNST

PLATZ FÜR INNOVATIONSKÜNSTLER

Die Story von Projektengineer Steffen Schmitt
auf www.innovationskunst.de

Technik, Digitalisierung und Klimaschutz verbinden? Diese innovative Melange steht für Projektingenieur Steffen Schmitt während der täglichen Arbeit bei der HEITEC AG im Fokus. Mit viel Herzblut verfolgt der junge Mann seine Vision, betrieblichen Umweltschutz mit unternehmerischer Effizienz zu verknüpfen.

Bei Steffen Schmitt dreht sich alles um Energie – kein Wunder bei dem energiegeladenen 26-Jährigen, der gut gelaunt von seinem Job erzählt: „Bei meiner Tätigkeit geht es um die Energieversorgung von Gebäuden. Ich entwickle Simulationen, wie das individuelle Energiemanagement für Unternehmen aussehen könnte.“ In den Simulationen werden Möglichkeiten der Energieversorgung von Gebäuden berechnet – unter Berücksichtigung verschiedenster Faktoren, die sich auf das Energiesystem eines Gebäudes auswirken und manchmal gar nicht so offensichtlich sind: Nur nach einer genauen Analyse kommt beispielsweise zutage, dass die überschüssige Energie einer Produktionsanlage für die E-Tankstellen für Mitarbeiterautos in der Tiefgarage genutzt werden könnte.

Daher muss Steffen Schmitt ein guter Beobachter sein: Welche Form der Energieversorgung passt zum Kunden, passt zu den bestehenden Umweltbedingungen? „Es wäre schwierig, eine Windkraftanlage einfach auf dem Dach zu errichten“, erklärt Schmitt lachend. Es ist ein bisschen so, als wäre der junge Mann Detektiv. Ein Sherlock, der für Kunden aufspürt, welche Energiequellen den individuellen Bedürfnissen entsprechen und wie die Unternehmen möglichst viel Kohlenstoffdioxid-Emission und Kosten einsparen können. In der Simulation kann er beispielsweise tages-

PLATZ FÜR ... KLIMASCHUTZ DURCH DIGITALISIERUNG

zeitliche und saisonale Effekte berücksichtigen: Haben wir viel Sonnenschein und lohnt sich eine Fotovoltaikanlage? Oder macht es Sinn, dass überschüssige Energie in Form von Wasserstoff gespeichert wird?

„Es sind eigentlich drei Elemente, die mich an meiner Tätigkeit besonders faszinieren: Die Digitalisierung als Zukunftschance, die innovativen Technologien zu verstehen und einzusetzen sowie Umweltbedingungen passend im Energiemanagement einzubeziehen, um das Beste herauszuholen“, erklärt Schmitt. Die richtige Heimat, um einen interessanten Beruf, die Liebe zum Handball und die Ansprüche an eine hohe Lebensqualität zu verbinden, hat Steffen Schmitt in Erlangen gefunden. Nach einer kurzen Zeit in der bayerischen Landeshauptstadt weiß er die für ihn genau passenden räumlichen Dimensionen in der Metropolregion Nürnberg noch mehr zu schätzen: „Die Städte hier sind nicht ganz so riesig und man kommt schneller von A nach B – das bringt viel Lebensqualität mit sich.“

GESICHT ZEIGEN FÜR DIE METROPOLREGION NÜRNBERG

Die Imagekampagne „Platz für ...“ stärkt die Anziehungskraft der Region für talentierte und engagierte Menschen aus aller Welt. Die Unternehmen und Kommunen der Region sind eingeladen, Teil dieser Kampagne zu sein. Grundbotschaft ist: Die Metropolregion Nürnberg bietet „Platz für“ die Verwirklichung unterschiedlichster Lebensmodelle. Menschen aus der Region erzählen deshalb ihre individuellen Geschichten.

Im Rahmen der Wirtschafts- und Wissenschaftsinitiative Innovationskunst stellen sich „Innovationskünstler“ vor, die persönliche Einblicke in ihre Arbeit bei führenden Innovationstreibern der Region geben – so zum Beispiel Steffen Schmitt von der HEITEC AG.

Weitere Informationen unter www.innovationskunst.de und www.platzfuer.de

WIRTSCHAFT ENGAGIERT SICH.

MÄRKLIN

Die Gebr. Märklin & Cie. GmbH, Tochter der Simba-Dickie-Group GmbH in Fürth, hat 210 000 Euro für die Opfer der Flutkatastrophe in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen gespendet. Die Geschäftsführer Florian Sieber (l.) und Wolfram Bächle (2. v. l.) überreichten die Spende an den Malteser Hilfsdienst. Sie soll zum Wiederaufbau von Kindertagesstätten verwendet werden. Das Unternehmen hatte im Zuge der Flutkatastrophe ein Sondermodell einer Märklin-Lok gestaltet, zum Verkauf angeboten und nun den Nettoerlös gespendet.



Foto: Simba-Dickie-Group

➔ www.maerklin.de

WBG STIFTUNG

Die WBG 2000 Stiftung der WBG Nürnberg GmbH Immobilienunternehmen hat 19 500 Euro an den Verein „Kunterbunt“ in Nürnberg gespendet. Damit soll ein Krippenraum kindgerecht neugestaltet werden. Außerdem spendete die WBG-Stiftung 20 000 Euro für die Sanierung des Bolzplatzes Langwasser-Süd, für die sich der Bürgerverein Langwasser eingesetzt und Gelder gesammelt hatte. Damit konnte die Sanierung vorgezogen werden.

➔ www.wbg.nuernberg.de

THEO UND FRIEDL SCHÖLLER-STIFTUNG

Der mit 20 000 Euro dotierte „Dr. Theo und Friedl Schölller-Preis“

wurde kürzlich für vier wissenschaftliche Arbeiten im Bereich der Altersmedizin vergeben. Sie befassen sich mit der Situation von älteren Menschen während der Corona-Pandemie, Demenz-Patienten auf dem Land, älteren Häftlingen und sprachlicher Diskriminierung älterer Personen. Die Auszeichnung ist nach dem Nürnberger Unternehmerehepaar Theo und Friedl Schölller benannt und wird von der gleichnamigen Stiftung zusammen mit dem Zentrum für Altersmedizin im Klinikum Nürnberg vergeben.

➔ www.schoeller-stiftungen.de

DR. ROLAND FLECK

Dr. Roland Fleck, Geschäftsführer der NürnbergMesse, hat eine private Spende von 18 000 Euro an das Klinikum Nürnberg überreicht. Er hatte zu seinem 60. Geburtstag um Spenden statt Geschenke gebeten und diese aufgestockt. Das Geld kommt dem geplanten „Skills Lab“ der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität Nürnberg zugute. Fleck hatte selbst vor drei Jahren durch eine Behandlung im Herz-Gefäß-Zentrum am Klinikum Nürnberg eine akute Aorten-Dissektion überlebt.

WiM veröffentlicht in dieser Rubrik Spenden ab 2 500 Euro.

IHK-Sponsoringbörse

Damit wichtige Projekte Unterstützung finden, hat die IHK eine Sponsoringbörse geschaffen, die interessante Projekte und engagierte Unternehmer zusammenbringt. Werden Sie jetzt aktiv!



➔ www.ihk-sponsoringboerse.de

holzträume.de



SCHREINER-WOCHEN NACH UMBAU UND ERWEITERUNG

04. – 20. November

jeweils Mo – Sa von 10 – 19 Uhr
sowie am Tag des Schreiners (So, den 07.11.) von 10 – 17 Uhr



Holzträume
Gracklauer



Öffnungszeiten unserer Dauerausstellung:
Mo • Di • Mi: 10.00 – 15.00 h & Do • Fr: 10.00 – 19.00 h

Ihr Schreiner Meisterbetrieb und
Fachgeschäft für gesundes Wohnen

ESW

Hohe Investitionen in Energieeffizienz

■ Das Evangelische Siedlungswerk (ESW) in Nürnberg hat ihr Geschäftsjahr 2020 positiv abgeschlossen. „Wir fühlen uns als ESW gut aufgestellt“, kommentiert Geschäftsführer Hannes B. Erhardt. Die Bilanzsumme der kirchlichen Wohnbau- und Bewirtschaftungsgruppe um mehr als ein Fünftel auf 422 Mio. Euro zugelegt. Hierzu trugen insbesondere zwei Neubauprojekte in Fürth und Erlangen bei. Das Konzernergebnis sank allerdings um ein Drittel auf 3,3 Mio. Euro. Belastend wirkten sich u. a. die wegen der Pandemie leerstehenden Studentenwohnungen aus.

Eine hohe Rendite ist beim bayernweit aktiven ESW allerdings nicht der alleinige Unternehmenszweck. Vielmehr stehen auch bezahlbare Mieten und zunehmend auch klimaeffizientes Wohnen im Vordergrund. So wurden im vergangenen Jahr 190 Wohnungen fertiggestellt, der Bestand an Wohneinheiten stieg damit auf knapp 7 830. Durch die Neubauten und eine ausgesetzte Mieterhöhung im Pandemiejahr 2020 kletterte im laufenden Jahr die Durchschnittsmiete von 7,16 Euro je Quadratmeter auf 7,46 Euro im August. „Wir unterschreiten immer die rechtlich mögliche Mieterhöhung“, so Erhardt. Neben einem überproportional hohen Anteil an geförderten Wohnungen forciert das ESW auch immer stärker das energieeffiziente Bauen. In Erlangen-Büchenbach sind beispielsweise Passivhäuser entstanden. Beim derzeit größten ESW-Projekt Fürth-Westwinkel mit 190 Mietwohnungen wird für den letzten Bauabschnitt in Holzbauweise eine Gold-Zertifizierung der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) angestrebt.



Das Geschäftsführer-Duo

Hannes B. Erhardt (r.) und Robert Flock.

vollsanitierten Gebäuden wurde ein New-Work-Arbeitsplatzkonzept realisiert: So haben nun selbst die beiden Geschäftsführer kein eigenes Büro mehr, sondern suchen sich je nach Aufgabe wie alle anderen Mitarbeiter einen passenden Arbeitsplatz etwa für Besprechungen oder Teamarbeit. „Wer heute noch als Chef die Insignien der Macht braucht, hat schon verloren“, sagt Geschäftsführer Robert Flock. Auch bei diesen Altgebäuden aus den 1960er Jahren hat das ESW auf Nachhaltigkeit geachtet, obwohl Bestandsgebäude mit Denkmalschutz dies deutlich erschweren. Durch eine effiziente Technik zum Heizen und zum Kühlen sowie durch Fernwärme und Geothermie wird der künftige Energiebedarf auf knapp 60 Kilowattstunden je Quadratmeter veranschlagt. Der Vergleichswert von Büroneubauten aus den letzten zehn Jahren liegt laut ESW fast doppelt so hoch. Das Unternehmen beschäftigt rund 340 Mitarbeiter, darunter 100 nebenberuflich Beschäftigte, die kleinere Hausmeisterarbeiten erledigen, sowie 18 Azubis. (tt.)

 www.esw.de

Foto: ESW

In diesem Jahr hat das ESW auch seinen Firmensitz am Hans-Sachs-Platz wieder bezogen. In den beiden



**Präsent-Boxen
ZU WEIHNACHTEN**

**MACH DEINEN KUNDEN UND
MITARBEITERN EINE FREUDE!**

www.nuernberger-bio-originale.de
Telefon: +49 911 - 56 79 79 - 0



RECHTZEITIG BESTELLEN!

(fast) alles an Schild + Schrift

Schilder KLUG

90402 NÜRNBERG • TEL. 0911 22035 • FAX 0911 227675
www.schilder-klug.de

HALLEN

INDUSTRIE | GEWERBE | STAHL

PLANUNG - PRODUKTION - MONTAGE



WOLF SYSTEM GMBH
94486 Osterhofen
Tel. 09932 37-0
gbi@wolfsystem.de
WWW.WOLFSYSTEM.DE



Starker Partner für Ihr Unternehmen gesucht?

Herzlich willkommen bei uns **Johannitern** in Mittelfranken.

- Erste-Hilfe-Kurse
- Ausbildung zum Brandschutzhelfer
- Betriebskindertagesstätten
- Ferienbetreuung für Unternehmen
- Schülerbetreuung
- Sanitätsdienst
- und vieles mehr

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Regionalverband Mittelfranken
T. 0911 27257-0
www.johanniter.de/mittelfranken

Sie haben Fragen? Wir haben Antworten!



JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

Kompakt

+ Die **Leoni AG** in Nürnberg verkauft die zur Kabelsparte gehörende Business Group Industrial Solutions an den US-amerikanischen Kabeltechnikhersteller BizLink Holding Inc. Der Verkauf umfasst rund 20 Leoni-Standorte in zehn Ländern mit rund 3 000 Beschäftigten. Das Unternehmen wolle sich strategisch darauf konzentrieren, seine Position als Bordnetzlieferant für die Automobilindustrie zu festigen.
➔ www.leoni.com

+ Das **Hotel Forsthaus Nürnberg-Fürth** im Fürther Ortsteil Dambach hat nach seinem Umbau wieder geöffnet. Die 110 Zimmer wurden komplett neu gestaltet und möbliert. Die Buchungslage im Haus entwickle sich derzeit sehr positiv, so Hotel-Manager Alexander Peters (Foto). Daher sei geplant, bis zu zehn neue Mitarbeiter einzustellen. Aktuell arbeiten rund 40 Beschäftigte, einschließlich Auszubildende, im Hotel.
➔ www.hotel-forsthaus-nuernberg-fuerth.de



Foto: Sebastian Bluttau

+ Die Werkstattkette **Pitstop** hat ihre neu erbaute Filiale in der Schweinauer Hauptstraße in Nürnberg eröffnet. Der vorherige Bau war Ende 2019 bei einem Brand zerstört worden. Nach einer fast zweijährigen Planungs- und Sanierungsphase entstand auf Basis der ehemaligen Grundmauern eine neue Werkstatt, die von Srian Ismael geführt wird.
➔ www.pitstop.de/werkstatt/nuernberg

+ Die Nürnberger Niederlassung der **Hitzler Ingenieur e. K.** in München ist an einen neuen Standort umgezogen. Sie befindet sich nun in der Bartholomäusstraße. Dort haben auf über 600 Quadratmetern bis zu 30 Mitarbeiter Platz. Das stetige Wachstum habe die Vergrößerung und den Umzugerforderlich gemacht, so das Unternehmen.
➔ www.hitzler-ingenieure.de



Foto: Hitzler

+ Auszubildende der **Silbury Deutschland GmbH** in Fürth haben im Rahmen des Projekts „Bot or not?“ des neuen Zukunftsmuseums in Nürnberg ein Ausstellungsobjekt zum Thema Künstliche Intelligenz entwickelt. Damit soll ein spielerischer Zugang zu dieser Technologie geschaffen werden. Bei dem Projekt wurden die Azubis von ihrem Ausbildungsbetrieb fachlich unterstützt und von der Arbeit freigestellt.
➔ www.silbury.com

DIE NÄCHSTEN TERMINE DER WIM



SPECIAL
DEZEMBER | JANUAR
INTERNATIONAL
BUSINESS

Dezember | Januar

Themen-Special: **International
Business**

Anzeigenschluss: 19. November 2021 **!**
Redaktionsschluss: 19. November 2021
Druckunterlagenschluss: 26. November 2021
Erscheinungstermin: 10. Dezember 2021

Februar

Themen-Special: **Personal | Bildung**

Anzeigenschluss: 14. Januar 2022
Redaktionsschluss: 14. Januar 2022
Druckunterlagenschluss: 21. Januar 2022
Erscheinungstermin: 02. Februar 2022



DAS ONLINE-ARCHIV DER WIM

Das Wirtschaftsarchiv bietet Ihnen unter www.wim-magazin.de kostenlos alle wesentlichen Artikel zurückgehend bis Juli 2001 mit praktischer Recherchemöglichkeit und Unternehmensdatenbank.

IMPRESSUM

Die „WIM - Wirtschaft in Mittelfranken“ ist das offizielle Veröffentlichungsorgan der IHK Nürnberg für Mittelfranken. Der Bezug der Zeitschrift erfolgt für IHK-Mitglieder kostenfrei im Rahmen der gesetzlichen Mitgliedschaft.

WIM-Abo
Kundenservice
Telefon 0911 1335-1335
Telefax 0911 1335-150335

Herausgeber
Industrie- und Handelskammer
Nürnberg für Mittelfranken
Hauptmarkt 25/27
90403 Nürnberg
Internet www.ihk-nuernberg.de

Druckauflage / Erscheinungsweise
117.850 (2. Quartal 2021)
monatlich zu Beginn des Monats. ISSN 1437-7071
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

**Verantwortlich für Herausgabe und Inhalt
Redaktionsleitung**
Hartmut Beck
Telefon 0911 1335-1385
E-Mail hartmut.beck@nuernberg.ihk.de

Chefin vom Dienst
Katharina Söll
Telefon 0911 1335-1381
E-Mail katharina.soell@nuernberg.ihk.de

Redaktion
Johannes Froschmeir
Telefon 0911 1335-1465
E-Mail johannes.froschmeir@nuernberg.ihk.de

Ljuba Edel
Telefon 0911 1335-1378
E-Mail ljuba.edel@nuernberg.ihk.de

Redaktionsassistentin
Carolin Engert
Telefon 0911 1335-1167
E-Mail carolin.engert@nuernberg.ihk.de

Freie Autoren in dieser Ausgabe
Udo B. Greiner (ug.), Thomas Tjiang (tt.), Klaus Leonhard (leo.), Andrea Wiedemann (aw.), Daniela Ramsauer (dr.)

Layout-Konzept
Alexander Lotz | IMKIS
Telefon 02833 574750
E-Mail brunn@imkis.de

WIM Online
Gunther Brieger
Telefon 0911 1335-1464
E-Mail gunther.brieger@nuernberg.ihk.de

Fotos
Freie Fotografen und
verschiedene Bildagenturen,
siehe jeweiligen Bildnachweise

Titelfoto dieser Ausgabe
Alexander Lotz | IMKIS

Verlag, Herstellung und Vertrieb
Hofmann Druck Nürnberg GmbH & Co. KG
Emmericher Str. 10
90411 Nürnberg
Telefon 0911 5203-0
www.hofmann-infocom.de

Zustellung
Deutsche Post |
Telefon 0911 9968813

Anzeigen
Hofmann Media
Daniel Wickel (verantwortlich)
Telefon 0911 5203-150
E-Mail wickel@hofmann-infocom.de
Horst Schildknecht
Telefon 0911 5203-358
E-Mail schildknecht@hofmann-infocom.de
Fabian Lämmermann
Telefon 0911 5203-350
E-Mail laemmermann@hofmann-infocom.de

Bei Nichterscheinen oder verspätetem Erscheinen infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückzahlung des Bezugsgeldes. Fotomechanische Vervielfältigungen von Teilen aus dieser Zeitschrift sind nur für den innerbetrieblichen Gebrauch des Beziehers gestattet.

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung des Autors, nicht immer die Auffassung der IHK dar. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen.

Beilagenhinweis
Onlineprinters GmbH (Teilbeilage),
vmm wirtschaftsverlag (Teilbeilage)
Für den Inhalt der Beilagen sind die oben
genannten Werbetreibenden selbst verantwortlich.



Die DBL Mietfußmatte. Service. Überall.



Mietfußmatten von DBL. Wir holen, bringen und pflegen Ihre Schmutzfangmatte. Das spart Reinigungskosten, schont die Böden und schafft einen sauberen Auftritt. Rufen Sie an unter +49 911 96074 0.

Merk Textil-Mietdienste GmbH & Co. KG | Albert-Einstein-Str. 30 | 90513 Zirndorf
tel: +49 911 96074 0 | info@dbl-merk.de | www.dbl-merk.de





Arbeitsweg: beschleunigt.

Leasen Sie den Taycan als Dienstwagen und profitieren Sie als gewerblicher Leasingnehmer von attraktiven Steuervorteilen.¹⁾

Taycan Leasing
EUR 849,-
monatlich/36 Monate²⁾

Sonderzahlung: EUR 0,-
Laufleistung: 10.000 km

**Porsche Zentrum
Nürnberg-Fürth-Erlangen**
Auto-Scholz® Sportwagen
GmbH Nürnberg
Erlanger Straße 150
90425 Nürnberg
Tel. +49 911 95169-0
www.porsche-nuernberg.de

Porsche Taycan (Performance Batterie)

Stromverbrauch kombiniert in kWh/100 km: 28,0 (NEFZ); 24,8–20,4 (WLTP); CO₂-Emissionen kombiniert in g/km: 0 (NEFZ); 0 (WLTP); elektrische Reichweite in km: 354–431 (WLTP); 382–450 (WLTP innerorts); Energieeffizienzklasse A+; Stand 07/2021

- 1) Die Bundesregierung fördert seit 1. Januar 2019 Elektro- sowie Hybridfahrzeuge als Dienstwagen. Mussten Arbeitnehmer, die ihren Dienstwagen auch privat nutzen möchten, bisher monatlich 1 % des Listenpreises als geldwerten Vorteil versteuern, so können sich die Fahrer von Elektro- und Hybridfahrzeugen freuen: Dieser Satz wurde vor kurzem auf 0,5 % reduziert – für reine Elektro- und bestimmte Plug-in-Hybridfahrzeuge, die zwischen dem 1. Januar 2019 und dem 31. Dezember 2021 erworben oder geleast werden und innerorts eine elektrische Mindest-Reichweite von 40 km haben.
- 2) Ein beispielhaftes, unverbindliches Angebot der Porsche Financial Services GmbH & Co. KG, Porschestraße 1, 74321 Bietigheim-Bissingen für einen Leasingvertrag mit Kilometerabrechnung. Der Abschluss einer Vollkaskoversicherung wird vorausgesetzt. Zusätzlich anfallende Zulassungs- und Überführungskosten sind direkt an das Porsche Zentrum zu zahlen. Alle Preisangaben zzgl. MwSt. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Abbildung zeigt abweichende Sonderausstattung.



PORSCHE